

# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Geschichte**



**Sommersemester 2006**

Historisches Seminar

# INHALTSVERZEICHNIS

## **3 | EINLEITUNG**

### **FAKULTÄT FÜR GEISTES- UND KULTURWISSENSCHAFTEN**

#### **FÄCHERGRUPPE PHILOSOPHIE UND GESCHICHTSWISSENSCHAFT**

- 5 | Verwaltung
- 6 | Historisches Seminar
- 8 | Fachschaftsrat Geschichte
- 9 | Benachbarte Einrichtungen

## **10 | ORIENTIERUNGSEINHEIT**

### **INFORMATIONEN ZUM B.A.-STUDIENGANG**

- 11 | Muster-Studienverlaufsplan B.A. Geschichte Hauptfach
- 12 | Muster-Studienverlaufsplan B.A. Geschichte Nebenfach
- 13 | Modulsiglen

## **14 | HAMBURGER GESPRÄCHE ZUR GESCHICHTSWISSENSCHAFT**

### **EINFÜHRENDE LEHRVERANSTALTUNGEN**

- 15 | Einführung in die Archivbenutzung
- | Einführungen in die Geschichtswissenschaft
- 15-17 | Teil I
- 18-20 | Teil II
- 20 | Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende  
der Sozialwissenschaften, Teil I

### **ALTE GESCHICHTE**

- 21 | Vorlesungen
- 21-23 | Proseminare (einsemestrig)
- 24 | Übungen
- 25 | Multimedia Workshop
- 26 | Hauptseminare

### **MITTELALTERLICHE GESCHICHTE**

- 27-28 | Vorlesungen
- 29-30 | Proseminare (einsemestrig)
- 31-34 | Übungen
- 34-36 | Hauptseminare

### **NEUERE GESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPÄISCHE GESCHICHTE, AUBEREUROPÄISCHE GESCHICHTE**

- 37-41 | Vorlesungen
- 42-44 | Proseminare (einsemestrig)
- 45-59 | Übungen / Mittelseminare

Fortsetzung nächste Seite

## INHALTSVERZEICHNIS

### **NEUERE GESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPÄISCHE GESCHICHTE, AUßEREUROPÄISCHE GESCHICHTE**

- 60 | Kolloquien
- 61-69 | Hauptseminare
- 70-71 | Oberseminare

### **ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)**

- für Studierende der B.A.-Studiengänge
- 72 | Grundkurs EDV für Geisteswissenschaftler
- 72 | Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz

### **SPRACHKURSE**

- 73 | Französisch für Historiker und Historikerinnen
- 74-75 | Sprachkurse Latein und Griechisch

### **NEBENFACHSTUDIENGÄNGE**

- 76 | Afrika-Studien
- 76 | Lateinamerika-Studien
- 76 | Mittelalter-Studien
- 76 | Osteuropa-Studien
- 76 | gender studies

### **WEITERE ANGEBOTE**

- 77 | IT Angebote
- 78 | Geisteswissenschaften in der digitalen Welt
- 79 | Fachschaftsrat Geschichte

### **BERATUNG**

- 81 | Studienfachberatung
- 82 | Vom Ausland über BAFÖG bis zur Zwischenprüfung
- 82 | Allgemeine Studienberatung und Hilfe bei Krisen

### **DIE LEHRENDEN UND WIE SIE ZU ERREICHEN SIND**

- 83 | Sprechstunden / Telefon-Nr. / E-Mail-Adressen
- 87 | Abkürzungsverzeichnis

## EINLEITUNG

Liebe Studierende,

das „Kommentierte Vorlesungsverzeichnis“ (KVV) des Historischen Seminars hat sich als knapper Wegweiser durch den Universitätsdschungel bewährt. Ich hoffe, dies gilt auch für das Sommersemester 2006, zu dem ich Sie im Namen aller Lehrenden, Studierenden und Beschäftigten des Historischen Seminars sehr herzlich begrüße.

Auf den folgenden Seiten kommentieren alle Lehrenden ihr Angebot, so dass Sie sich eine genaue Vorstellung von dem machen können, was sich hinter der dünnen Titelzeile einer Lehrveranstaltung jeweils verbirgt. Hamburg gehört, und deshalb haben Sie eine gute Wahl getroffen, immer noch zu den wenigen Universitäten dieser Republik, wo Sie in der Geschichtswissenschaft ein recht breites Lehrangebot zur „außerdeutschen“ Historie finden. Nutzen Sie die günstige Gelegenheit, ein wenig über den Gartenzaun zu schauen und besuchen Sie auch Seminare in der West- oder Osteuropäischen, Nord- oder Lateinamerikanischen und Afrikanischen Geschichte. Nicht nur für das Studium dieser Regionen, sondern grundsätzlich sind gute Fremdsprachenkenntnisse von großem Nutzen, ja unabdingbar für das Geschichtsstudium, auch dann, wenn Sie sich vornehmlich auf die deutsche Geschichte kaprizieren wollen. Ebenso wichtig sind EDV-Kenntnisse. Computergestütztes Lehren und Lernen erlangt im Bereich der Geschichtswissenschaft immer größere Bedeutung. Ihnen wird dann allerdings bald klar werden, dass bei der Quellen- und Literatursuche das Bedienen von Suchmaschinen allein nicht ausreicht.

Die Universität Hamburg steckt mitten in massiven Umwälzungen. Die alten Fachbereiche der geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächer sind in einer großen Fakultät für Geisteswissenschaften aufgegangen. Innerhalb der neuen Fakultät herrscht noch ein gewisses Chaos. Nicht immer ist klar, wer für was zuständig ist. Wir hoffen sehr, im Laufe der nächsten Monate eine größere Klarheit zu erreichen und Ihr Leiden an diesen Dingen gering zu halten. Die geplante Einführung von Studiengebühren wird auch in den kommenden Monaten für Debatten sorgen. Für viel Aufregung hat zudem die im WS 2005/06 vollzogene Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge (BA/MA) gesorgt. Die bisherigen Magister- und diverse Lehramtsstudiengänge werden noch eine Zeit lang parallel zu den BA/MA-Studiengängen laufen. Dieses Faktum birgt hohe Anforderungen an Prüfungsabteilungen, Lehrende und Studierende. Das neue BA-Studium beinhaltet wegen Teilnahmebeschränkungen u.a. verbindliche Anmeldungen zu Lehrveranstaltungen und zu Prüfungen. Als BA-Erstsemester sollten Sie daher unbedingt die Orientierungseinheit des Faches Geschichte besuchen, die am 27.3.2006 beginnt. Und falls Sie Fragen haben: Zögern Sie nicht, die Lehrenden anzusprechen, in die Sprechstunden zu gehen. Freilich: Nicht alle Lehrenden sind bisher vollständig mit den Geheimnissen der neuen Studiengänge vertraut, aber das Bemühen ist groß!

## EINLEITUNG

Zum Schluss ein kurzer, unvollständiger Hinweis auf einige personelle Veränderungen und Perspektiven im Fach Geschichte: Zum Sommersemester wird Prof. Dr. Barbara Vogel in den (Un-)Ruhestand gehen. Sie hat über Jahrzehnte am Historischen Seminar engagiert im Bereich der Neueren Deutschen Geschichte gelehrt und geforscht und zahllose Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen betreut. Überdies war sie stets bereit, große Verantwortung in der akademischen Selbstverwaltung zu übernehmen. Wir hoffen sehr, zum Sommersemester 2007 eine Professur zur Deutschen Geschichte mit dem Schwerpunkt Sozial- und Wirtschaftsgeschichte besetzen zu können, um diese Lücke wenigstens ansatzweise zu füllen. Ende März läuft die Assistentenstelle von Dr. Stefan Patzold aus, der über die viele Jahre Lehrveranstaltungen im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte angeboten hat und diskret, aber höchst kompetent und wirkungsvoll in der akademischen Selbstverwaltung gewirkt hat. Das Habilitationsverfahren von Dr. Patzold ist im Gange und wird aller Voraussicht zu Beginn des Sommersemesters 2006 abgeschlossen sein. Das Wiederbesetzungsverfahren für die Professur zur Geschichte Lateinamerikas (Nachfolge Prof. Pietschmann) läuft und wir sind guten Mutes, die Stelle zum Herbst 2006 besetzen zu können. Ansonsten bleibt mir insbesondere allen Lehrbeauftragten zu danken, die oft ohne Honorar Lehrveranstaltungen anbieten und entscheidend zu Breite und Profil unseres Lehrangebots beitragen.

Sie beginnen ihr Studium in einer – zumindest hochschulpolitisch – nicht einfachen Zeit und unter schwierigen Bedingungen. Alles soll exzellent werden, der Druck gerade auf die geisteswissenschaftlichen Fächer ist groß, Universitäten werden immer stärker durch die Brille marktwirtschaftlicher Kriterien bewertet. Die Lage ist zweifellos ernst. Das sollte Sie freilich nicht daran hindern, das Studium der Geschichte gelegentlich auch als Vergnügen zu empfinden – Sie werden sehen, es geht!

In diesem Sinne: Welcome on board und frohes Schaffen!

Prof. Dr. Andreas Eckert  
Geschäftsführender Vorsitzender des Historischen Seminars

**Das gesamte Programm des KVV finden Sie ab Ende Februar auf unseren Webseiten.  
Es wird dann ständig aktualisiert. Abweichungen zwischen der Papierfassung und der  
elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen.  
Im Zweifelsfall gelten die Webseiten: <http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/histsem.html>  
Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6 beachten**

## FAKULTÄT FÜR GEISTES- UND KULTURWISSENSCHAFTEN

Fächergruppe Philosophie und Geschichtswissenschaft

### Verwaltung

Rothenbaumchaussee 67/69, 20148 Hamburg

Fax: 428 38 - 6333

E-Mail: dekanat.fb08@uni-hamburg.de

#### Fakultätsdekan

Prof. Dr. Jörg Dierken

#### Prodekan

Prof. Dr. Andreas Eckert

Prof. Dr. Rolf Puster

#### Planung u. Verwaltung

Dr. Michael Oliva Córdoba Tel.: 428 38 - 3526

u.: 428 38 - 4049

#### Vertretung:

Merle Berliner Tel.: 428 38 - 4050

#### Magisterprüfungen

Brigitte Neumann-Berg Tel.: 428 38 - 6244

Mo-Do 9-12 Uhr, Raum 103

#### Promotionsverfahren:

Hilke Henningsen-Jessen Tel.: 428 38 - 5427

nach Terminabsprache

Brigitte Neumann-Berg Tel.: 428 38 - 6244

#### DV-Koordination

Stefanie Krüger, M.A. Tel.: 428 38 - 6215

(Phil 1134)

E-Mail: stefanie.krueger@uni-hamburg.de

#### Frauenbeauftr. (Sprecherin)

N.N., Angelika Epple (Vertreterin)

#### OE-Beauftragter

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen Tel.: 428 38 - 4829

#### ERASMUS-Beauftragter

Prof. Dr. Helmut Halfmann Tel.: 428 38 - 4757

#### BMS-Koordinator

Prof. Dr. Christoph Schäfer Tel.: 428.38 - 4756

## **Historisches Seminar**

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg  
Fax: 428 38 - 3955

### **Geschäftsführender Vorsitzender des Historischen Seminars**

Prof. Dr. Andreas Eckert

### **Geschäftszimmer (Phil 904)**

Susann Philipp Tel.: 428 38 - 4846  
E-Mail: Susann.Philipp@uni-hamburg.de  
Mo - Fr 9-13 Uhr

### **Öffnungszeiten**

### **Bibliothek**

9. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)

### **Öffnungszeiten (Mo - Fr)**

#### **Phil 950:**

9-19 Uhr (Vorlesungszeit)  
10-18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

#### **Phil 1133:**

10-18 Uhr (Vorlesungszeit)  
10-14 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

#### **8. Stock Phil 820:**

9-19 Uhr (Vorlesungszeit)  
10-18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

## **Die Arbeitsbereiche des Historischen Seminars**

Die Arbeitsbereiche werden mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Assistentinnen und Assistenten) genannt. Ihnen sind die „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“\*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie die Lehrbeauftragten zugeordnet, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Alle hauptamtlichen Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion prüfungsberechtigt, für Staatsexamina generell auch die Professoren Saul und Postel. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind teilweise prüfungsberechtigt (auf Einzelantrag).

\* Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.

### **Arbeitsbereich Alte Geschichte**

Professoren Helmut Halfmann, Christoph Schäfer  
 Professoren i.R. Jürgen Deininger, Joachim Molthagen  
 Assistentin Sabine Panzram  
 Wiss. Mitarb. Angelika Meier, Peter Probst  
 Lehrbeauftr. Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin  
 Lehrkraft für besondere Aufgaben: Dr. Michael Alpers

### **Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte**

Professoren Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller,  
 Jürgen Sarnowsky  
 Prof. i. R. Wolfgang Eggert (Honorarprof.), Dieter von der Nahmer  
 Assistent N.N.  
 Privatdozentin Marie-Luise Heckmann  
 Wiss. Mitarb. Bele Freudenberg, Cordelia Heß  
 Lehrbeauftragte Dres. Christina Deggim, Dagmar Hemmie, Sören Kaschke, Hans  
 G. Risch, Steffen Patzold, Gerald Stefke

### **Arbeitsbereich Deutsche Geschichte**

Professoren Franklin Kopitzsch, Angelika Schaser, Axel Schildt  
 Honorarprof. Ursula Büttner (FZH), Karl Christian Führer, Hans-Dieter Loose,  
 Ina Lorenz (IGdJ), Klaus Saul, Dorothee Wierling (FZH)  
 Prof. i. R. Gerhard Ahrens, Hans-Jürgen Goertz, Arno Herzig, Marie-  
 Elisabeth Hilger, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt  
 Assistentin Angelika Epple  
 Wiss. Mitarb. Dirk Brietzke, Klaus Schlottau  
 Privatdoz. Andreas Brämer (IGdJ), Michael Epkenhans (Otto-v.-Bismarck-  
 Stiftung), Kirsten Heinsohn, Rainer Hering (StAHH), Maren Lo-  
 renz, Rainer Nicolaysen, Burghart Schmidt  
 Lehrbeauftr. Dres. Michael Ehrhardt, Detlef Garbe, Anja Kruke, Klaus-J. Lo-  
 renzen-Schmidt, Holger Martens, Johanna Meyer-Lenz, Christian  
 Th. Müller, Katrin Schmersahl, Sandra Schürmann, Ursula Ste-  
 phan-Kopitzsch, Sabine Todt, Dierk Walter, Christl Wickert



### **Arbeitsbereich Europäische Geschichte**

Professoren	Gabriele Clemens (Westeuropa), Frank Golczewski (Osteuropa), Ralph Tuchtenhagen (Ostseeraum)
Prof. i. R.	Norbert Angermann
Wiss. Mitarb.	Imke Hansen M.A.
Lehrbeauftr.	Maritta Ballet, Dres. Sabine Bamberger-Stemmann, Hans-Jürgen Bömelburg, Helga Deininger, PD Ulrike von Hirschhausen, Prof. Frank Kämpfer, Prof. Nikolaus Katzer, Detlef Rogosch

### **Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte**

Professoren	Andreas Eckert (Afrika), N.N. (Lateinamerika mit Spanien und Portugal), Claudia Schnurmann (Nordamerika)
Honoraprofessor	Bernd Greiner
Prof. i. R.	Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann
Wiss. Mitarb.	Sabine Heerwart
Lehrbeauftr.	Dres. Henner Fürtig, Susanne Lachenicht

### **Fachschaftsrat Geschichte (FSR)**

Die Fachschaft Geschichte, die Gesamtheit aller Geschichtsstudierenden, wird repräsentiert durch den gewählten Fachschaftsrat. Sie ist nicht Teil der akademischen Selbstverwaltung oder des Historischen Seminars, sondern Element der „Studierendenschaft“ als Gliedkörperschaft der Universität. Die Selbstdarstellung des FSR findet sich auf S. 79 f.

FSR-Büro: Phil 957; Café „Schweinebucht“: Phil 973  
Tel.: 42838-4845; E-Mail: [fsrgeschichte@uni-hamburg.de](mailto:fsrgeschichte@uni-hamburg.de);  
Homepage: [www.fsrgeschichte.de.tf](http://www.fsrgeschichte.de.tf)  
Sprechstunden: siehe Anschlag

## BENACHBARTE EINRICHTUNGEN

Nähere Angaben zu den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern  
siehe jeweilige Internetseite

### **Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)**

- eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg -  
Schulterblatt 36, 20357 Hamburg, Tel.: 4313 - 9720 / Fax: 4313 - 9740  
E-Mail: fzh@zeitgeschichte-hamburg.de

**Leitung** Prof. Axel Schildt  
**Vertretung** Prof. Dorothee Wierling

### **Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)**

Conventstr. 1, 21335 Lüneburg, Tel.: 04131 / 40059 - 0 / Fax: 04131 / 391143  
E-Mail: info@ikgn.de

**Leitung** Dr. Andreas Lawaty

### **Deutsches Orientinstitut (DOI)**

- nicht Teil der Universität -  
Neuer Jungfernstieg 21, 20354 Hamburg, Tel.: 42825 - 514, Fax: 42825 - 509  
E-Mail: doi@doi.duei.de

**Leitung** Prof. Dr. Udo Steinbach  
**Vertretung** Dr. Hanspeter Mattes

### **Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)**

- nicht Teil der Universität -  
Rothenbaumchaussee 7, 20148 Hamburg, Tel.: 428 38 - 2617 Fax: 448 08 66  
E-Mail: IGdJ@public.uni-hamburg.de

**Leitung** Dr. Stefanie Schüler-Springorum  
**Vertretung** PD Dr. Andreas Brämer

### **Hamburger Institut für Sozialforschung**

- nicht Teil der Universität  
Mittelweg 36, 20148 Hamburg, Tel.: 4140 -9720, Fax: 4140 - 9711  
E-Mail: Presse@his-online.de

**Geschäftsführ. Vorstand** Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma

### **Otto-von-Bismarck Stiftung**

- nicht Teil der Universität -  
Am Bahnhof 2, 21521 Friedrichsruh, Tel.: 04104 / 97 71 10 Fax: 04104 / 97 71 14  
E-Mail: info@bismarck-stiftung.de

**Geschäftsführer** PD Dr. Michael Epkenhans

### **Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH)**

- nicht Teil der Universität -  
Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg, Tel.: 428 31 - 3200, Fax: 428 31 - 3201  
(U 1 bis Wandsbek-Markt, S 1 bis Friedrichsberg)  
E-Mail: poststelle@staatsarchiv.hamburg.de

**Leitung** Dr. Udo Schäfer

## ORIENTIERUNGSEINHEIT

### Orientierungseinheit Sommersemester 2006

(27.03. bis 31.03.2006)

Die Teilnahme an der Orientierungseinheit für Studienanfänger und Studienanfängerinnen ist obligatorisch

Es können sich noch Änderungen ergeben. Ein aktualisierter Plan wird rechtzeitig vor Semesterbeginn vor dem Geschäftszimmer des Historischen Seminars (Phil 904) ausliegen und auf der Homepage des Fachschaftsrates [www.fsrgeschichte.de.tf](http://www.fsrgeschichte.de.tf) bekanntgegeben. Wenn nicht anders vermerkt, finden alle Veranstaltungen im Philosophenturm, Von-Melle-Park 6, statt.

#### Montag, 27.03.

10-12 Uhr	Eröffnungsveranstaltung (Phil C)
12-14 Uhr	Kleingruppe (allgemeine Fragen und Studienorganisation)
ca. 14 Uhr	Mittagspause
15-17 Uhr	Informationen zum Bachelor/Master-System (Phil E)

#### Dienstag, 28.03.

10-13 Uhr	Kleingruppe (Nachbereitung der BA-Informationen)
ca. 13 Uhr	Mittagspause
14s.t.-15.30 Uhr	Vorstellung der Einführungen in die Geschichtswissenschaft (Phil G)
15.30-17.30 Uhr	Kleingruppe mit Lehrenden I

#### Mittwoch, 29.03.

10-12 Uhr	Kleingruppe mit Lehrenden II (Textdiskussion)
12-14 Uhr	Mittagspause
14-16 Uhr	Informationen zur Hochschulpolitik (Phil 972)
16-18 Uhr	Historischer Campusrundgang

#### Donnerstag, 30.03.

13-15 Uhr	Lehramts- / Magisternebenfach-Beratung (Phil 972)
ab 20 Uhr	Kneipenabend (Kneipe wird noch bekannt gegeben)

#### Freitag, 31.03.

10-12 Uhr	Gemeinsames Abschlussfrühstück und Stundenplanberatung (Phil 972)
10-12 Uhr	Lehramts- / Magisternebenfach-Beratung (Phil 1239) (alternativ zu Donnerstag, 13-15 Uhr)

Die Anmeldung für die Veranstaltungen für Studienanfänger findet im Rahmen der Orientierungseinheit (OE) statt.  
Die genauen Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

<b>MUSTERSTUDIENPLAN B.A. – GESCHICHTE – HAUPTFACH</b>
--

Muster-Studienverlaufsplan BA-Geschichte Hauptfach

	Hauptfach Geschichte		LP	ABK	Wahlbereich (incl. ABK)	LP (incl. ABK)
1. Semester	Einführungsmodul Einführungsseminar/ Tutorium/Vorlesung		11	Grundmodul	(Sprachkurse)	17 (26)
2. Semester	Aufbauseminar	Grundmodul 1	18		(Sprachkurse)	18 (27)
3. Semester	Methoden und Theorien Epochenmodul 1	Grundmodul 2	23			23
4. Semester	Epochenmodul 2	Vertiefungsmodul 1	16	Aufbaumodul (2 Sem)		30
5. Semester		Vertiefungsmodul 2	10	Vertiefungsmodul		17
6. Semester	Abschlussmodul		12			12

Bemerkungen:

- ABK-Module und Wahlbereich-Module können auch noch nach dem Beginn des Abschlussmoduls abgeschlossen werden. Die Angaben zu diesen Modulen sind hier nur zur Orientierung eingefügt.
- Für das Einführungsmodul wurde eine Dauer von 2 Semestern, für die übrigen Module eine Dauer von 1 Semester angesetzt. Diese Module sind in dieser Zeit studierbar. Im übrigen gelten die Abschlussfristen, bei deren Ausnutzung jedoch die Regelstudienzeit überschritten wird.
- Sprachnachweise als Zulassungsvoraussetzungen (zwei moderne Fremdsprachen, Lateinkenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums) sind bis zum Ende des 1. Studienjahres zu erbringen. Ggf. können die Sprachnachweise für eine Sprache im Rahmen des Wahlbereichsstudiums erworben werden. Ist dies nicht erforderlich, kann über die Zusammensetzung des Wahlbereichs frei verfügt werden.
- Im Auslandsstudium können Module oder Modulteile studiert werden, die auf die Module des Studiums angerechnet werden.

<b>MUSTERSTUDIENPLAN B.A. – GESCHICHTE – NEBENFACH</b>
--

Muster-Studienverlaufsplan BA-Geschichte Nebenfach

	Nebenfach Geschichte	LP
1. Semester	Einführungsmodul: Einführungsseminar/ Tutorium/Vorlesung	11
2. Semester	Einführungsmodul: Aufbauseminar	8
3. Semester	Grundmodul	10
4. Semester	Ergänzungsmodul	6
5. Semester	Vertiefungsmodul	10

Bemerkungen:

- Für das Einführungsmodul wurde eine Dauer von 2 Semestern, für die übrigen Module eine Dauer von 1 Semester angesetzt. Diese Module sind in dieser Zeit studierbar. Im übrigen gelten die Abschlussfristen, bei deren Ausnutzung jedoch die Regelstudienzeit überschritten wird.
- Je nach der Belastung im übrigen Studium kann das Grundmodul bereits im 2. Semester studiert werden. Grund- und Ergänzungsmodule können auch in einem Semester nebeneinander studiert werden.
- Im Auslandsstudium können Module oder Modulteile studiert werden, die auf die Module des Studiums angerechnet werden.

<b>MODULSIGLEN</b>
--------------------

E = Einführungsmodul  
G = Grundmodul  
MT = Modul Methoden und Theorien  
EP = Epochenmodul  
V = Vertiefungsmodul

A = Alte Geschichte  
M = Mittelalterliche Geschichte  
N = Neuere Geschichte

D = Deutsche Geschichte  
Eu = Europäische Geschichte  
Ü = Überseeische Geschichte

**Bemerkung:**

Die Module sind in den fachspezifischen Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung beschrieben. Der jeweils gültige Wortlaut ist auf der Website abrufbar.

## **Konzeptionen von Raum**

Hamburger Gespräche zur Geschichtswissenschaft

### **MITTWOCHS, 18.00 – 20.00 Uhr, Phil 1009 im Philosophenturm Von-Melle-Park 6**

Anschließend an den „linguistic turn“ und den „iconic turn“ wird in den Kulturwissenschaften seit geraumer Zeit der „spatial turn“ ausgerufen. Für die Geschichtswissenschaft könnte dies die Rückkehr auf gesichertes Terrain bedeuten. Die Beschäftigung mit räumlich definierten Einheiten unterschiedlicher Art hat in ihr seit jeher eine tragende Rolle gespielt. Markante Veränderungen in der Beziehung sozialer Gruppen zu den sie umgebenden und von ihnen gestalteten Räumen schienen immer auch Wendepunkte in der abendländischen Geschichte zu sein. Im Sinne der Verfassungsgeschichte galt dies für den Übergang vom mittelalterlichen „Personen-“ zum neuzeitlichen „Flächenverbandsstaat“. Die Sozialgeschichte verband mit der Separierung von Wohnstatt und Erwerbstätigkeit das Ende „vormoderner“ Lebensform schlechthin. Die Geistesgeschichte erblickte in der Erweiterung geographischer und astronomischer Horizonte (Kolumbus, Galilei) entscheidende Schritte aus einem klerikal determinierten Weltbild. Die Vorlesungsreihe wird sich damit auseinandersetzen, welche historischen Räume auf welchen Pfaden neu zu entdecken sind.

- 26.04. Cultural turns. Herausforderungen durch kulturwissenschaftliche Neuorientierungen**  
Dr. Doris Bachmann-Medick, Göttingen
- 10.05. Auf zu neuen Ufern? Fläche und Raum in digitaler Bildgestaltung**  
Prof. Dr. Angela Krewani, Philipps-Universität Marburg
- 24.05. Eine Welt im Kopf. Raumwahrnehmung im archaischen Griechenland**  
Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Brsg.
- 14.06. Vorstellung und Gestalt von Grenzen bei den Römern am Beispiel des Limes zwischen Rhein und Donau**  
Stephan Bender (M.A.), Landesamt für Denkmalpflege Hessen
- 21.06. Die Stadt, die Massenmedien und der Raum. Medienstandorte als urbane Brennpunkte im 20. Jahrhundert**  
Prof. Dr. Karl Christian Führer, Universität Hamburg
- 28.06. Was ist eine Diözese? Zur Raumwahrnehmung im Frankenreich des 9. Jahrhunderts**  
Dr. Steffen Patzold, Universität Hamburg
- 5.07. Im Tropenfieber. Deutschlands afrikanische Kolonien zwischen kollektivem Verlangen und Vergessen**  
PD Dr. Dirk van Laak, Universität Jena
- 12.07. Räume, die sich verändern. Gerichtliche Aussagen von Zeugen des 16./17. Jahrhunderts über ihre Umwelt**  
Dr. Ralf-Peter Fuchs, Ludwig-Maximilians-Universität München

### **Koordination**

Dr. Sabine Panzram, Jan Marco Sawilla, M.A., Historisches Seminar - Universität Hamburg; Dr. Sabine Schmolinsky, Seminar für Geschichtswissenschaft – Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg

## EINFÜHRUNG IN DIE ARCHIVBENUTZUNG

PD Dr. Rainer Hering / Dr. Klaus-J. Lorenzen-Schmidt **08.102 ARCHIV**

### Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des Staatsarchivs Hamburg

**Zeit:** NUR Mo 03.04.06 14-18  
**Staatarchiv Hamburg** (U 1 bis Wandsbek-Markt, S 1 bis Friedrichsberg)  
Kattunbleiche 19,  
22041 Hamburg

**Kommentar:** Die vierstündige Einführung soll Interessenten aller Fachbereiche, die historisch mit Archivquellen arbeiten wollen, z. B. für eine Examensarbeit oder eine Dissertation, mit dem Aufbau und der Arbeitsweise von Archiven vertraut machen. Dies erfolgt am Beispiel des Staatsarchivs Hamburg, um die Theorie mit der Praxis verbinden zu können. Besprochen werden die Fragen, die sich Interessierten vor Aufnahme der Benutzung stellen, damit er/sie sich entsprechend vorbereiten kann. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, angesprochen sind aber vor allem höhere Semester und Promovierende, die in absehbarer Zeit ein Archiv benutzen wollen.

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Dr. Michael Alpers **08.111 EINF I**

### Weltreich und Stammesverbände: die römisch-germanischen Beziehungen

**Modulzuordnung:** [E – A]

**Zeit:** Mo 18-20  
**Raum:** Phil 1219 / 22  
**Beginn:** 03.04.06  
Tutorium: Mi 9-11  
Do 11-13  
Tutorium: Phil 1219 / 22  
Phil 1239

**Kommentar:** Ziel der zweisemestrigen Veranstaltung ist eine Einführung in geschichtswissenschaftliche Methoden und Arbeitstechniken am Beispiel eines Themas aus der Alten Geschichte. Inhaltlich und chronologisch erstrecken sich die Untersuchungen von den Auseinandersetzungen Roms mit Kimbern und Teutonen (113-101 v.Chr.) über die römische Germanienpolitik der Kaiser Augustus und Tiberius bis zur Gründung zweier germanischer Provinzen unter Domitian (81-96 n.Chr.).

Arbeitsanforderungen: Neben einer Reihe kleinerer Arbeiten zur Information des Plenums wird die Rezension eines Beitrages aus der neueren Forschungsliteratur, eine Quellenanalyse (beides: SoSe), eine schriftliche Hausarbeit (Semesterferien) sowie die Gestaltung einer Seminarsitzung (WiSe) erwartet. Die Teilnahme am begleitenden Tutorium ist obligatorisch; die Teilnehmerzahl ist begrenzt;

**Anmeldung spätestens bis zum Ende der OE-Woche im Sekretariat (Phil 857)**

**Literatur:** D. KIENAST, Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt<sup>3</sup>1999, 332 ff.;  
R. WOLTERS, Die Römer in Germanien, München<sup>4</sup>2004 (Beck Wissen, Bd. 2136).



## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

08.112 EINF I

### Preußen im 13. Jahrhundert

**Modulzuordnung:** [E – M]

**Zeit:** Do 11-13

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 06.04.06

Tutorium: Do 14-16

Tutorium: Phil 1211

**Kommentar:** Das Ziel des auf zwei Semester angelegten Seminars ist in erster Linie die Einführung in die geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem aussagekräftigen Beispiel diskutieren, hier am Beispiel der Geschichte des Ordenslands Preußen im 13. Jahrhundert. Die Christianisierung und Eroberung des heidnischen Preußen durch einen internationalen geistlichen Ritterorden, den Deutschen Orden, berührt nicht nur politische und Kirchengeschichte, sondern auch Fragen der Sozialgeschichte und der mittelalterlichen Vorstellungswelt. Das Thema ist deshalb besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen. – Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Bearbeitung kleinerer Aufgaben bzw. Übungsblätter (u.a. Bibliographie) zu methodischen Aspekten, eine Rezension, eine Quelleninterpretation sowie im zweiten Semester ein freies Kurzreferat und eine schriftliche Hausarbeit, die auch die Modulprüfung darstellt. Das Seminar wird von einer Lernplattform unterstützt.

**Literatur:** H.-W. GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart <sup>2</sup>2000; H. BOECKMANN, Ostpreußen und Westpreußen, Berlin 1992.

Prof. Dr. Frank Golczewski

08.113 EINF I

### Nation oder Klasse – Die historische Alternative des 20. Jahrhunderts

**Modulzuordnung:** [E – N – Eu]

**Zeit:** Do 16-18

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 06.04.06

Tutorium: Di 11-13

Tutorium: Phil 964

Fr 11-13

Phil 964

**Kommentar:** Die Einführungsveranstaltung diskutiert die historische Umsetzung zweier scheinbar gegensätzlicher, manchmal aber auch miteinander verwobener politischer Konzepte des 20. Jahrhunderts. Von der ideengeschichtlichen Genese bis zur sozialhistorischen Analyse und politischen Durchsetzung reicht das Spektrum der Analyseobjekte historischer Forschung. Gleichzeitig kann damit die Fragwürdigkeit der Kategorie Scheitern/Erfolg thematisiert werden.

Im Vordergrund steht dabei die Lage in Ost- und Ostmitteleuropa.

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Prof. Dr. Angelika Schaser

08.114 EINF I

### Die Weimarer Republik

**Modulzuordnung:** [E – N – D]

**Zeit:** Do 14-16

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 06.04.06

Tutorium: Do 16-18

Phil 964 und Phil 1211

**Kommentar:** Am Beispiel der Weimarer Republik wird in das Studium der Geschichtswissenschaft eingeführt. Insbesondere stehen Methoden und arbeitstechnischen Fragen des Studiums der Neueren Geschichte im Vordergrund, auch wird der Umgang mit historischen Quellen und der Fachliteratur eingeübt.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: regelmäßige Teilnahme am Seminar und an den Tutorien, verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Exzerpte, Gruppenarbeiten) von Woche zu Woche sowie eine schriftliche Quelleninterpretation (5 Seiten), die bis spätestens 24. Juli 2006 abzugeben ist).

**Literatur:** E. KOLB, Die Weimarer Republik, München 2002, Ch. CORNELIBEN (Hg.), Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a. M. 2000.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

08.115 EINF I

### Die deutsche Frage und Europa nach dem Zweiten Weltkrieg

**Modulzuordnung:** [E – N – D/Eu]

**Zeit:** Fr 11-13

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 07.04.06

Tutorium: Mi 11-13

Tutorium: Phil 964

Do 11-13

Phil 1211

**Kommentar:** „Was tun mit Deutschland?“ lautet der Titel eines 1943 erschienenen Buches aus dem französischen Widerstand. Die Frage nach der zukünftigen Rolle Deutschlands im Rahmen der europäischen Nachkriegsordnung beschäftigte nicht nur die Widerstandsgruppen, sondern ebenso die Alliierten bzw. die Besatzungsmächte Deutschlands. In der europäischen Integration wurde, vor allem von Seiten Frankreichs, eine geeignete Lösung des Deutschlandproblems gesehen. In diesem Seminar soll der Zusammenhang zwischen der Lösung der sog. deutschen Frage und der Entwicklung des europäischen Integrationsprozesses nach 1945 untersucht werden. Anhand dieses Themas werden die Studierenden in die Methoden und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft eingeführt. Art der Prüfung: Bibliographie, Rezension, schriftliche Hausarbeit (Quelleninterpretation).

**Literatur:** Als einführende Literatur wird empfohlen: W. LOTH, Der Weg nach Europa, Göttingen 1996.

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Dr. Sabine Panzram

08.121 EINF II

### Familie und Verwandtschaft im antiken Rom

Modulzuordnung: [E –A]

Zeit: Do 11-13

Raum: Phil 1314

Beginn: 06.04.06

Tutorium: Mo 14-16

Tutorium: Phil 1314

**Kommentar:** ‚Kinder kriegen die Leute sowieso‘, formulierte Konrad Adenauer einst ebenso trefflich wie einleuchtend. Auf dieser scheinbar gesicherten Erkenntnis gründete das gesamte Sozialsystem der Bundesrepublik in Form eines kollektiven Generationenvertrages. Die Errungenschaften dieses Sozialstaates beschleunigten jedoch letztendlich den Funktionsverlust der Familie als Erwerbs- und Versorgungsgemeinschaft - wie definiert sich die ‚private Keimzelle der Gesellschaft‘ im Zeitalter der ‚dinks‘ (‚double income, no kids‘)? Kontrastiv zur gegenwärtigen Situation stehen die unterschiedlichen Formen familialer Organisation in der römischen Antike unter historisch-anthropologischen Gesichtspunkten im Mittelpunkt dieses Proseminars: Wen und was umfasst eine *familia*? nimmt sie in der Gesellschaft der Republik, des Prinzipats und der Spätantike wahr? Sind die Beziehungen der Mitglieder einer *familia* durch Emotionalität oder Verhaltensmuster geprägt? Erarbeitet werden sollen also die Bedingungen für die Entwicklung bestimmter Familienformen und deren Bezug zur gesellschaftlichen und politischen Organisation ihrer Zeit.

**Literatur:** M. BETTINI, Familie und Verwandtschaft im antiken Rom, Frankfurt/M./New York 1992 (= Historische Studien; 8); A. BURGUIÈRE; C. KLAPISCH-ZUBER; M. SEGALEN; F. ZONABEND (Eds.), Geschichte der Familie. Bd. 1: Altertum, Frankfurt/M./Paris 1996; J. GOODY, Die Entwicklung von Ehe und Familie in Europa, Berlin 1986.

Dr. Steffen Patzold

08.122 EINF II

### Die Herrschaft Ludwigs des Frommen und die Krise des Karolingerreiches (814-843)

Modulzuordnung: [E – M]

Zeit: Mo 9-11

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.06

Tutorium: Do 16-18

Tutorium: Phil 1370

**Kommentar:** Fortsetzung des Einführungsseminars aus dem Wintersemester 05/06.

– als Aufbau-seminar (im Rahmen des BA)

– als Einführung in die Geschichtswissenschaft II (im Rahmen der Lehramts- und Magisterstudiengänge)

**Keine Neuaufnahmen möglich!**

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Dr. Klaus Schlottau

08.123 EINF II

### Die Mühle in der frühneuzeitlichen Gesellschaft und Wirtschaft Europas

**Modulzuordnung:** [E – N – D/Eu]

**Zeit:** Do 10-12

**Raum:** AP 1, 106

**Beginn:** 06.04.06

Tutorium: Do 12-14

Tutorium: AP 1, 103

**Kommentar:** Die Veranstaltung ist die Fortführung der Einführungsveranstaltung I und knüpft unmittelbar an die Ergebnisse des Wintersemesters an. Vertiefend werden Aspekte der Mühlenkonversion, der Gewerbeentwicklung und der technischen Differenzierung in Antriebs- und Abtriebsmaschine sowie gesellschaftliche Implikationen der Energieverteilung bis hin zu frühneuzeitlichen Gewerbegebieten thematisiert.

**Neuaufnahmen sind nicht möglich.**

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:** I. GÖBEL, Die Mühle in der Stadt: Müllerhandwerk in Göttingen, Hameln und Hildesheim vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert, Bielefeld 1993; O. WAGENBRETH u.a., Mühlen. Geschichte der Getreidemühlen. Technische Denkmale in Mittel- und Ostdeutschland, Leipzig 1994.

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

08.124 EINF II

### Der Ostseeraum im Zeitalter der napoleonischen Kriege 1800-1815

**Modulzuordnung:** [E – N – Eu]

**Zeit:** Mi 11-13

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 05.04.06

Tutorium: Mo 9-11

Tutorium: Phil 1370

**Kommentar:** Fortsetzung aus dem Wintersemester 2005/06. **Keine Neuaufnahmen!**

**Literatur:** G. RYSTAD, In quest of trade and security - the Baltic in power politics, 1500-1990, Bd. 1 1500-1890, Lund 1994; B. SIMMS, The impact of Napoleon. Prussian high politics, foreign policy and the crisis of the executive 1797-1806, Cambridge u.a. 1997.

Dr. Angelika Epple

08.125 EINF II

### Sozialgeschichte des Essens: Vom bürgerlichen Mittagstisch zum Schnellrestaurant (1870-1945)

**Modulzuordnung:** [E – N – D]

**Zeit:** Di 16-18

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 04.04.06

Tutorium: siehe Aushang

**Kommentar:** Fortsetzung aus dem Wintersemester 05/06

**Keine Neuaufnahme möglich**

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Prof. Dr. Andreas Eckert

08.126 EINF II

### Der Genozid in Ruanda

Modulzuordnung: [E – N – Ü]

Zeit: Mo 11-13

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.06

Tutorium: Mo 18-20

Tutorium: Phil 1370

**Kommentar:** Fortsetzung aus dem WS 2005/6

**Keine Neuaufnahmen möglich!**

## EINFÜHRUNG IN DIE NEUERE GESCHICHTE FÜR LEHRAMTS- STUDIERENDE DER SOZIALWISSENSCHAFTEN – TEIL I

PD Dr. Rainer Hering

08.131 EINF

### Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende der Sozialwissenschaften, Teil I

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 10.04.06

Tutorium siehe Aushang

**Kommentar:** Die Veranstaltung nur für Studierende der Sozialwissenschaften in Lehramtsstudiengängen soll einen Einblick in die Neuere Geschichte sowie in Themenfelder, Frage- und Darstellungsweisen der darauf bezogenen Geschichtswissenschaft vermitteln. Im ersten Teil steht ein Überblick über Ansätze und Methoden der Geschichtsschreibung im Mittelpunkt, im zweiten Teil geht es um die Arbeit mit historischen Quellen und Fachliteratur. Nach einer Einheit über Lern- und Vermittlungstechniken sollen die folgenden Sitzungen mit Plenums- und Gruppenarbeit gestaltet und durch Kurzreferate der Teilnehmenden ergänzt werden. Voraussetzungen für einen Schein sind regelmäßige Teilnahme, die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, die Bereitschaft zur Übernahme von Arbeitsaufträgen sowie die Anfertigung einer schriftlichen Buchrezension im Umfang von 10 Seiten.

**Literatur:** P. BOROWSKY; B. VOGEL; H. WUNDER, Einführung in die Geschichtswissenschaft I: Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel. 5., überarb. u. aktual. Aufl. Opladen 1989.

Prof. Christoph Schäfer

08.141 VL

**Die Begründung des Prinzipats durch Kaisers Augustus**

**Modulzuordnung:** [E/G/ EP/V – A]

**Zeit:** Mo 14-16

**Raum:** Phil D

**Beginn:** 03.04.06

**Kommentar:** Mit dem Sieg des Oktavian über Antonius und Kleopatra geht für Rom die Zeit der Bürgerkriege zu Ende. Im vollen Besitz der Alleinherrschaft machte sich der Sieger nun unverzüglich daran, die Monarchie in einer Weise zu etablieren, dass man sich bei seinem Ableben eine staatliche Ordnung jenseits der monarchischen Herrschaftsform nicht mehr vorstellen konnte. Dabei ließ er die Republik zwar formal weiter bestehen, experimentierte aber auf der anderen Seite mit außergewöhnlichen Vollmachten und Würden, die den *princeps* künftig in seiner Ausnahmestellung absichern sollten.

**Literatur:** W. ECK, Augustus und seine Zeit, München 1998; D. KIENAST, Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt <sup>2</sup>1992; J. BLEICKEN, Verfassungs- und Sozialgeschichte des Römischen Kaiserreiches, 2 Bde., Paderborn u.a. <sup>2</sup>1981.

Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin

08.181 PS

**Großmachtpolitik und Demokratie – Athen im 5. Jh. v.Chr.**

**Modulzuordnung:** [G – A]

**Zeit:** Mi 18-20

**Raum:** Phil 1314

**Beginn:** 05.04.06

Tutorium: Mi 16-18

Tutorium: 8. Stock /  
Glaskasten

**Kommentar:** Die athenische Demokratie des 5.Jh.v.Chr. gilt als erstes historisches Beispiel einer Demokratie der Weltgeschichte. Athen entwickelte sich in diesem Zusammenhang zur Großmacht und bildete zugleich ein hegemoniales Herrschaftssystem, das schließlich im Konflikt mit Sparta und seinen Bündnern zusammenbrach. Das vorgesehene Proseminar will sich neben der Eigenart dieser Aspekte vor allem auch den Voraussetzungen, der Genese und den Veränderungen der attischen Demokratie widmen, dies durchaus im Vergleich mit modernen Formen von Demokratie und entsprechenden theoretischen Reflexionen. Dazu gehören auch Fragen nach den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen sowie dem geistigen Hintergrund. Hierbei sollen spezifische Fragestellungen und Methoden der althistorischen Forschung anhand der fassbaren Überlieferung vorgestellt und erarbeitet werden. Dazu gehören insbesondere auch die verschiedenen Quellenbereiche und entsprechenden Methoden sowie auch allgemeine Fragen der historischen Erkenntnis, der historischen Methode sowie antiker und moderner historischer und philosophischer Reflektion.

Zur Begleitung wird ein Tutorium angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Anmeldung spätestens bis zum Ende der OE-Woche im Sekretariat (Phil 857)!**

**Literatur:** J. BLEICKEN, Die athenische Demokratie, Paderborn <sup>4</sup>1995; K.-W. WELWEI, Das klassische Athen: Demokratie und Machtpolitik im 5. u. 4. Jh., Darmstadt 1999.

Dr. Michael Alpers

**08.182 PS**

**Imperium und Autonomie: Kommunen im römischen Kaiserreich**

**Modulzuordnung:** [G – A]

**Zeit:** Mo 11-13

**Raum:** Phil 1314

**Beginn:** 03.04.06

Tutorium: Mi 12-14

Tutorium: siehe Aushang

**Kommentar:** In diesem Proseminar soll insbesondere der Frage nachgegangen werden, wie sich römische Herrschaftspraxis jeweils vor Ort gestaltete und welche politischen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten den städtischen – weniger: den ländlichen – Gemeinden innerhalb eines von Rom vorgegebenen Ordnungsrahmens verblieb. Auf diese Fragestellung hin untersucht werden, differenziert nach verschiedenen Politikfeldern, ausgewählte Stadtgemeinden innerhalb des Imperium Romanum.

**Arbeitsanforderungen:** Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums wird die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (8-10 S.: Prüfungsleistung) erwartet. Die Teilnahme am begleitenden Tutorium ist obligatorisch; die Teilnehmerzahl ist begrenzt; **Anmeldung spätestens bis zum Ende der OE-Woche im Sekretariat (Phil 857).**

**Literatur:** F. M. AUSBÜTTEL, Die Verwaltung des römischen Kaiserreiches, Darmstadt 1998; W. ECK (Hg.), Lokale Autonomie und römische Ordnungsmacht in den kaiserzeitlichen Provinzen vom 1. bis 3. Jh., München 1999.

Dr. Michael Alpers

**08.183 PS**

**Kleinasien in römischer Zeit**

**Modulzuordnung:** [G – A]

**Zeit:** Fr 11-13

**Raum:** Phil 1322

**Beginn:** 07.04.06

Tutorium: Mi 14-16

Tutorium: siehe Aushang

**Kommentar:** Das – neben autochthonen und persischen Einflüssen – besonders auch von Griechen und Römern geprägte Kleinasien bietet eine der reichsten und vielfältigsten Kulturlandschaften der gesamten antiken Mittelmeerwelt. Struktur und Funktionsweise insbesondere der in den literarischen und inschriftlichen Quellen besonders gut dokumentierten Städte dieses seit 133/129 v.Chr. nach und nach von Rom provinzialisierten Kulturraums sollen im Mittelpunkt der Untersuchungen dieses Proseminars stehen.

**Arbeitsanforderungen:** Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums wird die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (8-10 S.: Prüfungsleistung) erwartet. Die Teilnahme am begleitenden Tutorium ist obligatorisch; die Teilnehmerzahl ist begrenzt; **Anmeldung spätestens bis zum Ende der OE-Woche im Sekretariat (Phil 857).**

**Literatur:** W. DAHLMEIM, Geschichte der römischen Kaiserzeit, München <sup>3</sup>2003; ST. MITCHELL, The Administration of Roman Asia from 133 BC to AD 250, in: W. Eck (Hg.), Lokale Autonomie und römische Ordnungsmacht in den kaiserzeitlichen Provinzen vom 1. bis 3. Jh. München 1999.

Dr. Michael Alpers

**08.184 PS**

**Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Der Prinzipat Trajans**

**Modulzuordnung:** [G – A]

**Zeit:** Fr 14-16

**Raum:** Phil 1322

**Beginn:** 07.04.06

Tutorium: Mi 14-16

Tutorium: siehe Aushang

**Kommentar:** Unter Kaiser Trajan (98-117 n.Chr.) erreichte das römische Imperium eine geographische Ausdehnung, die bis zum Ende des Reiches nicht mehr übertroffen wurde. Über den Regierungsanspruch des Princeps informiert uns besonders eine vom jüngeren Plinius verfasste Lobrede auf den Kaiser sowie die berühmte Trajanssäule, über Konturen der Regierungswirklichkeit ein Briefwechsel zwischen Plinius und Trajan. Den Schwerpunkt der Untersuchungen im Proseminar bildet die kaiserliche Provinzialpolitik.

Arbeitsanforderungen: Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums wird die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (8-10 S.: Prüfungsleistung) erwartet. Die Teilnahme am begleitenden Tutorium ist obligatorisch; die Teilnehmerzahl ist begrenzt; **Anmeldung spätestens bis zum Ende der OE-Woche im Sekretariat (Phil 857).**

**Literatur:** W. DAHLHEIM, Geschichte der römischen Kaiserzeit, München <sup>3</sup>2003; M. FELL, Optimus Princeps? Anspruch und Wirklichkeit der imperialen Programmatik Kaiser Traians, München 1992.

Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin

**08.185 PS**

**Eine globale Welt – Hellenen und ‚Barbaren‘ im Zeitalter des Hellenismus**

**Modulzuordnung:** [G – A]

**Zeit:** Fr 16-18

**Raum:** Phil 1322

**Beginn:** 07.04.06

Tutorium: siehe Aushang

**Kommentar:** Die Feldzüge Alexanders des Großen eröffneten ein globales Geschehen bis nach Indien mit einer neuen Welt von Staaten, die nunmehr in politischen, wirtschaftlichen und geistigen Austausch miteinander traten. Das Proseminar will sich diesem besonderen historischen Beispiel einer Symbiose höchst verschiedenartiger Kulturen, ihrem Zusammenwachsen und ihrer Integration wie auch ihrer gegenseitiger Abgrenzung widmen. Der genannte Fragenkreis soll methodisch anhand ausgewählter Beispiele aus der vielfältigen antiken Überlieferung erarbeitet werden, dies auch unter Berücksichtigung wirtschafts-, sozial- und geistesgeschichtlicher Aspekte.

Das Seminar ist primär der Diskussion gewidmet, die in der gemeinsamen Erarbeitung zentraler Problembereiche unter Einbeziehung methodischer und arbeitstechnischer Elemente bestehen soll. Zur Begleitung wird ein Tutorium angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung spätestens bis zum Ende der OE-Woche im Sekretariat (Phil 857).

**Literatur:** H.-J. GEHRKE, Geschichte des Hellenismus (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, 1a), München 1990; F.W. WALBANK, Die hellenistische Welt (1981), München 1983.



## ALTE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Dr. Sabine Panzram

08.221 Üb

### Historische Anthropologie II: Familie im antiken Rom

Modulzuordnung: [EP – A]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 1314

Beginn: 06.04.06

**Kommentar:** Die Übung führt die Veranstaltung des Wintersemesters fort, kann aber unabhängig von dieser besucht werden. Nach einer Erschließung einerseits der Inhalte historisch-anthropologischer Forschung und andererseits der spezifischen Annäherungsweisen, die die Historische Anthropologie gegenüber anderen Ansätzen der Geschichtswissenschaften abgrenzen, liegt der Schwerpunkt nun auf empirischen Untersuchungen aus dem Bereich der sozialen Organisation ‚Familie‘ im antiken Rom.

**Anmeldung in der 1. Sitzung.**

**Literatur:** J. MARTIN, Der Wandel des Beständigen. Überlegungen zu einer Historischen Anthropologie, in: Freiburger Universitätsblätter 126 (1994), S. 35-46; H. SÜSSMUTH (Ed.), Historische Anthropologie. Der Mensch in der Geschichte, Göttingen 1984; J. GOODY, Die Entwicklung von Ehe und Familie in Europa, Berlin 1986.

Prof. Dr. Christoph Schäfer

08.222 Üb

### Navis Lusoria und der nasse Limes in der Spätantike (mit Exkursion und praktischer Erprobung!)

Modulzuordnung: [EP – A]

Zeit: Mi 11-13

Raum: Phil 1219/22

Beginn: 05.04.06

**Kommentar:** Spätantike römische Flusskriegsschiffe vom Typ *lusoria* spielten im 4. und 5. Jh. n.Chr. eine tragende Rolle bei der Grenzverteidigung des Imperium Romanum an Rhein und Donau. Durch einen besonderen Glücksfall existiert ein archäologischer Befund, auf dem basierend in den Jahren 2003-2004 ein originalgetreuer Nachbau dieses antiken High-Tech-Produkts realisiert werden konnte. In der Übung sollen nicht nur die wissenschaftlichen Fragen und Hintergründe um die *naves lusoriae* behandelt und aufbereitet werden, vielmehr geht es auch darum, eine Testreihe in der Praxis durchzuführen, die neue Daten für die Auswertung liefert.

Daher besteht die einmalige Gelegenheit, sich vor Ort auf der Donau unter fachkundiger Anleitung mit dem Nachbau vertraut zu machen und erstmals seit 1600 Jahren mit einem solchen, sogar für römische Verhältnisse ausgesprochen schlanken Kriegsschiff zu fahren!

**Wegen der begrenzten Zahl der Teilnehmerplätze ist die Anmeldung im Sekretariat für Alte Geschichte (R. 857) Voraussetzung für die Teilnahme.**

**Literatur:** H. FERKEL, H. KONEN u. Ch. SCHÄFER (Hg.), Navis Lusoria – Ein Römerschiff in Regensburg, St. Katharinen 2004; O. HÖCKMANN, Antike Seefahrt, München 1985.

## ALTE GESCHICHTE – ÜBUNG / MULTIMEDIA WORKSHOP

Prof. Dr. Christoph Schäfer mit Nico Michel

**08.281 Üb**

Multimedia Workshop

### **Kameraführung und Bildgestaltung für Historiker**

**Modulzuordnung:** [ABK / MT – A]

**Zeit:** Mo-Do 10-18

**Raum:** s. Aushang im

**Beginn:** 17.07.06

(Blockveranstaltung)

8. Stock VMP 6 / Flur

**Kommentar:** Die Umsetzung (alt)historischer Inhalte in Film und Bild verlangt sowohl von der Kameraführung als auch von der wissenschaftlichen Seite ein umfassendes Know-How im Hinblick auf den optimalen Kompromiss zwischen dem Wünschenswerten und dem Machbaren. In der Veranstaltung soll besonderer Wert auf die technische und gestalterische Ausbildung beim filmischen Umsetzen fachspezifischer Stoffe gelegt werden. Daher wird ein professioneller Kameraeinsatz im Zentrum der Übung stehen.

**Wegen der begrenzten Zahl der Teilnehmerplätze ist die Anmeldung im Sekretariat für Alte Geschichte (R. 857) Voraussetzung für die Teilnahme.**

Prof. Dr. Christoph Schäfer mit Angelika Meier

**08.282 Üb**

Multimedia Workshop

### **Alte Geschichte und Multimedia – Technische Grundlagen, Didaktik und Produktionsmanagement**

**Modulzuordnung:** [ABK/MT – A]

**Zeit:** siehe Aushang

**Raum:** siehe Aushang

**Beginn:** siehe Aushang

8. Stock VMP 6

**Kommentar:** Historische Inhalte, archäologische Befunde und die Ergebnisse der Forschung digital zu publizieren, ist eine Aufgabe, die nicht nur fachliches sondern auch technisches Können voraussetzt. Dies zu realisieren, also Geschichte mit Hilfe einer Multimedia-Produktion darstellen zu lernen, ist Ziel der Veranstaltung. Am Ende sollen die Teilnehmer sicher mit digitalen Bildern und Videos umgehen können. Die Chancen für die fachspezifische Nutzung der elektronischen Medien sollen ebenso wie deren Grenzen aufgezeigt, die Fähigkeit, Fachwissen und EDV-Kenntnisse synergetisch anzuwenden und didaktisch aufzubereiten, vermittelt werden. Der thematische Schwerpunkt wird auf dem Alltagsleben im römischen Germanien liegen.

**Wegen der begrenzten Zahl der Teilnehmerplätze ist die Anmeldung im Sekretariat für Alte Geschichte (R. 857) Voraussetzung für die Teilnahme.**

Prof. Dr. Christoph Schäfer

08.311 HS

**Das Reich dem Besten – Der Kampf um die Macht im Alexanderreich**

**Modulzuordnung:** [V – A]

**Zeit:** Di 16-18

**Raum:** Phil 1219/22

**Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** Durch den frühen Tod Alexanders d.Gr. geriet sein in wenigen Jahren erobertes Reich ins Wanken. Kaum war die Nachricht von seinem Ableben nach Griechenland vorgedrungen, brach dort ein Aufstand gegen die makedonische Herrschaft aus. Wenn auch die Makedonen in diesem Konflikt die Oberhand behielten, so war dies nur der Auftakt zu einem jahrzehntelangen Ringen der Freunde und Heerführer des Makedonenkönigs um die Herrschaft. Die Verwicklungen und der Verlauf dieser Auseinandersetzungen, die letztlich in die Entstehung der hellenistischen Königreiche mündeten, werden im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.

**Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung im Sekretariat (R. 857).**

**Literatur:** J. SEIBERT, Das Zeitalter der Diadochen, EdF 185, Darmstadt 1983; H.-J. GEHRKE, Geschichte des Hellenismus, OGG 1A, München 1990.

Prof. Dr. Christoph Schäfer

08.312 HS

**Stadtstaat und Territorialherrschaft – Roms innere Probleme**

**im 2. u. 1. Jh. v. Chr**

**Modulzuordnung:** [V – A]

**Zeit:** Di 9-11

**Raum:** Phil 1219/22

**Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** Nach dem Sieg über Karthago im zweiten punischen Krieg und dem Ausgreifen Roms in den Osten traten mehr und mehr die strukturellen Defizite des römischen Staates zutage. Mit stadtstaatlichen Instrumenten und Strukturen ließ sich das gewaltige Territorium des Imperium nicht mehr adäquat verwalten. Hinzu kamen massive innere Probleme wie die Krise des römischen Bauernstandes und das Anwachsen des Großgrundbesitzes in Italien, die zunehmend zur Abwanderung der Landbevölkerung nach Rom führten, wodurch nicht zuletzt auch die Rekrutierungsbasis der römischen Armee stark beeinträchtigt wurde. Die Bundesgenossen wurden unruhig und trotzdem waren Reformen nur schwer oder gar nicht durchzusetzen. Erst die „großen Männer“ der späten Republik haben diesbezüglich Teilerfolge erzielt.

**Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung im Sekretariat (R. 857)**

**Literatur:** K. CHRIST, Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 1979.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

08.151 VL

### Einführung in die Geschichte des Mittelalters

**Modulzuordnung:** [E/G/EP/V – M]

**Zeit:** Fr 10-12

**Raum:** Phil D

**Beginn:** 21.04.06

**Kommentar:** Die Vorlesung richtet sich besonders an Anfänger/innen des Studiums der Geschichte (wie auch an Studenten höherer Semester, die sich in der mittelalterlichen Geschichte immer noch als Anfänger fühlen). Mittels ausgeteilter Materialien (Quellenbeispiele, Tabellen und Karten) soll ein Einblick in die Strukturen der mittelalterlichen Geschichte (Epoche, Politik, Verfassung, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur) mitsamt der Entwicklungen im Verlauf der Epoche vermittelt und somit die Eigenart der Epoche des Mittelalters herausgestellt werden.

**Literatur:** H. BOECKMANN, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, München 1992; H.-D. HEIMANN, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, Stuttgart 1997 (UTB 1957); U. KNEFELKAMP, Das Mittelalter, Paderborn 2002 (UTB 2105).

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

08.152 VL

### Alte und Altern im Mittelalter

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – M]

**Zeit:** Do und Fr 10-11

**Raum:** Phil B

**Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Das Thema ‚Alter‘ wird zwar tagtäglich in der Öffentlichkeit diskutiert, spielt aber in der Mediävistik bislang noch keine große Rolle. Die Vorlesung wendet sich zunächst der Frage nach der Definition von ‚Alter‘ und nach den Möglichkeiten statistischer Schätzungen zu, um dann zur Lehre von den Lebensaltern überzugehen und die verschiedenen Formen der Altenbelehrung, des Altenhasses und der Generationenkonflikte anzuschließen. Für die Modulprüfung ist regelmäßige Teilnahme sowie eine schriftliche Prüfung am Ende der Veranstaltung obligatorisch.

**Literatur:** B.-U. Hergemöller, Die Kindlein spotten meiner schier. Quellen und Reflexionen zum Alter und zum Vergreisungsprozeß im Mittelalter, Hamburg 2006 [erscheint Jan. 2006].

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – VORLESUNGEN

PD Dr. Marie-Luise Heckmann

08.153 VL

### Religiöse Bewegungen im Mittelalter

Modulzuordnung: [E/G/EP/V –M]

Zeit: Mi 16-18

Raum: Phil C

Beginn: 05.04.06

**Kommentar:** Die Vorlesung umfasst folgende Themen: Religiöse Bewegungen im Mittelalter. Die Religion der Armen. Das abendländische Mönchtum. Die Vita communis. Vom Kloster zum Orden. Die Gregorianische Reform. Die Reformkanoniker und die Reformorden. Die Geistlichen Ritterorden. Die Laien und die Frauen. Die Spitäler. Die Bettelorden. Die Bruderschaften. Die Devotio moderna. Die Kirchenreform.

**Literatur:** A. ANGENENDT, Geschichte der Religiosität im Mittelalter, 1997; H. GRUNDMANN, Religiöse Bewegungen im Mittelalter, <sup>2</sup>1961; H. JEDIN (Hg.), Handbuch zur Kirchengeschichte, 7 Bde., 1962-1979; L.E. von PADBERG, Die Christianisierung Europas im Mittelalter, 1998.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

08.154 VL

### Das Reich und Europa im Zeitalter der Stauer

Modulzuordnung: [E/G/EP/V – M]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil A

Beginn: 05.04.06

**Kommentar:** Spätestens seit dem gleichnamigen Buch Karl Hampes (1932) hat sich das Hochmittelalter als eigene Epoche durchgesetzt, auch wenn seine zeitliche Eingrenzung unterschiedlich vorgenommen wird. Nahezu einhellig wird es in der Forschung als „Aufbruchszeitalter“ (Bosl) verstanden. Mit dem „Zeitalter der Stauer“ (ca. 1120-1270) hat die Vorlesung die zweite und in mancher Hinsicht entscheidende Phase dieses „Aufbruchs“ zum Gegenstand. Dabei sollen nach einer einleitenden Sitzung zunächst die politischen Entwicklungen in Deutschland, dann – in einem Rundgang von England bis Skandinavien – die in den anderen europäischen Länder umrissen werden; daran wird sich ein kürzerer zweiter Teil anschließen, der verschiedene strukturgeschichtliche Aspekte vorstellt, von der Verfassungs- bis zur Hanse- und Stadtgeschichte.

In jeder Sitzung gibt es eine kurze Pause, so dass die Vorlesung erst gegen 13.50 h zu Ende ist; davor besteht jeweils Gelegenheit zu Fragen.

**Literatur:** H. JAKOBS, Kirchenreform und Hochmittelalter 1046-1215, München <sup>2</sup>1988; W. HAAS, Welt im Wandel. Das Hochmittelalter, Stuttgart 2002.

Dr. Christina Deggim

**08.191 PS**

**Stadtrecht, Landrecht, Seerecht. Rechtsquellen im Mittelalter**

**Modulzuordnung:** [G – M]

**Zeit:** Di 18-20

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 04.04.06

Tutorium: Mo 14-16

Tutorium: Phil 964

**Kommentar:** Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in wissenschaftliches Arbeiten. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (v.a. Quellenarbeit) an einem ausgewählten Thema kennen lernen. Als Beispiel dienen mittelalterliche Rechtsaufzeichnungen. Ein Schwerpunkt wird auf seerechtlichen Bestimmungen liegen, die sowohl in Stadtrechten als auch Landrechten und besonderen Seerechten festgehalten wurden. Der erfolgreiche Abschluss des Proseminars setzt neben mündlicher Mitarbeit und der Erledigung von kleineren Aufgaben (u.a. einem Kurzreferat) die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten in der vorlesungsfreien Zeit voraus

**Literatur:** G. THEUERKAUF, Lex, Speculum, Compendium Iuris. Rechtsaufzeichnung und Rechtsbewußtsein in Norddeutschland vom 8. bis zum 16. Jahrhundert, Köln, Graz 1968; G. LANDWEHR, Das Seerecht der Hanse (1365-1614). Vom Schifffordnungsrecht zum Seehandelsrecht, Hamburg 2003; H.-W. GOETZ, Proseminar Mittelalter, Stuttgart <sup>2</sup>2000; A. v. BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart <sup>13</sup>1992 (Urban 33).

Dr. Sören Kaschke

**08.192 PS**

**Ende einer Mittelmacht - Der Sturz Tassilos III.**

**Modulzuordnung:** [G – M]

**Zeit:** Mo 11-13

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 03.04.06

**Kommentar:** Das Ziel eines Proseminars ist in erster Linie die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie die Vermittlung grundlegender historischer Fachkompetenzen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Hilfsmittel, Quellengattungen sowie neuere Forschungsansätze und -methoden zur mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen, in diesem Fall am Beispiel der Absetzung des bayerischen Herzogs Tassilos III. im Jahre 788 durch seinen Vetter Karl den Großen. Neben der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und verschiedenen kleineren Aufgaben ist am Ende des Seminars eine Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten Text anzufertigen.

**Literatur:** H.-W. GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart <sup>2</sup>2000; L. KOLMER; C. ROHR (Hg.), Tassilo III. von Bayern. Macht und Ohnmacht im 8. Jahrhundert, Regensburg 2005.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

08.193 PS

### Ein Lehrstück geschichtswissenschaftlicher Deutungsproblematik: Der Herrschaftsantritt Heinrichs I. im Jahre 919

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Mi 9-11

Raum: Phil 972

Beginn: 12.04.06

**Kommentar:** Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel, dem Herrschaftsantritt Heinrichs I., diskutieren, der die Forschung in vielfältiger Weise (Königswahlen, Dynastiewechsel, Königsherrschaft, Legitimation, Anfänge des „Deutschen“ Reiches) und in jüngerer Zeit nicht zuletzt hinsichtlich des Umgangs mit den Quellen beschäftigt hat. Das Thema ist daher bestens geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze, Betrachtungsweisen, Probleme und Quellen der Mediävistik einzuführen.

**Anforderungen:** Wöchentliche Vorbereitung kleinerer Aufgaben (*sehr wichtig!*), Kurzreferat über eine wissenschaftliche Veröffentlichung, schriftliche Hausarbeit am Ende des Semesters. **Anmeldung: in der 1. Sitzung (spätere Aufnahme ausgeschlossen!)**

Begleitendes **Tutorium** vermutlich am Montag 9-11 (vorbehaltlich der Bewilligung).

**Literatur:** a) Einführung in die Methoden: H.-W. GOETZ, Proseminar MA, Stuttgart <sup>2</sup>2000 (UTB 1719), A. v. BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart <sup>13</sup>1992 (Urban 33); b) Einführung in die Geschichte des Mittelalters: H. BOOCKMANN, Einführung in die Geschichte des MA, München 1992; H.-D. HEIMANN, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, Stuttgart 1997 (UTB 1957); U. KNEFELKAMP, Das Mittelalter, Paderborn 2002 (UTB 2105).

Die Lektüre des 1. Kapitels bei GOETZ, Proseminar, wird zur 1. Sitzung vorausgesetzt!

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

08.194 PS

### Die Habsburger im Spätmittelalter

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Mi 9-11

Raum: Phil 1370

Beginn: 05.04.06

Tutorium: Mi 11-13

Tutorium: Phil 1211

**Kommentar:** Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer(innen) sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Thema ist der langsame Aufstieg der Habsburger, die neben Rudolf I. mehrere „kleinere“ Könige (Albrecht I., Friedrich d. Schöne, Albrecht II.) gestellt haben, bis sie über Friedrich III. und Maximilian I. zur wichtigsten Dynastie des frühneuzeitlichen Europa aufstiegen. Die Modulprüfung besteht aus drei kleinen semesterbegleitenden schriftlichen Vorbereitungen sowie aus einer Hausarbeit im Umfang von zehn Seiten, die fristgerecht abzuliefern ist.

**Literatur:** Einführung in die Methoden: A. v. BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart <sup>13</sup>1992 (UTB 33); in die Thematik: F. KRIEGER, Die Habsburger, Stuttgart (UTB 452).

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

08.231 Üb

### Theoretische und methodische Fragen der mediävistischen Altersforschung

Modulzuordnung: [MT/EP – M]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.06

**Kommentar:** In dieser Übung werden verschiedene theoretische und methodische Möglichkeiten diskutiert und erprobt, die die mediävistische Altersforschung ermöglicht und erfordert: Fragen der Validität von Statistiken und Schätzungen; Impulse aus dem Gebiet der Gender Studies; Diskursivierung der Altenfrage im pastoralen Rahmen; ‚Generation‘ und ‚Generationskonflikt‘ als sozialpädagogische Ordnungsbegriffe oder Typologien der symbolischen Repräsentation und der eidetischen Reproduktion. Die Modulprüfung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von zehn Seiten, die fristgerecht abzuliefern ist.

**Literatur:** Wie Vorlesung. Spezialliteratur zur angegebenen Thematik nicht vorhanden

Dr. Hans Gerhard Risch

08.232 Üb

### Die Welt des Mittelalters - zwischen Himmel und Hölle

Modulzuordnung: [EP – M]

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 05.04.06

**Kommentar:** Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die „Spiegel“-Titelgeschichte „Die Welt des Mittelalters – Zwischen Himmel und Hölle“ vom 31.10.2005. Ziel der Veranstaltung ist – ausgehend von der gegenwärtigen Forschungslage – eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Artikel, den darin dargelegten Aussagen zu einzelnen mittelalterlichen Themen, den explizit (in implizit) vorgenommenen Argumentationen und dem Bild des europäischen Mittelalters, das darin entwickelt wird.



Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

**08.233 Üb**

**Die Wahrnehmung des Alters im frühen Mittelalter**

**Modulzuordnung:** [MT/EP – M]

**Zeit:** Fr 14-16

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 21.04.06

**Kommentar:** Während die antik-mittelalterliche Lebensalterlehre weithin bekannt und erforscht ist, gehört die Frage des (konkreten) Umgangs mit alten Leuten und der Wahrnehmung des Alters, besonders im Hinblick auf das Frühe Mittelalter, eher zu den Forschungsdefiziten. Zudem wurden diese Fragen bislang überhaupt noch nicht in übergreifende Vorstellungen von „alt“ (was ist alt? was neu?; in der Gesellschaft? in der Geschichte?) eingeordnet. In der Übung soll daher versucht werden, solchen Aspekten anhand ausgewählter Quellen näher nachzugehen. Die Teilnehmer/innen werden dazu den Forschungsstand aufarbeiten, gemeinsam Quellen auswerten und eigenständig Quellen oder Quellenbestände durchsehen und präsentieren (Exzerpte; Thesenblatt; kleinere Hausarbeit).

**Anmeldung in der 1. Sitzung (spätere Aufnahme ausgeschlossen)**

**Literatur:** S. SHAHAR, *Growing old in the Middle Ages. Winter Clothes Us in Shadow and Pain*, London 1997. Weitere Literatur: G. MINOIS, *History of Old Age, from Antiquity to the Renaissance*, Chicago 1989; H. DUBOIS; M. ZINK (Hg.), *Les ages de la vie au moyen age. Actes du Colloque du département d'études médiévales de l'Université de Paris-Sorbonne et de l'Université Friedrich-Wilhelm de Bonn*, Pro vins, 16-17 mars 1990, Paris 1992.

Prof. Dr. Frank Kämpfer

**08.234 Üb**

**Bulgarien zwischen Byzanz und dem Karolingerreich**

**Modulzuordnung:** [EP – M]

**Zeit:** Mi 14-16

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 05.04.06

**Kommentar:** Das Reich der Donau-Bulgaren etablierte sich zu Anfang des 9. Jahrhunderts unter den Khanen Krum und Omurtag. Khan Boris führte ab 864 die Bulgaren dem Christentum zu, 870 fiel die Entscheidung, dass Bulgarien zum orthodoxen Osten und nicht zur katholischen Welt gehöre. Die kanonischen Antworten von Papst Nikolaus II. an Boris I. gelten als grundlegendes Zeugnis der Missionsgeschichte. Simeon (893-927) belagerte zweimal Konstantinopel, wurde von Byzanz als Kaiser (Zar) anerkannt; unter seiner Herrschaft erlebte Bulgarien, von der Adria bis zum Schwarzen Meer reichend, eine kulturelle Glanzzeit und wurde zur Mutterkultur der slavischen Welt.

Modul-Prüfung: 60-minütige Klausur

**Literatur:** E. HÖSCH, *Geschichte der Balkanländer*, München 1988; L. HEISER, *Die Responsa ad consulta Bulgarorum des Papstes Nikolaus I.* Münster 1978; SCHÄFERDIECK (Hg.), *Kirchengeschichte als Missionsgeschichte*, darin: HANNICK.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

08.235 Üb

**Hamburg im Spätmittelalter**

**Modulzuordnung:** [EP – M]

**Zeit:** Do 14-16

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Hamburg hatte am Ende des Spätmittelalters rund 14.000 Einwohner, besaß trotz mancher Verluste ein eigenes Territorium (u.a. das bis 1868 gemeinsam mit Lübeck verwaltete Bergedorf) und eine weit gehende Kontrolle über die Elbe. Trotz unterschiedlicher Positionen gab es eine enge Kooperation mit Lübeck, sowohl regional wie im gesamthansischen Kontext. Die städtischen Unruhen führten seit dem letzten Viertel des 14. Jahrhunderts zur Ergänzung des Stadtrechts und der Verfassung durch die mit der Bürgerschaft vereinbarten Rezesse, ohne dass die Vorherrschaft des Rats gebrochen wurde. Im späteren Mittelalter wurden damit die Grundlagen für die weitere Entwicklung bis weit in die Neuzeit hinein gelegt. In der Übung wird die gemeinsame Quellenlektüre zu dieser Epoche der Geschichte Hamburgs im Zentrum stehen. Erwartet werden die Vorbereitung der Quellen und einzelner Sitzungen. Die Modulprüfung erfolgt in Form einer Klausur.

**Literatur:** P. GABRIELSSON, Die Zeit der Hanse, in: Hamburg, Geschichte der Stadt, Bd. I, hg. H.-D. Loose: Von den Anfängen bis zur Reichsgründung, Hamburg 1982, S. 101-90.

Dr. Dagmar M. H. Hemmie

08.236 Üb

**Mythos starke Frau – das Bild der Isländersagas und die gesellschaftliche „Realität“**

**Modulzuordnung:** [MT/EP – M]

**Zeit:** Di 14-16

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 11.04.06

**Kommentar:** Seit Beginn der Erforschung der Islendinga sögur (Isländersagas, entstanden 12.-13. Jh.) streitet die Forschung erbittert über deren Authentizität und historischen Quellenwert. Ebenso zählebig ist der Mythos von der ‚starken nordischen Frau‘ im Mittelalter. Fakt oder Fiktion? Die Übung will die verschiedenen Elemente und die Grundlagen dieses bis heute lebendigen Mythos‘ anhand der Sagas analysieren. Parallel gelesene Quellen wie Gesetzestexte u.ä. sollen das Bild von der isländischen Gesellschaft zum Entstehungszeitpunkt der Sagas schärfen und die historische Einordnung unterstützen.

**Literatur:** J. KRISTJÁNSSON, Eddas and sagas. Iceland's medieval literature, Reykjavík (Íslenska bókmenntafélag) <sup>2</sup>1992; G. SIGURDSSON, The medieval Icelandic saga and oral tradition. A discourse on method, Cambridge (Harvard Univ. Press) 2004 (= Publications of the Milman Parry Collection of oral literature. 2); M. EVERS, Genetrix und Rächerin. Soziale Realität und kollektive Imagination des Weiblichen. Frankfurt Univ. Diss. 2004; J. RÜDIGER, Ein rechtes Kernweib. Die ‚starke Frau‘ der Wikingerzeit als historiographischer Mythos, in: B. Lundt; M. Salewskil (Hg.), Frauen in Europa. Mythos und Realität. Münster (LIT-Verl.) 2004 (= Dokumente und Schriften der Europäischen Akademie Otzenhausen. 129) S. 1 ff.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNG

Dr. Gerald Stefke

08.237 Üb

### Übungen zur Geschichte der lübischen Währung vom Ende des 12. Jh. bis zur Begründung des „wendischen Münzvereins“ (1379)

**Modulzuordnung:** [MT/EP – M]

**Zeit:** Mo 14-16

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 10.04.06

**Kommentar:** Das lübische Währungsgebiet umfaßt zeitweise (um 1200 und dann wieder seit der Mitte des 14. Jh.) neben Lübeck und Hamburg auch Schleswig-Holstein, Mecklenburg und große Teile Nordniedersachsens. Zu seinem Ausstrahlungsbereich gehört auch das südliche Skandinavien, besonders im 14. und frühen 15. Jh. Im Zentrum der Übung sollen Lektüre und Interpretation ausgewählter schriftlicher Quellen stehen. Daneben soll nach dem Nutzen der numismatischen Quellen (Münzen und Münzfunde) für die Erarbeitung geldgeschichtlicher Einsichten gefragt werden.

**Literatur:** B. SPRENGER, Das Geld der Deutschen. Geldgeschichte Deutschlands von den Anfängen bis zur Gegenwart (Paderborn 1991 und öfter), Kap. 4-6 (die Kenntnis des hier behandelten Stoffes wird vorausgesetzt); G. HATZ, Das Münzwesen in vor- und frühhansischer Zeit, in: Die Hanse. Lebenswirklichkeit und Mythos, hg. v. J. Bracker, V. Henn u. R. Postel, Lübeck 1998, S. 749-754 (mit gutem Literaturverzeichnis).

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – HAUPTSEMINAR

Prof. Dr. Dieter von der Nahmer

08.321 HS

### Mission, Missionare, Missionarsviten im Frühen Mittelalter

**Modulzuordnung:** [V – M]

**Zeit:** Mo 11-13

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 03.04.06

**Kommentar:** Das Christentum hat sich, ähnlich wie z. B. Mysterienreligionen in einem weltumspannenden Reich ausgebreitet, die zeitweilige Verfolgung wegen der Verweigerung des Kaiserkultes hat die Ausbreitung des Christentums und die Ausbildung einer verfaßten Kirche kaum behindern können. Mit dem Zerfall des Römischen Reiches und den Reichsgründungen der bislang wandernden Völker stand die Kirche vor einer neuen Situation: Plötzlich lebten wieder Heiden oder Arianer wie Franken oder Burgunder auf dem Boden des alten Reiches, die für das Christentum in seiner römisch-orthodoxen Form gewonnen werden mussten, und bald begann auch die Missionierung der ersten Völker, die außerhalb der Grenzen des Römischen Reiches lebten. (z. B. der Iren). Die Rolle der Institution Kirche, der die Mission tragenden Personen, ihre Vorgehensweise, ihr Missionsfeld, die Überlieferung von diesem Tun soll uns bis hin zu Ansgar in dieser Veranstaltung beschäftigen.

**Literatur:** L. E. v. PADBERG, Die Christianisierung Europas im Mittelalter, Stuttgart 1998.

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

08.322 Hs

**Das Gottesbild des Mittelalters**

**Modulzuordnung:** [V – M]

**Zeit:** Mo 16-18

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 03.04.06

**Kommentar:** Nur selten werden scheinbar rein theologische Themen wie „Gott“ historisch betrachtet. Das Gottesbild des als weithin vom religiösen Denken bekannten Mittelalters bietet jedoch gute Einblicke sowohl in die Religiosität (Angenendt) als auch in die Vorstellungswelt und Mentalität des Mittelalters. Es umschließt dogmatische Lehren ebenso wie Gottes Wirken in der Heilsgeschichte, Streitigkeiten um die Trinität ebenso wie philosophische Gottesvorstellungen, das Verhältnis von Gott und Mensch ebenso wie die Christologie, kirchliche ebenso wie volkstümliche Vorstellungen) und erfordert darüber hinaus die Einbeziehung verschiedenartiger Quellenarten (theologische Traktate und Schulschriften, bibel-exegetische Werke, Historiographie, Bildquellen). Im Seminar sollen die genannten und weitere Aspekte als Ausdruck der Vorstellungswelt erarbeitet und diskutiert. Die Teilnehmer/innen bearbeiten dazu (gemeinsam) Quellenausschnitte (teils ohne Übersetzung), individuell Einzelquellen, erstellen ein Thesenblatt und eine aus diesen Arbeiten erwachsende Hausarbeit.

**Anmeldung im Sekretariat, Raum 907 (spätere Aufnahme ausgeschlossen)**

**Literatur:** A. ANGENENDT, Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 1997, S. 89-120 (die Lektüre wird zur ersten Sitzung vorausgesetzt und ist Voraussetzung für die Teilnahme!); J. LE GOFF, Der Gott des Mittelalters, Freiburg u.a. 2005; J.-C. SCHMITT, Dieu, in: Dictionnaire raisonné de l'Occident médiéval, hg. v. J. Le Goff u. J.-C. Schmitt, Paris 1999, S. 273-289. Kopien dieser Werke können im Sekretariat bei der Anmeldung abgeholt werden.

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

08.323 Hs

**Birgitta von Schweden und ihre Zeitgenossen (14. Jh.)**

**Modulzuordnung:** [V – M]

**Zeit:** Do 14-16

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Die schwedische Adelige Birgitta Birgersdotter (gest. 1373) zählt zu den „Ausnahmefrauen“ des späten Mittelalters, die über den religiösen Rahmen hinaus Einfluß auf die Politik von Päpsten, Königen und Königinnen nahmen. In diesem Hauptseminar soll insbesondere ihre Rolle beim Sturz des schwedisch-norwegischen Königs Magnus Eriksson, ihr Verhältnis zu Königin Blanche von Namur sowie zu Königin Johanna I. von Neapel untersucht werden. Die Modulprüfung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von circa 15 Seiten, die fristgerecht abzugeben ist.

**Literatur:** S. TANZ, Birgitta von Schweden, in: Fürstinnen und Städterinnen, hg. v. G. Beyreuther u. B. Pätzold, Freiburg 1993, S. 88-109; B.-U. HERGEMÖLLER, Magnus versus Birgitta, Hamburg 2003.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky (HistSem) **08.324 Hs**

Prof. Dr. Nikolaus Henkel (SLM I)

### **Juden im deutschen Spätmittelalter. Literarische Diskurse und historische Quellen (mit Quellenlektüre)**

**Modulzuordnung:** [V – M]

**Zeit:** Di 11-14 (3-std.) **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** Unter den vielfältigen Aspekten, unter denen das Verhältnis von Juden und Christen im deutschen Mittelalter untersucht werden kann, soll die Geschichte der Vertreibungen und Verfolgungen anhand exemplarischer Beispiele aus dem Zeitraum von 1350-1500 untersucht werden. Sie ist greifbar in historischen Quellen (Urkunden, Chroniken) im engeren Sinne wie auch in zahlreichen literarischen Texten, die als ‚Historische Ereignislieder‘ bezeichnet werden, sowie in zahlreichen Bilddarstellungen. Das Seminar ist interdisziplinär angelegt und soll in der Zusammenarbeit von Studierenden der Geschichte und der Literaturwissenschaft, evtl. auch der Kunstgeschichte unterschiedliche wie kooperative Formen der Materialaufbereitung und Analyse erproben.

**Texte:** Die Historischen Volkslieder der Deutschen vom 13.-16. Jahrhundert, hg. v. Rochus von Liliencron, 4 Bde., Leipzig 1865 ff. Eine Textsammlung liegt ab 5. Febr. 2006 zur Abholung bereit (Frau Wulff, Phil 309). **Wegen begrenzter Teilnehmerzahl Anmeldung bis zum 23.2. im Sekretariat, Frau Schart (Phil 1357).**

**Literatur:** M. TOCH, Die Juden im mittelalterlichen Reich, München 2003 (Enzyklopädie deutscher Geschichte, 44) (anschaffenswert).

PD Dr. Marie-Luise Heckmann **08.325 Hs**

### **Weibliche Metaphorik in mittelalterlichen Texten**

**Modulzuordnung:** [V – M]

**Zeit:** Mi 14-16 **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 05.04.06

**Kommentar:** Das Hauptseminar widmet sich ‚Frauenbildern‘ in mittelalterlichen Texten. Welche typischen oder häufigen Kennzeichen lassen sich an den benutzten ‚Frauenbildern‘ ablesen? Gibt es Veränderungen im Laufe des Mittelalters? Spiegeln die ‚Frauenbilder‘ rechtliche, soziale und kulturelle Wandlungen oder eher die Erwartungen des jeweiligen Publikums? Diese und weitere Fragen werden ausgehend von Texten und bildlichen Darstellungen zu beantworten gesucht, an die der übliche quellenkundliche Kriterienkatalog (Autor, Publikum, Abfassungszeit, -ort, -anlass, historischer Kontext, Zielsetzung, Gattung, Gebrauch der Quelle) angelegt wird. Als Beispiele werden weibliche Gestalten aus der Heiligen Schrift und der antiken Mythologie, weibliche Heilige sowie Personifikationen der Tugenden und Laster, der Kirche und der Synagoge, der Freiheit und des Friedens, der Ethnien und der Nationen, der Städte Rom, Jerusalem und Babylon sowie des Erdteils Europa herangezogen. Die Quellengrundlage reicht von der Bibel über hagiographische und historiographische Texte bis hin zu päpstlichen Verlautbarungen und utopischen Texten, von Abbildungen der Gottesmutter Maria und der Sünderin Maria von Magdala bis hin zur Darstellung des guten Regiments in der Stadt, das durch Frau Frieden geleitet wird.

Scheinvoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung sowie Mitarbeit; Diskussion einer Quelle mit dem Plenum; schriftliche Hausarbeit: ca. 20 Seiten (bis 15. August 2006).

**Literatur:** <http://www.people.freenet.de/heckmann.werder/Metaphorik.htm> (ab März 2006)

## NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

08.161 VL

### **Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Teil I: Vom Spätmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg**

**Modulzuordnung:** [E/G/EP/V – N – D]

**Zeit:** Fr 12-14

**Raum:** ESA J

**Beginn:** 07.04.06

**Kommentar:** Mit dieser Vorlesung beginnt erneut der viersemestrige Zyklus der Überblicksvorlesungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Deutschlands. Im Mittelpunkt stehen die sozialen und wirtschaftlichen Wandlungsprozesse, die Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Religion und Kultur. Themen sind Bevölkerung und Gesellschaft; Reformatorische Bewegungen und Konfessionalisierung; Reich und Territorien, frühmoderne Staatsbildung und Sozialdisziplinierung; Landwirtschaft, Bergbau, Gewerbe und Handel; Frühkapitalismus und beginnende europäische Expansion; Alltagsleben; Kunst und Kultur.

**Literatur:** Eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt. Sie kann auch vorab im Sekretariat (AP 1, 122) abgeholt werden. Zur Einführung sind die Taschenbücher von Peter Blickle (UTB), Hans-Jürgen Goertz (UTB), Winfried Schulze (edition suhrkamp) und Günter Vogler (UTB) geeignet.

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

08.162 VL

### **Geschichte Polens II: Frühe Neuzeit**

**Modulzuordnung:** [E/G/EP/V –N – Eu]

**Zeit:** Di 16-18

**Raum:** Phil B

**Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** Die Veranstaltung setzt die Vorlesung aus dem Wintersemester 2005/06 fort und behandelt die Geschichte Polens von der Lubliner Union (1569) bis zum Wiener Kongress (1815). Das Unionsreich Polen-Litauen stand im 16. und 17. Jahrhundert im Zenit seiner Machtentfaltung. Gleichzeitig hatte die „königliche Republik“ gegen die Gefahr der inneren Spaltung und außenpolitischen Schwächung zu kämpfen und musste sich um ihre territoriale, ständische und institutionelle Integrität sorgen. Zentrale Themen der Vorlesung werden deshalb die kriegerischen Auseinandersetzungen Polen-Litauens mit Schweden, Moskau/Russland und dem Osmanischen Reich, Rechts- und Verfassungsfragen sowie die Entwicklung des sozialen und kulturellen Systems sein.

**Literatur:** R. JAWORSKI; Ch. LÜBKE; M. G. MÜLLER, Eine kleine Geschichte Polens, Frankfurt/M. 2000; A. WYCZAŃSKI, Polen als Adelsrepublik, Osnabrück 2001.

## NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

08.163 VL

### **Nordamerika in der Frühen Neuzeit, 16.-18. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [E/G/EP/V – N – D/Eu/Ü]

**Zeit:** Di 10-12

**Raum:** Phil B

**Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** Die Vorlesung beschäftigt sich mit der europäischen Vereinnahmung, Besiedlung und Entwicklung Nordamerikas in der Frühen Neuzeit. Neben den üblichen Aspekten wie Koloniegründungen, Migrationen und scheinbaren Erfolgsstories werden dabei auch schwierige Phänomene (z.B. Kulturkonflikte, Kulturkollisionen, Zerstörung indigener Gesellschaften, Sklaverei und Sklavenhandel) kritisch vorgestellt. Freiwillige und unfreiwillige Migrationen verweisen bereits auf die atlantische Dimension: die Analyse der Entwicklung Nordamerikas wäre unvollständig, würden die Wechselwirkungen zwischen diesem Bereich und Europa, Afrika und der Karibik/Südamerika ausgeblendet, die zur Entstehung zweier Neuen Welten führten.

Prüfungsart: Klausur

**Literatur:** C. SCHNURMANN, Europa trifft Amerika, Frankfurt/Main 1998.

Prof. Dr. Angelika Schaser

08.164 VL

### **Geschichte des deutschen Kaiserreichs (1871 - 1914)**

**Modulzuordnung:** [E/G/EP/V – N – D]

**Zeit:** Di 14-16

**Raum:** Phil B

**Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die gesellschaftliche und innenpolitische Entwicklung des Kaiserreichs von dessen Gründung 1871 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914. Die wirtschaftliche und demographische Entwicklung, politische Parteien und Interessenverbände, Innen- und Außenpolitik Bismarcks, Kennzeichen der Wilhelminismus, Nationalismus, Antisemitismus und Antifeminismus sowie die Beurteilung des Kaiserreichs in der Forschung werden thematisiert.

**Literatur:** W. HALDER, Innenpolitik im Kaiserreich 1871-1914, Darmstadt 2003; V. ULLRICH, Die nervöse Großmacht. Aufstieg und Untergang des deutschen Kaiserreichs 1871-1918, Frankfurt a.M. 1997.

## NEUZEIT – VORLESUNGEN

PD Dr. Ulrike v. Hirschhausen

08.165 VL

### Die Habsburgermonarchie als multiethnisches Empire (1804 - 1918)

**Modulzuordnung:** [E/G/EP/V – N – Eu]

**Zeit:** Di 12-14

**Raum:** Phil B

**Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** Die Habsburgermonarchie als multiethnisches Empire zu betrachten, hat gute Gründe. Denn Empires, die vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Europäisierungsprozesses erneut an Interesse gewinnen, waren vor allem eins: Groß, multiethnisch, aus heterogenen Gebieten zusammengesetzt und geprägt durch den Gegensatz eines dominierenden Zentrums zu einer tendenziell abhängigen Peripherie. In wie weit das österreichische Kaiserreich seinen Status als Empire im langen 19. Jahrhundert zu verteidigen vermochte und wo die Grenzen des imperialen Integrationspotentials – etwa gegenüber konkurrierenden Ordnungsentwürfen der Nation, der Klasse und partiell bereits der Rasse – lagen, steht im Zentrum dieser Vorlesung.

**Literatur:** H. RUMPLER, Eine Chance für Mitteleuropa. Bürgerliche Emanzipation und Staatsverfall in der Habsburgermonarchie, Wien 1997; R. OKEY, The Habsburg Monarchy c. 1765-1918, Basingstoke 2001.

Prof. Dr. Frank Golczewski

08.166 VL

### Deutsche und Ukrainer bis 1930

**Modulzuordnung:** [E/G/EP/V – N –D/Eu]

**Zeit:** Mo 14-16

**Raum:** Phil B

**Beginn:** 03.04.06

**Kommentar:** In zwei Vorlesungen (die Folgeveranstaltung findet im WS 2006/07 statt) werden die Ergebnisse meines neuen Buches vorgestellt und diskutiert. Die Verbindung der deutschen Politik mit den Zielen einer sich unabhängig von ihr entwickelnden Emigrantenkommunität bietet die Möglichkeit, voneinander abweichende politische und ideologische Maximen in ihren Widersprüchen und Synergien zu betrachten. Der Blick auf ein spezifisches Verhältnis im Ersten Weltkrieg und in den 1920er Jahren bietet daneben einen Überblick über die europäische politische Landschaft jener Jahre.

**Literatur:** R. CHICKERING, Das Deutsche Reich und der Erste Weltkrieg, München 2002; O. SUBTELNY, Ukraine. A History, Toronto u. a. 2000.



## VORLESUNGEN – NEUZEIT

Prof. Dr. Karl Christian Führer

08.167 VL

### Die Weimarer Republik: Modernisierung und Krisen in Deutschland 1918 – 1932

**Modulzuordnung:** [E/G/EP/V –N – D]

**Zeit:** Mo 18-20

**Raum:** Phil D

**Beginn:** 10.04.06

**Kommentar:** Die Vorlesung bietet einen Überblick über Ergebnisse der neueren Forschung zur Politik- und Sozialgeschichte Deutschlands von 1918 bis 1932. Behandelt werden u. a.: die Vorbelastung des demokratischen Systems durch den Frieden von Versailles, der Prozess der Inflation mit den sich daraus ergebenden schwerwiegenden sozialen Verwerfungen, die Entwicklung der verschiedenen sozialen Milieus in der kurzen Phase relativer Stabilität nach 1924, die Kultur- und Medienlandschaft der 1920er Jahre, die Wirtschaftskrise ab 1929 und der parallel laufende Aufstieg der NSDAP zur stärksten politischen Bewegung des Landes.

**Literatur:** D. J. K. PEUKERT, Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne, Frankfurt/Main 1987.

Prof. Dr. Axel Schildt

08.168 VL

### Kulturgeschichte der Moderne II (1930-1960)

**Modulzuordnung:** [E/G/EP/V – N – D]

**Zeit:** Do 16-18

**Raum:** Phil D

**Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Im Anschluss an die Kulturgeschichte der Moderne im Zeitraum von 1880 bis 1930, die im Wintersemester 05/06 behandelt wurde, soll ein kulturhistorischer Überblick über die Zeit von der Weltwirtschaftskrise bis zum Abschluss des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg gegeben werden. Im Mittelpunkt stehen nach einer Betrachtung der Situation um 1930 unter der Fragestellung „Krise der Klassischen Moderne?“ (D. Peukert) zunächst Kulturpolitik, Tendenzen der Hochkultur (Literatur; Theater, Bildende Kunst, Musik, Architektur) und Alltagskultur (insbesondere Massenmedien) während der Zeit des „Dritten Reiches“ sowie die Kultur als moralisches Überlebensmittel und Medium der re-education in Kriegs- und Nachkriegszeit. Auch bei der anschließenden Analyse der kulturellen Tendenzen in der frühen Bundesrepublik – und in der DDR – sollen künstlerisch-ästhetische Felder ebenso wie massenkulturelle Trends einbezogen werden.

**Literatur:** Eine ausführliche Einführung in die Forschungsliteratur und Literaturliste zu Beginn der Vorlesung.

## VORLESUNGEN – NEUZEIT

Prof. Dr. Gabriele Clemens

08.169 VL

### Geschichte Großbritanniens nach 1945

**Modulzuordnung:** [E/G/EP/V –N – Eu]

**Zeit:** Do 16-18

**Raum:** Phil B

**Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte Großbritanniens nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Beginn der neunziger Jahre. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Außenpolitik des Landes, insbesondere auf der Europapolitik. Es werden aber ebenso die Innenpolitik wie auch die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Großbritanniens thematisiert. Begleitend wird eine Übung angeboten (Do 18-20 Uhr), in der anhand ausgewählter Quellen und Literatur einige Aspekte der Vorlesung vertieft werden können.

**Literatur:** Als einführende Literatur wird empfohlen: G. NIEDHART, Geschichte Englands im 19. und 20. Jahrhundert, München <sup>2</sup>1996; P. WENDE, Großbritannien 1500-2000, München 2001.

Prof. Dr. Andreas Eckert

08.170 VL

### Geschichte Afrikas II (18. u. 19. Jh.)

**Modulzuordnung:** [E/G/EP/V –N – Ü]

**Zeit:** Mo 14-16

**Raum:** Phil F

**Beginn:** 10.04.06

**Kommentar:** Diese Vorlesung ist der zweite Teil eines auf drei Semester angelegten Zyklus, der einen Einblick in die ebenso vielfältige wie faszinierende Geschichte des afrikanischen Kontinents zu geben versucht und dabei Nordafrika ausdrücklich mit einschließt. Der Besuch von Teil, der im WS 2003/4 stattfand, ist aber ausdrücklich keine Voraussetzung für die Teilnahme. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Veränderungen im 18. und 19. Jahrhundert bis zum Beginn der kolonialen Eroberung. Zu den angesprochenen Themenkomplexen gehören: Afrika-Reisende und Afrika-Bilder; der Feldzug Napoleons in Ägypten; der Übergang vom Sklaven- zum Warenhandel; die wachsende Integration Afrikas in die Weltwirtschaft; Urbanisierung; die Ausbreitung des Islam in Heiligen Kriegen; christliche Missionierung. Methodischen Fragen sowie den Möglichkeiten und Grenzen der zur Verfügung stehenden Quellen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

**Literatur:** Eine ausführliche Literaturliste wird in der 1. Sitzung zur Verfügung gestellt.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

**08.201 Ps**

**Einführung in die atlantische Geschichte**

**Modulzuordnung:** [G – N – D/Eu/Ü]

**Zeit:** Mi 11-13

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 05.04.06

Tutorium: Do 9-11

Tutorium: Phil 1211

**Kommentar:** In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden am Beispiel ausgewählter Quellen in die Themenvielfalt der atlantischen Geschichte vom 16. bis ins 20. Jahrhundert eingeführt werden.

Von den Studierenden werden regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und Arbeiten (Referat, schriftliche Hausarbeit) erwartet.

Prüfungsart: schriftliche Hausarbeit

**Anmeldung per email bis zum 1.4.2006 bei [claudia.schnurmann@uni-hamburg.de](mailto:claudia.schnurmann@uni-hamburg.de)**

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

**08.202 Ps [SoWi]**

**Die Reformation in den Hansestädten Lübeck, Bremen und Hamburg  
(Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte)**

**Modulzuordnung:** [G – N – D]

**Zeit:** Di 12-14

**Raum:** AP 1, 107

**Beginn:** 04.04.06

Tutorium: Mi 8-10

Tutorium: AP 1, 107

**Kommentar:** Die Lehrveranstaltung ist vor allem für Studierende bestimmt, die den erfolgreichen Besuch einer einführenden Veranstaltung in Sozial- und Wirtschaftsgeschichte nachweisen müssen. Behandelt werden zunächst die Stellung des Faches zwischen Geschichte, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, die Fachgeschichte, Grundlagen und Organisationsformen, Quellen, Hilfsmittel und Wege zur Literatur, Umgang mit Bibliotheken und dem Internet, Arbeitsweisen und Darstellungsformen. Eine exemplarische Vertiefung erfolgt dann - mit ersten Beiträgen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer – am Themenfeld „Reformation und Hansestädte“. Ursachen und Anlässe der Reformation, reformatorische Bewegungen, Durchsetzung und Wirkungen der Reformation, Zusammenhänge von Politik, Wirtschaft, Kultur und Konfession stehen dabei im Mittelpunkt. Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, mündliche und schriftliche Beiträge sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

**Literatur:** Einführungen in die Geschichtswissenschaft (z.B. von P. BOROWSKY; B. VOGEL; H. WUNDER, von E. OPGENOORTH; G. SCHULZ oder von St. JORDAN). Literaturlisten zu Hamburg und zum Zeitalter der Reformation sind im Sekretariat (AP 1, 122) auch vorab erhältlich.

Dr. Dirk Brietzke

**08.203 Ps [SoWi]**

**Die Stadt in der Frühen Neuzeit am Beispiel Hamburgs**

**Modulzuordnung: [G – N – D]**

**Zeit:** Mi 11-13

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 12.04.06

Tutorium: Mo 9-11

Tutorium: Phil 1211

**Kommentar:** Das Proseminar bietet eine allgemeine Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte. Zur Anwendung und Vertiefung dieser Grundkenntnisse werden am Beispiel Hamburgs verschiedene Aspekte behandelt, die die soziale, wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklung der Stadt in der Frühen Neuzeit bestimmten. Hamburg erlebte in dieser Zeit einen bemerkenswerten Aufschwung. Die Einwohnerzahl wuchs von etwa 14 000 (1520) über 60 000 (1650) auf 130 000 (1800), zugleich profitierte die Stadt davon, dass sich infolge der überseeischen Entdeckungen die Handels- und Verkehrswege in den atlantischen Raum verlagerten. Im 17. Jahrhundert blieb Hamburg von den Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges verschont und erhielt u.a. durch Zuwanderung einen starken Modernisierungsschub, bevor die Stadt im 18. Jahrhundert zu einer Metropole der Aufklärung avancierte. Für einen Leistungsnachweis werden regelmäßige aktive Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

**Literatur:** E. OPGENOORTH; G. SCHULZ, Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, Paderborn u.a. <sup>6</sup>2001; H. SCHILLING, Die Stadt in der Frühen Neuzeit (= Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 24), München <sup>2</sup>2004; Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, hg. v. W. JOCHMANN und H.-D. LOOSE, 2 Bde., Hamburg 1982/86. Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

Dr. Klaus Schlottau

**08.204 Ps [SoWi]**

**Soziale Proteste vor der Industrialisierung.**

**(Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte)**

**Modulzuordnung: [G – N – D]**

**Zeit:** Mi 12-14

**Raum:** AP 1, 138

**Beginn:** 05.04.06

Tutorium: Mi 14-16

Tutorium: AP 1, 245

**Kommentar:** An einem typischen Beispiel der Sozialgeschichte wird zunächst die Entstehung und Stellung des Faches Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, seine Methode und die spezifische Fragestellung thematisiert. Vor der Industrialisierung traten, neben den politischen Protestbewegungen, häufig mit ihnen vermischt, viele soziale Proteste als Handwerkeraufstände, Hungerunruhen oder Brotaufstände auf. Die Sozialgeschichte kennt in diesem Zusammenhang einen Regelkreis mit dem Namen ‚Hungerkrise vom Typ Ancien‘. Die industrielle Dynamik dieser Zeit äußert sich zugleich in der Zerstörung von Maschinen und einem schnellen Wandel des überkommenen sozialen Wertesystems. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:** A. HERZIG, Unterschichtenprotest in Deutschland 1790-1870, Göttingen 1988; M. GAILUS, Der Kampf um das tägliche Brot: Nahrungsmangel, Versorgungspolitik und Protest 1770-1990, Opladen 1994; J. E. ARCHER, Social unrest and popular protest in England, 1780-1840, Cambridge 2000.

Dr. Katrin Schmersahl

08.205 Ps [SoWi]

**Geschichte der Frauen-, Geschlechter- und Queerforschung**

**19. - 21. Jh. (gender studies)**

**Modulzuordnung: [G – N – D]**

**Zeit:** Mi 10-12

**Raum:** AP 1, 108

**Beginn:** 05.04.06

**Kommentar:** Das Seminar gibt eine Einführung in die feministische Theoriebildung seit den 70er Jahren des 20. Jahrhundert. Die Wissenschaftsgeschichte der Frauen-, Geschlechter- und Queer-Forschung beginnt mit der *Frauenforschung* und führt über die *Geschlechterforschung* und *Kritische Männerforschung* zur *Kritik an der Kategorie Geschlecht* und poststrukturalistisch inspirierten Ansätzen des *Doing Gender* und der *Queer-Theorie*. Diese unterschiedlichen theoretischen und methodischen Ansätze sollen anhand einzelner Beispielen aus der angewandten Forschung sowie Exkursen in die Geschichte veranschaulicht und erarbeitet werden.

Leistungsnachweise: regelmäßige Beteiligung, Referat und schriftliche Hausarbeit

**Literatur:** K. HAUSEN, Die Polarisierung der „Geschlechtscharaktere“ - Eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs- und Familienleben, in: W. Conze, (Hg.), Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas, Stuttgart 1977, S. S. 363-293; R. GILDEMEISTER; A. WETTERER, Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und die Reifizierung in der Frauenforschung, in: G.-A. Knapp; A. Wetterer (Hg.), Traditionen. Brüche. Entwicklungen feministischer Theorie, Freiburg i. Br. 1992, S. 201-254.

## NEUZEIT – ÜBUNGEN

Dr. Tuula Juvonen

**08.239 Üb**  
gender-studies

### **Queer + Archive = ?**

**Modulzuordnung:** [MT – N – D/Eu/Ü]

**Zeit:** Do 9-11

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Das Projektseminar Queer + Archive =? untersucht was passiert, wenn StudentInnen mit queeren Forschungsaufgaben die Hamburger Archive stürmen. Ist die archivarische Infrastruktur darauf gefasst? Können queere ForscherInnen in bestehenden Sammlungen fündig werden? Auf welche Materialien stößt frau da und wie lassen diese sich queer deuten? Aber ist es überhaupt ethisch möglich, die queeren Funde in Forschungstexten zu veröffentlichen? Am Ende des Seminars haben die StudentInnen die Fragen hoffentlich für sich beantwortet, wie auch einiges über die Heteronormativität der historischen Wissensproduktion gelernt. Auch praktisches Wissen über Archive, deren Funktionsweisen und Möglichkeiten haben sie sich angeeignet. SeminarteilnehmerInnen werden ihre Erfahrungen in Empfehlungen zusammenstellen, sowohl für Archive als auch für Queere ForscherInnen und solche, die es werden möchten. Da Projektseminar eignet sich besonders für StudentInnen der Geschichte, der Queer und Gender Studies mit Tatendrang und Sitzfleisch für arbeitsintensive Archivarbeit. **Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bitte Voranmeldung (Name, Studiengang, Studienfächer) an tuula.juvonen@uni-hamburg.de bis 20.3.06. Als Titelzeile unbedingt: Queer+Archive angeben, sonst kann die Anm. nicht berücksichtigt werden.**

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

Dr. Tuula Juvonen

**08.240 Üb**  
gender-studies

### **Bewegte Begriffe – Queer und *Conceptual History***

**Modulzuordnung:** [MT – N –D/Eu/Ü]

**Zeit:** Di 11-13

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** „Lesben hat es schon immer gegeben“. In ‚Bewegte Begriffe‘ werden die Begründungen für solche Behauptungen einer kritischen begriffsanalytischen Untersuchung unterzogen. Erst werden die Grundlagen von internationalen Variationen begriffsgeschichtlicher Methoden angeeignet. Danach bilden die StudentInnen eigene Forschungsgruppen, um verschiedene Diskurse um den historischen Begriff ‚Lesbe‘ analytisch zu untersuchen. Die Ergebnisse werden sowohl mündlich in einem öffentlichen wissenschaftlichen Seminar präsentiert als auch schriftlich e-publiziert. Das Seminar eignet sich insbes. für StudentInnen mit Forschungsorientierung und Interesse an Geschichte, Sprachen, Queer und Gender Studies. **Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bitte Voranmeldung (Name, Studiengang, Studienfächer) an tuula.juvonen@uni-hamburg.de bis 20.3.06. Als Titelzeile unbedingt: Bewegte Begriffe angeben, sonst kann die Anm. nicht berücksichtigt werden.**

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben

Weitere Seminare von Frau Dr. Juvonen unter: [www.genderstudies-hamburg.de](http://www.genderstudies-hamburg.de)

Dr. Klaus-J. Lorenzen-Schmidt

08.241 Üb

**Einführung in die Paläographie der Neuzeit an hamburgischen Quellen**

**Modulzuordnung:** [MT – N – D]

**Zeit:** Mi 16-18

**Raum:** StAHH, R. 406

**Beginn:** 12.04.06

**Kommentar:** An Schriftgut aus dem Staatsarchiv Hamburg soll das Lesen frühneuzeitlicher und neuzeitlicher Quellen eingeübt werden. Dabei wird begonnen mit dem Jahr 1910 (deutsche Kurrentschrift) und - so weit die Füße tragen - zurückgeschritten. Dabei werden Abkürzungen aufgelöst, sphragistische Probleme angesprochen und Heraldik, Genealogie und Chronologie behandelt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Literatur:** Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, hg. v. F. BECK u. E. HENNING, Weimar <sup>2</sup>1994; A. v. BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart u.a. <sup>10</sup>1992; H. STURM, Unsere Schrift, Neustadt an der Aisch 1961; H. SÜB, Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen. Lehrbuch, Augsburg 1991; F. VERDENHALVEN, Die deutsche Schrift: ein Übungsbuch, Neustadt/Aisch <sup>2</sup>1991.

Dr. Michael Ehrhardt

08.242 Üb [soWi/MS]

**Kulturgeschichte des Alten Landes in der Frühen Neuzeit**

**(quellenorientiert)**

**Modulzuordnung:** [MT/EP – N – D]

**Zeit:** Mo 14-16

**Raum:** AP 1, 108

**Beginn:** 03.04.06

**Kommentar:** Das an der Niederelbe zwischen Hamburg und Stade gelegene Alte Land ist nicht nur eine bedeutende Kulturlandschaft, sondern auch ein aufschlussreiches Beispiel für die Geschichte der weitgehend autonomen Landesgemeinden in den Elbmarschen. Geführt von einer sich aus dem grundbesitzenden Marschenbauerntum rekrutierenden ländlichen Oligarchie, entwickelte das Alte Land durch Deichbau, Land- und Obstwirtschaft blühenden Wohlstand. Zumeist unabhängig von den wechselnden Territorialherrschaften wurden wichtige gesellschaftliche und politische Fragen in regionaler Selbstverwaltung geregelt. Andererseits griffen äußere Ereignisse – Kriege, Sturmflutkatastrophen u.a. – immer wieder in die Geschichte des Landes ein.

(mit Exkursionen)

Prüfung: mündl. Referat und Hausarbeit

**Literatur:** M. EHRHARDT, „Ein guldden Bandt des Landes“. Zur Geschichte der Deiche im Alten Land, Stade 2003; B. KÖHLER; H. RIEDIGER, Das Alte Land, Hamburg 1970.

## NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die Übung von Frau Dr. Lorenz fällt aus. Siehe Hauptseminar von Frau Dr. Lorenz HS 08.248

Dr. Maren Lorenz

08.243 Üb

### **Etiketten- oder Paradigmenwechsel? Einblicke in Ansätze einer „neuen“ Gesellschafts- und Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit.**

**Modulzuordnung:** [MT – N – D]

**Zeit:** Di 9-11

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** In den letzten Jahren versuchen viele Verlage mit „Kulturgeschichten“ ihren Absatz zu erhöhen. KG gilt als methodisch innovativ und inhaltlich „ganzheitlich“. Doch was verbirgt sich hinter diesem Etikett? Gestritten wird neben methodischen Fragen um grundlegende Formen der Geschichtsschreibung. „Die Wiederkehr des Narrativen“ wird ebenso diskutiert wie „das Ende einer Metageschichte“ mit Allgemeinheitsanspruch. Anhand zentraler Beiträge zur kulturhistorischen Diskussion soll ein Einblick in die wesentlichen Forschungsansätze dieser Richtung gegeben werden: Alltagsgeschichte, Mikrogeschichte, Geschlechtergeschichte, Körpergeschichte, Historische Anthropologie, werden dabei im Vordergrund stehen. Im Zentrum steht neben der Klärung elementarer Begriffe, die Analyse methodischer und gesellschaftlicher Grundannahmen. Betrachtet wird darum auch, von welchen „traditionellen“ Arten der Geschichtsschreibung sich die VertreterInnen einer „neuen KG“ bewusst abgrenzen.

**Voraussetzung Scheinerwerb:** Wöchentliche Lektüre mind. 1 Textes, 1 Kurzreferat eines Textes in einer Sitzung mit Abstract für alle, 1 kritische Rezension einer kulturhistorischen Monographie.

**Literatur:** U. DANIEL, Clio unter Kulturschock. Zu den aktuellen Debatten der Geschichtswissenschaft, in: GWU 48, 1997, 195-218; 259-278; M. DINGES, Neue Kulturgeschichte, in: J. Eichbach; G. Lottes (Hg.), Kompaß der Geschichtswissenschaft – ein diskursives Handbuch, Göttingen 2002, S. 179-192.

Dr. Klaus Schlottau

08.244 Üb [soWi/MS]

### **Das Berg- und Hüttenwesen: Innovationen und „Sonderwirtschaftszonen“ in der Frühen Neuzeit.**

**Modulzuordnung:** [EP – N – D/Eu]

**Zeit:** Mi 10-12

**Raum:** AP 1, 106

**Beginn:** 05.04.06

**Kommentar:** Der mittelalterliche Bergbau geriet, je tiefer man dem Erzgang folgte, in eine Kapitalkrise, die die Kraft der genossenschaftlichen Organisationsform übertraf, so dass Landesherren und kaufmännisches Kapital Einfluß auf den Bergbau nahmen. Damit verbunden waren Rechte für die Bergstädte, die innerhalb des feudalen Systems einen Sonderstatus erhielten und Innovationen in die Technik des Bergbaus und des Hüttenwesens bis hin zur Metallverarbeitung. In Verbindung mit der Überblicksvorlesung von Herrn Prof. Dr. Kopitzsch wird an diesem Thema ein Aspekt der frühneuzeitlichen Geschichte, der sich unmittelbar auf das Verhältnis von Zentralmacht und Territorialherrschaft auswirkte, vertiefend behandelt. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:** G. B. FETTWEIS, Zur Geschichte und Bedeutung von Bergbau und Bergbauwissenschaften (...), Wien 2004; K.-H. KAUFHOLD (Hg.), Stadt und Bergbau, Köln 2004; DERS. (Hg.), Bergbau und Hüttenwesen in und am Harz, Hannover 1992.



Dr. Dirk Brietzke

08.245 Üb [SoWi/MS]

**Erscheinungsformen der ständischen Gesellschaft in der Frühen Neuzeit**

**Modulzuordnung:** [EP – N – D]

**Zeit:** Do 12-14

**Raum:** AP 1, 104

**Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Der in vielfältigen Bedeutungsvarianten schillernde Begriff des *Standes* gehört zu den Schlüsselkategorien für das Verständnis der Geschichte der Frühen Neuzeit. In der politischen Theorie geht die ständische Ordnung auf antike und mittelalterliche Vorstellungen zurück. Herkunft, Beruf und Bildung, aber auch ein bestimmter Rechtsstatus sowie ein Kodex für „standesgemäßes“ Verhalten sind einige der wesentlichen Faktoren, die die Zugehörigkeit zu einem Stand bestimmten. Im Ständestaat definierte diese Zugehörigkeit die Möglichkeiten, an politischer Herrschaft zu partizipieren. Anhand konkreter Erscheinungsformen u.a. in den Bereichen hierarchische Ordnung (z.B. Ständepyramide) soziale Mobilität, soziale Abgrenzung (z.B. Kleiderordnungen), Normenwandel (z.B. Gemeinnutz/Eigennutz) sowie Grund- und Freiheitsrechte sollen die Konturen einer sozialen Ordnung sichtbar werden, die erst seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert allmählich von der bürgerlichen Gesellschaft abgelöst wurde. Für einen Leistungsnachweis werden regelmäßige aktive Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

**Literatur:** L. GALL, Von der ständischen zur bürgerlichen Gesellschaft (= Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 25), München 1993; R. WALTHER, Stand, Klasse, in: O. Brunner u.a. (Hg.), Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 6, Stuttgart 1990, S. 155-284. Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

Dr. Sabine Todt

08.246 Üb [SoWi/MS]

**Das „Anatomische Theater“: Soziale, ökonomische und kulturelle Aspekte einer neuen Wissenschaft (quellenorientiert)**

**Modulzuordnung:** [MT/EP – M/N – D/Eu]

**Zeit:** Do 12-14

**Raum:** AP 1, 106

**Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Stundenglas und Totenschädel, Tierikonographie und Strafpraxis, abgetrennte Haut und offengelegte Innereien, Architektur und Wissensvermittlung sind die Themen, die die Bilder vom „Anatomischen Theater“ in der Frühen Neuzeit prägten. Bilder anatomischer Sektionen sind aber mehr als Illustrationen: Sie geben dem heutigen Betrachter zudem Aufschluß über die Konstruktion von Identität, Körper und Geschlecht in der Frühen Neuzeit, so daß die Fragen nach dem Übergang vom Ein-Geschlecht-Modell zum Zwei-Geschlecht-Modell, nach der Verfestigung des hegemonialen Körperdiskurses und nach der Vermittlung von Wissen bzw. nach den Wissensdiskursen den „roten Faden“ des Seminars bilden. Dabei werden die Anatomie und der menschliche Körper als Gegenstände historischer Betrachtung aus dem engen medizinhistorischen Korsett gelöst und in einen sozial-, wirtschafts- und kulturhistorischen Kontext eingebunden.

**Prüfungsleistung:** Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit. Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

**Literatur:** S. PRANGHOFER, Der menschliche Körper in frühneuzeitlichen Bildquellen am Beispiel von Darstellungen anatomischer Sektionen, Hamburg 2003; M. STOLBERG, Homo patiens. Krankheits- und Körpererfahrung in der Frühen Neuzeit, Köln 2003; Th. LAQUEUR, Auf den Leib geschrieben. Die Inszenierung der Geschlechter von der Antike bis Freud, Frankfurt/M. 1992.

Dr. Susanne Lachenicht

**08.247 Üb**

**Von der Amerikanischen zur Französischen Revolution (1763 - 1799) –  
Atlantische und transnationale Geschichte im späten 18. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu/Ü]

**Zeit:** Fr 16-20 (14-täg.)

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 07.04.06

**Kommentar:** Im Rahmen des Moduls sollen die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen in Nordamerika und Frankreich, d.h. die Generierung der Vereinigten Staaten von Amerika und der ersten französischen Republik, vermittelt werden. Beide Revolutionen, sowohl die Amerikanische von 1774 bis 1787 als auch die Französische von 1789 bis 1799 machen deutlich, in welchem Ausmaß sich die Konstituierung oder Neudefinierung von Nationen in Abhängigkeit von politischen, militärischen und wirtschaftlichen Interessen der Regierungen bzw. Interessengruppen anderer Nationen – in diesem Fall vor allem Frankreichs, der amerikanischen Kolonien (bzw. der U.S.A.) und Großbritanniens - vollzieht und der Transfer/die Migration von Menschen, Ideen, Rohstoffen und Produkten die „nationale“ Identität eines (National-)Staates herauszufordern vermag.

Art der Prüfung: Referat und Abschlussklausur.

**Literatur:** R. R. PALMER, *The Age of the Democratic Revolution: A Political History of Europe and America, 1760-1800*. 2 vols., Princeton <sup>2</sup>1970; H.-U. WEHLER (Hg.), *200 Jahre amerikanische Revolution und moderne Revolutionsforschung (Geschichte und Gesellschaft, Sonderheft 2)*, Göttingen 1976.

Dr. Ursula Stephan-Kopitzsch

**08.248 Üb [sowi/MS]**

**Staat und Gesellschaft im Wandel: Die habsburgischen Länder  
1740 – 1806**

**Modulzuordnung:** [EP – N – D]

**Zeit:** Mi 14-16

**Raum:** AP 1, 107

**Beginn:** 05.04.06

**Kommentar:** Mit der Entfaltung der Aufklärung setzt im 18. Jahrhundert der Prozess des Übergangs von der alteuropäisch-ständischen zur modernen bürgerlichen Gesellschaft ein. Von der Aufklärung beeinflusste Regenten schufen mit durchgreifenden Neuerungen die wesentlichen Grundlagen für den Umbau des staatlichen und gesellschaftlichen Gefüges. Welche Verbindungen hierbei Aufklärung und absolutistischer Staat im Einzelnen eingegangen sind und welche Bedeutung ihnen in den Wandlungsprozessen zukommt, soll am Beispiel der österreichischen Staaten unter Maria Theresia und Joseph II. sowie des Großherzogtums Toskana unter Peter Leopold, dem späteren Kaiser Leopold II., untersucht werden. Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

**Literatur:** K. VOCELKA, *1699-1815. Glanz und Untergang der höfischen Welt. Repräsentation, Reform und Reaktion im habsburgischen Vielvölkerstaat*, Wien 2001 (= Österreichische Geschichte, hg. v. Herwig Wolfram).

Sabine Heerwart M.A.

08.249 Üb

**Cabot, Cartier & Co: Europäer „entdecken“ (Nord-)Amerika**

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu/Ü]

**Zeit:** Mo 14-16

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 03.04.06

**Kommentar:** „Wir folgten weiter der Küste in Richtung Nordosten und nannten sie ‚Akadien‘ aufgrund der Schönheit der Bäume.“ So schwärmt der Italiener Giovanni da Verrazzano 1524 von der Flora der Ostküste Nordamerikas. Er war nicht der erste und keinesfalls der einzige Europäer, der das neu entdeckte Land jenseits des Atlantiks ansteuerte. Die Europäer trafen auf eine ihnen unbekannte Natur: „gefährliche“ Tiere, exotisch anmutende Pflanzen und fremde Menschen. Ihre „Erfahrungs“-Berichte schildern diese Begegnungen und das Bemühen, das „Neue“ mit dem vorhandenen (europäischen) Wissen und Verständnis in Einklang zu bringen.

Ziel dieser Übung ist es, anhand von „Erfahrungs“-Berichten diesen Wahrnehmungsprozess des „Anderen“ zu „entdecken“. Von den Teilnehmern erwarte ich neben einer aktiven und regelmäßigen Teilnahme, die Bereitschaft, längere Texte in englischer Sprache zu lesen.

**Literatur:** C. SCHNURMANN, Europa trifft Amerika. Atlantische Wirtschaft in der Frühen Neuzeit, Frankfurt/M. 1998; D. B. QUINN, European Approches to North America, 1450-1640, Ashgate 1998.

Dr. Kirsten Heinsohn

08.250 Üb

**Politische Gruppen im deutschen Judentum (1871 - 1934)**

**Modulzuordnung:** [EP – N – D]

**Zeit:** Do 11-13

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 13.04.06

**Kommentar:** Ausgehend von einem weiten Politikbegriff sollen in dieser Übung Gruppenbildungsprozesse im deutschen Judentum untersucht werden. Vor dem Hintergrund der spezifischen Erfahrungen deutscher Juden im Kaiserreich wie in der Weimarer Republik sollen Selbstverständnis, Ansprüche und Ziele, Publikationen sowie herausragende Persönlichkeiten ebenso analysiert werden, wie die Unterschiede und Meinungsverschiedenheiten der Gruppen untereinander. Ziel ist, sich einen Überblick über die politischen und weltanschaulichen Differenzen der jüdischen Minderheit zu erarbeiten.

Arbeitsweise: wöchentliche Lektüre von Quellen und/oder Sekundärliteratur mit gemeinsamer Diskussion im Plenum, eingeführt und angeleitet durch eine Arbeitsgruppe (AG)  
Scheinerwerb: regelmäßige Mitarbeit, Beteiligung an einer AG, schriftliche Hausarbeit (Abgabe bis 20.08.2006)

**Literatur:** M. A. MEYER (Hg.), Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit, Bd. III und IV, München 1997.

Prof. Dr. Ina Lorenz,, Prof. Dr. Jörg Berkemann **08.251 Üb [sowi/MS]**

**Berliner jüdische Biographien: Identität und Assimilation**

**Modulzuordnung:** [EP – N – D]

<b>Zeit:</b> Mo 16-19	<b>Raum:</b> AP 1, 245	<b>Beginn:</b> 03.04. 06
Kompaktseminar 3 Tage in Berlin Juni 2006		Anmeldung und Vorbesprechung

**Kommentar:** Mit dem politischen und kulturellen Aufstieg von Berlin seit der Mitte des 18. Jhdts. wird die Stadt zunehmend zum zentralen Ort der Geschichte der deutschen Juden. Für etwa 200 Jahre prägten jüdische Persönlichkeiten diesen Zeitraum inner- und außerjüdisch in unterschiedlicher Weise, werden aber wechselbezüglich auch ihrerseits durch das Berliner Umfeld beeinflusst. Identität und Assimilation ist das übergreifende Thema. Ausgesuchte Biographien bedeutender jüdischer Persönlichkeiten mit starkem Bezug zu Berlin – gleichsam am Ort des Geschehens – sollen exemplarisch für einzelne Epochen von der Aufklärung bis in die NS-Zeit vorgestellt werden.

Das Seminar wird in Berlin durch Besuche von Zentren jüdischen Lebens ergänzt: Friedhof Schönhauser Allee, das Scheunenviertel, Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt (Jüdisches Museum Berlin).

Prüfungsleistung: mündliches Referat und schriftliche Ausarbeitung (Abgabetermin 15. August 2006)

**Literatur:** R. RÜRUP (Hg.), Jüdische Geschichte in Berlin, 2 Bde., Berlin 1995; Juden in Berlin, hg. v. A. Nachama; J. H. Schoeps; H. Simon, Berlin 2001.

Prof. Dr. Angelika Schaser **08.252 Üb**

**Geschichte des deutschen Kaiserreichs (1871 - 1914)**

**Modulzuordnung:** [EP – N – D]

<b>Zeit:</b> Di 16-18	<b>Raum:</b> Phil 972	<b>Beginn:</b> 04.04.06
-----------------------	-----------------------	-------------------------

**Kommentar:** In der die Vorlesung begleitenden Übung werden anhand von Quellen und ausgewählter Literatur einzelne Themenbereiche der Vorlesung vertieft. Dabei sollen neuere Ansätze und Kontroversen in der Forschung zum Kaiserreich vorgestellt und diskutiert werden.

Voraussetzungen für den Scheinerhalt: regelmäßige Teilnahme am Seminar, aktive Mitarbeit, Schreiben einer Klausur in der letzten Seminarsitzung.

**Anmeldungen bitte per email an [neuere.geschichte@gmx.net](mailto:neuere.geschichte@gmx.net) bis zum 3. April 2006.**

**Literatur:** W. HALDER, Innenpolitik im Kaiserreich 1871-1914, Darmstadt 2003; V. ULLRICH, Die nervöse Großmacht. Aufstieg und Untergang des deutschen Kaiserreichs 1871-1918, Frankfurt a.M. 1997.

Dr. Holger Martens

**08.253 Üb [SoWi/MS]**

**Über Hamburg in die neue Welt: Auswanderer und ihre Biographien  
(quellenorientiert)**

**Modulzuordnung: [EP – N – D]**

**Zeit:** Mi 14-16

**Raum:** AP 1, 108

**Beginn:** 05.04.06

**Kommentar:** Von 1850 bis 1934 wanderten über 5 Millionen Menschen aus allen Teilen Europas allein über Hamburg nach Amerika aus. Gründe gab es viele: wirtschaftliche Not, soziales Elend, religiöse Verfolgung, politische Unterdrückung usw. Die Auswanderung selbst wurde für Hamburg zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor. Im Mittelpunkt des Seminar soll die Erarbeitung von Auswanderer-Biographien auf der Grundlage von Quellen stehen: ihre Gründe, ihre Vorstellungen, ihre Erwartungen und ihr Leben in der neuen Welt. Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit Dr. Andrea Brinckmann durchgeführt.

Prüfungsleistung: Referat und Hausarbeit

**Literatur:** G. MOLTSMANN (Hg.), Deutsche Amerikaauswanderung im 19. Jahrhundert: Sozialgeschichtliche Beiträge, Stuttgart 1976; I. SCHÖBERL, Amerikanische Einwandererwerbung in Deutschland: 1845 bis 1914, Stuttgart 1990; B. ORTMÜLLER-WETZEL, Auswanderung über Hamburg: Die H.A.P.A.G. und die Auswanderung nach Nordamerika 1870 - 1914, Berlin 1986.

Prof. Dr. Nikolaus Katzer

**08.254 Üb**

**Kultur als Waffe. Geistige Mobilmachung im Ersten Weltkrieg**

**Modulzuordnung: [EP – N – Eu]**

**Zeit:** Di 9-11

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 11.04.06

**Kommentar:** In allen kriegführenden Ländern haben nationalistische Einstellungen den kulturellen Wertekanon und die ästhetischen Überzeugungen verformt. Gelehrte, Künstler, Schriftsteller und Journalisten wirkten daran mit, die Kriegführung des eigenen Landes durch Anleihen in den nationalen Kulturtraditionen zu rechtfertigen. Aus der vermeintlichen Überlegenheit der eigenen Kultur leiteten die Bildungseliten einen Führungsanspruch ab, der gegebenenfalls auch mit kriegerischen Mitteln durchgesetzt werden sollte. Dieser „Krieg der Kulturen“ soll an konkreten Beispielen (mit einem Schwerpunkt in Russland und dem Deutschen Reich) untersucht werden, um dann vergleichend Denkmuster und Legitimationsstrategien herauszuarbeiten.

Von den Studierenden werden regelmäßige Mitarbeit, die Vorbereitung von Sitzungsmaterialien sowie die Übernahme individueller Beiträge (Kurzreferat, Arbeitspapier, ggf. schriftliche Hausarbeit) erwartet.

**Literatur:** Kultur und Krieg: Die Rolle der Intellektuellen, Künstler und Schriftsteller im Ersten Weltkrieg, hrsg. V. W. J. MOMMSEN u.a. München 1996; E. LOHR, Nationalizing the Russian Empire: The Campaign against Enemy Aliens during World War I. Cambridge/London 2003.

Prof. Dr. Hans-Dieter Loose

**08.255 Üb**

**Außenpolitik der Weimarer Republik**

**Modulzuordnung:** [EP – N – D]

**Zeit:** Mo 11-13

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 03.04.06

**Kommentar:** Im Mittelpunkt der Übung wird die Gestaltung des Verhältnisses Deutschlands zu den europäischen Mächten und zu den USA durch die Weimarer Regierungen und ihrer Außenminister stehen. Ausgangspunkt ist der Versailler Vertrag. Seine Revision zu erreichen, war das Ziel der Führung der Weimarer Republik. Die von ihr verfolgten politischen Ansätze (Erfüllungspolitik, Annäherung an die Westmächte, Verständigungspolitik usw.) werden zu betrachten sein. Besonderes Augenmerk wird der Politik Gustav Stresemanns und ihrer Motivation zu gelten haben. Aber auch die Außenpolitik der Krisenjahre zu Anfang und am Ende der Republik bietet viel Stoff für kontroverse historische Diskussionen. - Die Mitarbeit soll in Form von Referaten erfolgen sowie in gelegentlichen gemeinsamen Textinterpretationen.

**Anmeldung in der ersten Sitzung.**

**Literatur:** K. HILDEBRAND, Das vergangene Reich. Deutsche Außenpolitik von Bismarck bis Hitler 1871-1945, Stuttgart 1996; P. KRÜGER, Die Aussenpolitik der Republik von Weimar, Darmstadt 1985.

Dr. Detlef Garbe

**08.256 Üb**

**Neue Forschungsergebnisse zur Geschichte des KZ Neuengamme**

**Modulzuordnung:** [MT/EP – N – D]

**Zeit:** Fr 9-11

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 07.04.06

**Kommentar:** Die Erforschung der Geschichte des Konzentrationslagers Neuengamme ist in den letzten Jahren stark intensiviert worden. Schwerpunkte der Übung bilden die Themen: Motive der Lagergründung, regionale Verbindungen, Herrschaftstechnik der SS, Binnenstruktur der Lagergesellschaft, Häftlingshierarchie, Überlebensstrategien bei Männer und Frauen, Funktionswandel bzw. kriegswirtschaftliche Orientierung, die Entwicklung des Außenlagersystems und die Phase der Lagerräumung mit den besonderen Ereignissen der Rettungsaktion der „Weißen Busse“ und der Bombardierung der „KZ-Schiffe“ in der Neustädter Bucht. Teil der Übung sind zwei Studientage in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, bei denen durch die Beschäftigung mit den neuen Ausstellungen in die aktuellen Forschungsergebnisse eingeführt wird. Da im Wintersemester 2006/07 eine Anschlussveranstaltung „Überlieferungen“ zum KZ Neuengamme – zeitgeschichtliche Quellenkunde“ geplant ist, besteht die Möglichkeit, sich im Blick auf Qualifikationsarbeiten intensiver in die Thematik einzuarbeiten. Für den Erwerb eines Nachweises wird neben der Vorbereitung einer Sitzung eine kleinere schriftliche Arbeit erwartet

**Literatur:** H. KAIENBURG, Das Konzentrationslager Neuengamme 1938-1945, Bonn 1997; D. GARBE; C. LANGE (Hg.), Häftlinge zwischen Vernichtung und Befreiung. Die Auflösung des KZ Neuengamme und seiner Außenlager durch die SS im Frühjahr 1945, Bremen 2005.

Imke Hansen M.A.

08.257 Üb

**Zeitzeugenschaft im Kontext von Nationalsozialismus und Shoah –  
Theorie und Praxis**

**Modulzuordnung:** [MT/EP – Eu]

**Zeit:** Di 9-11

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 11.04.06

**Kommentar:** Die Oral History und ihr Nutzen für die Geschichtswissenschaft und andere wissenschaftliche Disziplinen ist trotz ihrer steigender Popularität immer noch ein strittiges Thema. Im Zusammenhang mit Zeitzeugen des Nationalsozialismus und des Holocaust hat Oral History in den letzten Jahren rasant an Präsenz gewonnen – als Gegenstand der Debatte sowie auch als wissenschaftliche Methode. Entsprechend wird auch in der Übung die mündliche Überlieferung von zwei Seiten beleuchtet. Nach theoretischer Einarbeitung und kritischer Diskussion wird der praktische Aspekt ausführliche Beachtung finden – die Durchführung und Auswertung von Interviews. Dabei wird ein Schwerpunkt auf den Besonderheiten bei Interviews mit traumatisierten Menschen liegen.

Für den Scheinerwerb werden aktive Mitarbeit, regelmäßige Begleitaufgaben und eine Hausarbeit erwartet. Russisch- und Polnischkenntnisse sind von Vorteil.

**Literatur:** R. PERKS; A. THOMSON (Hg.), *The oral history reader*, London 1998; K. PLATT; M. DABAG (Hg.), *Generation und Gedächtnis. Erinnerungen und kollektive Identitäten*. Opladen 1995.

Dr. Hans-Jürgen Bömelburg

08.258 Üb

**Lodz – Eine multinationale und -kulturelle Industriestadt  
(ca. 1850 - 1949)**

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu]

**Zeit:** Mo 16-18

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 03.04.06

**Kommentar:** Lodz, das Zentrum der Textilindustrie im Russischen Reich, entstand durch Einwanderung von Deutschen, Polen und Juden. Angelegt als Industriesiedlung, wurde Lodz zur fünftgrößten Stadt Russlands (1914: ca. 600.000 Ew.), aber auch zum Brennpunkt sozialer Konflikte und Zentralort der Arbeiterbewegung. „Böse Stadt“, „gelobtes Land“ und „Lodzermensch“ – so die kulturelle Mythenbildung. Das neubegründete Polen suchte die Stadt zu integrieren, bevor 1939 Nazideutschland die Bevölkerung nach ethnischen Trennlinien segregierte, die jüdische Bevölkerung (33%) vernichtete, die Deutschen (10%) zu „Herrenmenschen“ auf- und die Polen (47%) zu Arbeitern minderen Rechts abwertete. Nach 1945 wurde an verbliebenen Deutschen Rache geübt und zurückkehrende jüdische Überlebende kühl aufgenommen. Die Übung möchte anhand von Quellen, literarischen Zeugnissen und Ego-Dokumenten die Stadtgeschichte rekonstruieren und Formen bzw. Grenzen des historischen multiethnischen Zusammenlebens ausloten.

**Literatur:** Polen, Juden und Deutsche in Lodz 1820-1939: eine schwierige Nachbarschaft, hg. v. J. HENSEL, Osnabrück 1999; *Letzte Tage. Die Łództer Getto-Chronik Juni/Juli 1944*, hg. v. S. FEUCHERT u.a. Göttingen 2004.

Dr. Sandra Schürmann

08.259 Üb

**„Spatial Turn“ und „Mental Maps“: Quellen und Methoden zur Kulturgeschichte der Stadt**

**Modulzuordnung:** [MT/EP – N – D]

**Zeit:** Di 14-16

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** Auch für die Stadt- und Urbanisierungsgeschichte werden kulturhistorische Herangehensweisen immer wichtiger. Der (städtische) Raum wird dabei als gelebte, angeeignete und gestaltete Umwelt verstanden. Neue Studien untersuchen unter den Stichwörtern „Stadtbilder“, „Stadtrepräsentationen“ oder „Mental Maps“ u.a. Stadtimages und -marketing, Geschichtspolitik und Identitätsbildung, Architektur und Stadtplanung. Zentral sind dabei Fragen nach Identitätskonstruktionen und (äußeren und inneren) Grenzen sowie nach Akteuren und Medien. Als Quellen dienen u.a. städtische Selbstdarstellungen, Reiseführer, Darstellungen zu Festlichkeiten und Oral-History-Interviews. In der Übung sollen theoretische Grundlagen und Begriffe erläutert, Fragestellungen und Methoden erarbeitet sowie ausgewählte Quellen analysiert werden.

Voraussetzungen für die Scheinvergabe: Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und eines Sitzungsprotokolls.

**Literatur:** A. v. SALDERN, Symbolische Stadtpolitik – Stadtpolitik der Symbole, in: Dies. (Hg.), Inszenierter Stolz. Stadtrepräsentationen in drei deutschen Gesellschaften (1935-1975), Stuttgart 2005, S. 29-82. S. SCHÜRMAN; J. GLUCKES, Leitartikel: Stadtbilder – Stadtrepräsentationen, Informationen zur modernen Stadtgeschichte (IMS) 1/2005, S. 5-10.

Dr. Angelika Epple

08.260 Üb

**Amerikanisierung im 20. Jahrhundert. Zur Genese eines Konzepts**

**Modulzuordnung:** [MT/EP – N – D]

**Zeit:** Di 14-16

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** Was ist Amerikanisierung? Der Begriff wurde wesentlich von Volker Berghahn geprägt, der Mitte der 1980er Jahre die These vertrat, in Westdeutschland habe es aufgrund der amerikanischen Besatzung keine eigenständige wirtschaftliche Entwicklung gegeben. Diese Auffassung löste heftige Debatten aus, die bis heute anhalten. In letzter Zeit wird die Frage nach einer möglichen Amerikanisierung nicht mehr nur auf Unternehmensführung, Werte, Verhaltensweisen und Normen sondern zunehmend auf die gesamte Gesellschaft und Kultur bezogen. Dabei wird das Amerikanisierungsparadigma vor dem Hintergrund wechselseitiger Kultur- und Techniktransfers diskutiert, und die Geschichte der kulturellen, wirtschaftlichen und technischen Beziehungen in der ersten Hälfte des Jahrhunderts mit der Entwicklung nach 1945 kontrastiert. Die Übung vollzieht sowohl realgeschichtliche Austauschprozesse anhand ausgewählter Beispiele als auch die wissenschaftliche Kontroverse um eine angemessene Begrifflichkeit nach.

Prüfungsleistung: Klausur, Teilnahme, Übernahme eines Referats

**Literatur:** S. HILGER, „Amerikanisierung“ deutscher Unternehmen, Stuttgart 2004; A. LÜDTKE, I. MARBOLEK, A. v. SALDERN (Hg.), Amerikanisierung. Traum und Alptraum im Deutschland des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 1996.



Dr. Anja Kruke

**08.261 Üb**

**Mediale und politische Perspektiven auf die Geschichte der Bundesrepublik**

**Modulzuordnung:** [EP – N – D]

**Zeit:** Mo 16-18

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 03.04.06

**Kommentar:** Die Geschichte der Bundesrepublik gliedert sich aus der Vogelperspektive grob in drei Phasen, die sich sowohl politisch wie medial beschreiben lassen: Wiederaufbau, Aufbruch / „Neugründung“ und Stagnation. In diesem Seminar soll es um die Frage gehen, wie sich die Politik und Medien in der Bundesrepublik im Verhältnis zueinander entwickelten, wo sie parallel liefen und ob/wo/wie sie sich kreuzten. Als erkenntnisleitende Kategorien dienen die Begriffe der Demokratie und Öffentlichkeit. Sie sollen zunächst politologisch, demokratie- und medientheoretisch begrifflich geklärt werden. Dann stellen sich die Fragen, wie sich aus ihnen die Republik konstituierte und wie sie sich beschreiben lassen für die verschiedenen Phasen. Im Zentrum werden dabei die „Aufbruchjahre“ der sechziger und frühen siebziger Jahre stehen, v.a. die spezifische Verknüpfung mit der 68er-Bewegung. Scheinanforderung: Referat, Verschriftlichung des Referates in Form eines längeren Essays.

**Literatur:** B. WEISBROD (Hg.), Die Politik der Öffentlichkeit - die Öffentlichkeit der Politik. Politische Medialisierung in der Geschichte der Bundesrepublik, Göttingen 2003; U. HERBERT (Hg.), Wandlungsprozesse in Westdeutschland. Belastung, Integration, Liberalisierung 1945-1980, Göttingen 2002.

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

**08.262 Üb**

**Helden, Schurken, Heilige. Geschichte und Literatur im östlichen Europa**

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu]

**Zeit:** Mi 9-11

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 05.04.06

**Kommentar:** Im Rahmen der Übung werden anhand von Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen, verschiedener Entstehungszeiten und regionaler Herkunft Geschichte und Kultur des östlichen Europa erarbeitet. Im Zentrum steht dabei die vergleichende Rezeption historischer, sozialer, kultureller und nationaler Ereignisse und Faktoren durch Autoren verschiedener Epochen, Regionen und Ethnien. In einem zweiten Schritt wird das Nachwirken der Texte in ihrer Entstehungszeit oder in späteren Zeiträumen und unter anderen Umständen behandelt. Regionaler Schwerpunkt ist das östliche Mitteleuropa; zeitlicher Entstehungsraum der Texte v.a. das 19. und 20. Jahrhundert. Die Texte werden anhand von Themenbereichen (z.B. Polenlieder) bzw. anhand von Einzelbeispielen bearbeitet. Erwartet wird die Übernahme eines Textes (im Falle von längeren Prosatexten) bzw. einer Textgruppe (im Falle von Gedichten oder kurzen Texten) durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als „Experten“ mit Kurzreferaten oder Paper.

**Literatur:** Ab Februar 2006 liegt eine per Mail abrufbare Liste mit Literatur vor, aus der die zu behandelnden und bis Semesterbeginn zu lesenden Titel verbindlich ausgewählt werden können.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

08.263 Üb

### Geschichte Großbritanniens nach 1945

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu]

**Zeit:** Do 18-20

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Diese Übung dient der Vertiefung des Vorlesungsstoffes (VL: Geschichte Großbritanniens nach 1945); allerdings ist die Teilnahme an der Übung auch ohne den gleichzeitigen Besuch der VL möglich. Anhand ausgewählter Quellen und Literatur sollen einzelne Themen aus der Nachkriegsgeschichte Großbritanniens intensiver behandelt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Bereichen: Commonwealth und britische Europapolitik. Art der Prüfung: schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:** Als einführende Literatur wird empfohlen: J. W. YOUNG, Britain and European Unity, 1945-1999, 2nd edition, Basingstoke 2000; P. WENDE, Großbritannien 1500-2000, München 2001.

Dr. Detlef Rogosch

08.264 Üb

### Ziele und Legitimationen deutscher Europapolitik

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu]

**Zeit:** Mo 16-18

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 03.04.06

**Kommentar:** Die europäische Integration zählt zum Kernbestandteil der Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Konrad Adenauer hatte mit seiner Politik der Westintegration die Weichen gestellt. Neben Frieden und Freiheit sollten mit dieser Politik die Souveränität des jungen Staates sowie die nationale Einheit für Deutschland erreicht werden.

Das Fortschreiten des europäischen Integrationsprozesses veränderte nicht nur die Größe und Gestalt der europäischen Gemeinschaft, es verlangte auch immer zeitgemäße Begründungsangebote für die deutsche Europapolitik. Die Debatte um den Vertrag von Maastricht 1992 machte dies mehr als deutlich.

Im Rahmen dieses Seminars sollen die europapolitischen Äußerungen der bisherigen deutschen Bundeskanzler in ihrem jeweiligen zeitgeschichtlichen Umfeld darauf untersucht werden, welche Ziele mit der jeweiligen Europapolitik verfolgt wurden und mit welcher Legitimationsgrundlage. Dies soll mit Hilfe von Referaten und anhand der Diskussion zeitgenössischer Quellen sowie der Memoirenliteratur geschehen.

**Literatur:** M. KARAMA, Struktur und Wandel der Legitimationsideen deutscher Europapolitik, Bonn 2001.

Dr. Johanna Meyer-Lenz

08.265 Üb

**Eliten in Wirtschaft und Staat. Modell Italien 1970 - 1990**

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu]

**Zeit:** Di 16-18

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 11.04.06

**Kommentar:** Die Jahre zwischen 1970 und 1990 gelten als Zeit der „Konsolidierung und (...) Krise“, als eine Epoche“, in der das traditionelle Parteiensystem, das sich 1943 formiert hat, auseinanderbricht, Korruptionsskandale das Land erschüttern. In dieser Phase der Destabilisierung bilden sich aber auch Elemente einer neuen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung heraus, die ein fragmentiertes und widersprüchliches Italien zeigen, das nach Günther Ammon wie im Labor die Umbrüche des postindustriellen Italiens sichtbar macht. Diese tiefgreifende Transformation Italiens wird hier als Elitenwandel thematisiert. (Beispiele: Aldo Moro, Franca Magnani, Silvio Berlusconi). Einer methodischen Einführung in die Elitenforschung folgen beispielhafte Einzelanalysen, verschiedene Forschungsansätze werden damit abgeglichen.

Der Erwerb eines Scheines setzt die regelmäßige Teilnahme, die Pflichtlektüre, Beiträge zur Gestaltung der Sitzungen und eine schriftliche Hausarbeit (Referat im Umfang von ca. 10 S.) voraus.

**Literatur:** Zur einführenden Lektüre wird empfohlen: W. ALTFELD u.a., Kleine italienische Geschichte, Stuttgart 2002 (Reclam 17036), S.431-484; St. HRADIL; P. IMBUSCH, Oberschichten – Eliten – Herrschende Klassen, 2003

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

08.266 Üb [SoWi/MS]

**Brücken in Hamburg. Sozial- und wirtschaftshistorische**

**Erkundungsgänge in der „brückenreichsten Stadt Europas“**

**Modulzuordnung:** [EP – N – D]

**Zeit:** Mi 8-10

**Raum:** AP 1, 108

**Beginn:** 05.04.06

**Kommentar:** Brücken dienen dem Verkehr. Wodurch und für welche Bereiche sie darüber hinaus noch Bedeutung haben, dass soll zusammengetragen und durch von den TeilnehmerInnen gestaltete Führungen zu ausgewählten lokalen Beispielen aktiv überprüft werden.

**Literatur:** E. MASCHKE, Die Brücke im Mittelalter, in: Historische Zeitschrift, Bd 224, 1977, S. 265-292; Th. DUFFÉ; M. SIEK; E. WIESE, Die Brücken von Hamburg. Hamburg o. J. (1994); M. ZAPF, F. GRUNDMANN, Hamburg – Stadt der Brücken. Hamburg 2003.

Dr. Christian Th. Müller, Dr. Dierk Walter

**08.267 Üb**

**Kleiner Krieg – Theorien und Erfahrungen (Frühe Neuzeit bis zur Gegenwart)**

**Modulzuordnung:** [MT/EP – N – Eu/Ü]

**Zeit:** Mo 18-20

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 03.04.06

**Kommentar:** Angesichts der jüngsten kriegerischen Ereignisse seit Ende des Ost-West-Konfliktes vermeinten manche Theoretiker des Krieges eine Ära „neuer Kriege“ identifizieren zu können. Diese sei gekennzeichnet durch das zunehmende Auftreten nichtstaatlicher Kriegsparteien, die abnehmende Bedeutung kriegsvölkerrechtlicher Regeln sowie lang andauernde Gewalt geringer Intensität. Historisch betrachtet bildeten derartige Konflikte – wahlweise als kleine oder asymmetrische Kriege bezeichnet – jedoch eher die Regel, während der verregelte zwischenstaatliche Großkrieg in der Kriegsgeschichte die Ausnahme bildete. Die Lehrveranstaltung wird die historischen Hintergründe des Phänomens „Kleiner Krieg“ anhand von zeitgenössischen Theoretikern und Fallbeispielen seit der frühen Neuzeit nachzeichnen.

**Verpflichtende Vorbesprechung: Montag, 6. Februar 2006, 18 Uhr, Phil 1211**

**Literatur:** I. F. W. BECKETT, *Modern Insurgencies and Counter-insurgencies. Guerrillas and their Opponents since 1750*, London 2001; Ch. DAASE, *Kleine Kriege – Große Wirkung. Wie unkonventionelle Kriegführung die internationale Politik verändert*, Baden-Baden 1999; H. MÜNKLER (Hg.), *Der Partisan. Theorie, Strategie, Gestalt*, Opladen 1990.

Dr. Christl Wickert

**08.268 Üb**

**Historische Analyse der Erinnerungspolitik und Erinnerungskultur nach 1945 am Beispiel Hamburg**

**Modulzuordnung:** [MT/EP – N – D]

**Zeit:** Fr 11-13

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 07.04.06

**Kommentar:** Nach dem Ende des Nationalsozialismus taten sich in Hamburg Politik und Öffentlichkeit mit der Auseinandersetzung um die Verstrickung in die begangenen Verbrechen schwer. Die Übung geht den öffentlichen Diskursen und geschichtspolitischen Entscheidungen zwischen der Gründung der heutigen Forschungsstelle für Zeitgeschichte 1960 und Eröffnung der auf das ehemalige Schutzhaftlager erweiterten KZ-Gedenkstätte Neuen- gamme 2005 nach. Die Hamburger Entwicklung wird vor dem Hintergrund der Erinnerung an die NS-Verbrechen und deren historische Aufarbeitung in der Bundesrepublik analysiert. Blockveranstaltungen finden je einmal in der Forschungsstelle und in der KZ-Gedenkstätte statt. Prüfungsleistung: Thesenpapier (max. 2 Seiten) mit Vortrag von 15 Minuten, Ausarbeitung eines Referates von 5-10 Seiten

**Literatur:** P. REICHEL, *Vergangenheitsbewältigung in Deutschland. Die Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur von 1945 bis heute*, München 2001; A. SCHILDT, *Historisches Gedächtnis der Stadt: Der lange Weg zur Forschungsstelle für Zeitgeschichte*, in: *Auskunft. Mitteilungsblatt Hamburger Bibliotheken*, 22. Jg. September 2002, Heft 3; S. 253-271 (Themenheft: Die Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg)

## NEUZEIT – KOLLOQUIEN

PD Dr. Rainer Nicolaysen

**08.291 KOLL**

### Schreibwerkstatt Geschichte

**Modulzuordnung:** [MT – N – D]

**Zeit:** Di 11-13 (14-täg.) **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** In den schriftlichen Arbeiten der Studierenden sind häufig sehr ähnliche Unsicherheiten in struktureller, formaler und sprachlicher Hinsicht erkennbar. Im Kolloquium soll der Versuch unternommen werden, die entsprechenden „Fehlerquellen“ systematisch anzugehen und für den Umgang mit Texten weiter zu sensibilisieren. Neben der Behandlung von Schreibstrategien, Strukturierungsfragen und formalen Erfordernissen für geschichtswissenschaftliche Arbeiten sind Stilübungen, das Redigieren kurzer Texte und (bei Bereitschaft) die Diskussion über eigene Texte vorgesehen. Das Angebot richtet sich an alle Geschichtsstudierenden – unabhängig von ihrer Semesterzahl. **Bitte melden Sie sich per E-Mail an [rainer.nicolaysen@t-online.de](mailto:rainer.nicolaysen@t-online.de) für die Veranstaltung an.**

Prof. Dr. Andreas Eckert

**08.292 KOLL**

### Examenskolloquium

**Modulzuordnung:** [MT – N – Ü]

**Zeit:** Mo 18-20 (14-täg.) **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 03.04.06

**Kommentar:** Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende (vorwiegend – aber nicht exklusiv! – der Geschichte Afrika), die auf das Ende ihres Studiums zugehen. Im Mittelpunkt stehen Probleme der Themen- und Materialsuche, die Vorstellung und Besprechung geplanter Magister-, Examens- sowie Doktorarbeiten sowie die Vorbereitung auf mündliche und schriftliche Abschlussprüfungen.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

**08.293 KOLL**

### Examenskolloquium

**Modulzuordnung:** [MT – N – Ü]

**Zeit:** Di 16-18 (14-täg.) **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 04.04.06

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

**08.294 KOLL**

### Examenskolloquium

**Modulzuordnung:** [MT – N – Eu]

**Zeit:** Do 18-20 (14-täg.) **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Im Kolloquium sollen Fragen der Prüfungsvorbereitung besprochen und Themen von Abschlussarbeiten diskutiert werden. Staatsexamens-, Magister-, B.A.-, M.A.- und PromotionskandidatInnen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Das Semesterprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.

**Literatur:** Studienpläne und Prüfungsordnungen des Historischen Seminars bzw. des Lehrprüfungsamtes

PD Dr. Burghart Schmidt mit Irina Scheidgen M.A **08.331 Hs**

**Das Mare Balticum in der neueren Geschichte (1500 - 2000)**

**Modulzuordnung:** [V – N – Eu]

**Zeit:** Mi 9-11 **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 12.04.06

**Kommentar:** Dieses Hauptseminar wird sich mit Identitäten und Kulturräumen im Ostseeraum beschäftigen und dabei insbesondere der Frage nachgehen, welche transnationalen Kultur- und Raumverständnisse diese Region geprägt haben. Ausgehend von der These, dass die Offenheit und strategische Reichweite einer Gesellschaft wesentlich von der Art und Weise ihrer räumlichen und kulturellen Strukturierung – und einem entsprechenden Bewusstsein davon – bestimmt wird, werden wir uns dem baltischen Raum über unterschiedliche methodische Ansätze nähern. Dabei wollen wir u. a. Überlegungen darüber anstellen, wie sich kulturelle Identitäten jenseits nationaler Grenzen in Abhängigkeit von Faktoren wie Licht, Sprache, Klima, Topographie, Kunst, Musik, Literatur und Geschichte entwickeln.

Prüfung: prakt. Mitarbeit, Hausarbeit

**Literatur:** W. PARAVICINI (Hg.), Mare Balticum. Beiträge zur Geschichte des Ostseeraums in Mittelalter und Neuzeit, Sigmaringen 1992; D. ALBRECHT; M. THOEMMES (Hg.), Mare Balticum. Begegnungen zu Heimat, Geschichte, Kultur an der Ostsee, München 2005.

PD Dr. Henner Fürtig **08.332 Hs**

**Die Herrschaft des Rechtsgelehrten (velayat-e faqih): Ein Staatsmodell auf dem Prüfstand**

**Modulzuordnung:** [V – N – Ü]

**Zeit:** Fr 9-11 **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 07.04.06

**Kommentar:** Die geistigen Väter der iranischen Revolution von 1979 sind mit dem Vorhaben angetreten, im späten 20. Jahrhundert ein funktionierendes islamisches Staatswesen aufzubauen. Da der Islamismus damit zum ersten und einzigen Mal seit seiner Entstehung von einer Oppositions- zu einer staatstragenden Bewegung wurde, kam dem Experiment in jeder Hinsicht Modellcharakter zu.

Ausgehend von den theoretischen Ausgangsprämissen des Revolutionsführers Ayatollah Khomeini (velayat-e faqih) wird untersucht, wo und bis zu welchem Grad das singuläre Staatsmodell realisiert werden konnte

bzw. wann und auf welchen Gebieten Kompromisse unumgänglich waren. Anhand der wichtigsten Daten, Ereignisse und handelnden Personen werden zudem 25 Jahre iranischer Revolutionsgeschichte resümiert.

**Literatur:** B. MOIN, Khomeini. Life of the Ayatollah, London 1999; K.-H. GÖBEL, Moderne schiitische Politik und Staatsidee, Opladen 1984; M. GRONKE, Geschichte Irans von der Islamisierung bis zur Gegenwart, München 2003.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

08.333 Hs

**Westeuropäische Kolonien in Nordamerika und der Karibik  
(1585 - 1783)**

**Modulzuordnung:** [V – N – Ü]

**Zeit:** Do 11-13

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Im Seminar werden anhand edierter und unedierter Quellen verschiedene Aspekte kolonialer Lebenswelten im nordamerikanisch-karibischen Raum der Frühen Neuzeit untersucht: interessante Themen wären z.B. Vergleiche der Gesellschaften in niederländischen und englischen Kolonien, die Situation von Frauen, Rechtsvorstellungen, Handelsnetzwerke, Missionen und Missionare, Umgang mit indigenen Gesellschaften, koloniale Bestrebungen nach Unabhängigkeit etc. **Verbindliche Anmeldung zum Seminar erfolgt in den Sprechstunden bzw. der Feriensprechstunde oder per email ([claudia.schnurmann@uni-hamburg.de](mailto:claudia.schnurmann@uni-hamburg.de)), spätestens in der ersten Sitzung am 6.4.2006**

**Literatur:** C. SCHNURMANN, Europa trifft Amerika, Frankfurt/Main 1998.

Dr. Klaus Schlottau

08.334 Hs [SoWi]

**Von substituierenden zu alternativen Energiequellen: Technik- und Umweltgeschichte der Energiegewinnung im 19. und 20. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [V – N – D/Eu]

**Zeit:** Do 14-16

**Raum:** AP 1, 109

**Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Das 19. Jahrhundert war zu Beginn noch durch Holznot und Energiemangel gekennzeichnet, Dann begann die Steinkohle, später die Braunkohle sowie Torf das Holz als Energieträger zu verdrängen. Damit waren tiefgreifende Auswirkungen auf die Entwicklung der Energiegewinnung und -verteilung verbunden. Ein ähnlicher Vorgang fand in den 1960er Jahren statt, als Uran, Mineralöl und Erdgas begannen, die Kohle als Energieträger zu verdrängen. Am Beispiel der Energiegewinnung sollen im Seminar die Auswirkungen dieser Substitutionsprozesse auf die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, aber auch auf die Entstehung politischer Parteien untersucht werden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:** M. HEYMANN, Die Geschichte der Windenergienutzung 1890-1990, Frankfurt a. M., 1995; O. WAGENBRETH, Die Geschichte der Dampfmaschine: Historische Entwicklung, Industriegeschichte, technische Denkmale, Münster 2002; D. SCHOTT (Hg.), Energie und Stadt in Europa: von der vorindustriellen Holznot bis zur Ölkrise der 1970er Jahre, Stuttgart 1997.

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

08.335 Hs

**Kulturgeschichte der schwedischen Großmacht  
(mit Exkursion nach Mittelschweden)**

**Modulzuordnung:** [V – N – Eu]

**Zeit:** Do 16-18

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Das Hauptseminar behandelt Themen einer Kulturgeschichte Schwedens während seiner Großmachtperiode im 17. Jahrhundert. Dabei soll der Begriff der Kulturgeschichte sehr breit verstanden werden. Die Themenauswahl wird in der ersten Sitzung zusammengestellt und orientiert sich an den Interessen der Seminarteilnehmer. Mögliche Schwerpunkte sind: Kirche, Bildung, Kunst, Literatur, Musik, Mäzenatentum, Inszenierung von Herrschaft, Lebenswelten, Umgang mit der Natur u.ä. Schwedischkenntnisse sind nicht Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar, aber sehr hilfreich. Das Seminar dient gleichzeitig als Vorbereitung für eine gemeinsam mit der Skandinavistik und der Helmut Schmidt-Universität organisierte Exkursion nach Mittelschweden (u.a. Skokloster, Stockholm).

**Literatur:** D. KIRBY, Northern Europe in the early modern period, I. The Baltic world 1492-1772, London 1990; 1600-talets ansikte (hg.v. St. Å. NILSSON; M. RAMSAY), Stockholm 1994.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

08.336 Hs [SoWi]

**Zur Fachgeschichte der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Hamburg vom 18. bis 20. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [V – N – D]

**Zeit:** Do 16-18

**Raum:** AP 1, 106

**Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte hat in Hamburg eine vor- und außeruniversitäre wie eine universitäre Tradition. Im Hauptseminar sollen die Entwicklung von den Anfängen im Zeitalter der Aufklärung mit Johann Georg Büsch und Christoph Daniel Ebeling über das 19. und frühe 20. Jahrhundert u.a. mit Ernst Baasch und Heinrich Laufenberg sowie die Fachvertretung an der Universität bis zur Gründung eines eigenen Instituts für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 1978 analysiert werden. Hochschullehrern wie Heinrich Sieveking, Hermann Aubin, Ludwig Beutin, Carl Jantke wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Neben den Forschungen zur hamburgischen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sollen Beiträge zur überregionalen Geschichte, z. B. Heinrich Sievekings „Wirtschaftsgeschichte“ von 1935, berücksichtigt werden. Das Hauptseminar erfordert die Bereitschaft zur intensiven Lektüre auch größerer Werke.

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

**Literatur:** J. GROLLE, Hamburg und seine Historiker. Hamburg 1997 (= Veröffentlichungen des Vereins für Hamburgische Geschichte, 43).



## NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Dr. Katrin Schmersahl / Dr. Alexandra Lübcke

08.337 Hs [SoWi]

**Kulturtheorie, Literatur und Geschichte: Literaturhistorische Geschlechterforschung am Beispiel von Hamburgs Geschichte (18. - 20. Jh.), Teil II eines zweisemestrigen Hauptseminars: Stadtrundgänge – gender-studies**

**Modulzuordnung:** [V – N – D]

**Zeit:** Di 10-13 (14-täg.)

**Raum:** AP 1, 102

**Beginn:** 11.04.06

**Kommentar:** Das Seminar führt eine Veranstaltung des WS 2005/2006 fort, und steht deswegen nur TeilnehmerInnen offen, die an diesem ersten Teil teilgenommen haben!!!

Nachdem im letzten Semester kulturtheoretische Leitgedanken aus der Geschlechterforschung mit dem Untersuchungsgegenstand der Hamburggeschichte in Beziehung gesetzt und darüber hinaus bestimmte Themenkomplexe der Hamburg Geschichte bearbeitet wurden, sollen nun die Ergebnisse dieser Reflexionen von den StudentInnen in Form von selbst konzipierten Stadtrundgängen umgesetzt und vorgestellt werden.

**(Keine Neuaufnahmen möglich)**

PD Dr. Ulrike v. Hirschhausen

08.338 Hs

**Die Habsburgermonarchie als multiethnisches Empire (1804 - 1918)**

**Modulzuordnung:** [V – N – Eu]

**Zeit:** Di 9-11

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** Das Hauptseminar bietet begleitend zur Vorlesung eine Vertiefung der dort behandelten Probleme des habsburgischen Vielvölkerreichs an. Anhand ausgewählter Quellentexte werden spezifische Probleme in den Blick genommen, die sich aus dem imperialen Anspruch einerseits und den zunehmend divergierenden Ordnungsentwürfen der Nationalgesellschaften andererseits ergaben. Neben politischen und wirtschaftlichen Konfliktfeldern gilt das Interesse ebenso den kulturellen Praktiken, mit denen die Dynastie – so beispielsweise durch einen neuen Kaiserkult – wie deren Gegner – etwa durch Nationalfeste, Massensport und Vereinsgründungen – ihre jeweiligen Ansprüche kulturell zu popularisieren suchten

**Literatur:** H. RUMPLER, Eine Chance für Mitteleuropa. Bürgerliche Emanzipation und Staatsverfall in der Habsburgermonarchie, Wien 1997; R. OKEY, The Habsburg Monarchy c. 1765-1918, Basingstoke 2001.

PD Dr. Michael Epkenhans

08.339 Hs

**Die Revolutionen in Europa 1848/49**

**Modulzuordnung:** [V – N – D/Eu]

**Zeit:** Do 9-11

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 13.04.06

**Kommentar:** In der Revolution von 1848 entluden sich lange aufgestaute Spannungen in Deutschland. Nach Jahren der Repression versuchte die liberale Nationalbewegung, ihren Traum von Einheit und Freiheit zu verwirklichen. Nach anfänglichen Erfolgen geriet der Prozess der Veränderung jedoch ins Stocken; gegenrevolutionäre Kräfte gewannen die Oberhand und unterdrückten die Revolution im Frühjahr 1849 schließlich gewaltsam. Ziel des Seminars ist es die Ursachen der Revolution wie auch die Hauptstränge der mannigfachen revolutionären Veränderungsprozesse auf dem Gebiet des Deutschen Bundes, aber auch unter Einbeziehung der Entwicklung in anderen europäischen Ländern zu analysieren. Prüfungsleistung: Referat und Hausarbeit

**Literatur:** F. L. MÜLLER, Die Revolution von 1848/49, Darmstadt 2002; M. BOTZENHART, 1848/49. Europa im Umbruch, Stuttgart 1998; H.U. WEHLER, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 2, München 1988.

Prof. em. Dr. Klaus Saul

08.340 Hs

**Zeit der Krisen und des Aufbruchs. Das Deutsche Kaiserreich 1871-1914**

**Modulzuordnung:** [V – N – D]

**Zeit:** Do 18-20

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Das Deutsche Kaiserreich erschien im Rückblick nach den Schrecken zweier Weltkriege jahrzehntelang als die „gute alte Zeit“ bürgerlicher Sicherheit, seit den 1960er Jahren zunehmend als Klassengesellschaft und nichtreformierbarer autoritärer Staat, dessen Flucht in den Ersten Weltkrieg die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ auslöste. Für die Zeitgenossen waren die Jahrzehnte nach 1871 jedoch eher eine Zeit radikaler Umwälzungen, ein „nervöses Zeitalter“, zugleich aber auch die Zeit des Aufbruchs in die Moderne. Mit der Bismarckschen Sozialversicherung begann der Weg in den Sozialstaat, das deutsche Universitätssystem und die Großforschung errangen Weltgeltung, Frauen konnten erstmals studieren und sich am politischen Leben beteiligen. Die Jugend wurde als Objekt der Wissenschaft, als Gefährdung und Zukunftshoffnung entdeckt. Die deutsche Sozialdemokratie zur mächtigsten sozialistischen Partei der Welt. Eine breitgefächerte bürgerliche Reformbewegung umfasste fast alle Lebensbereiche von der Bekämpfung der Umweltschäden, der Wohnungsnot, der Volksseuchen Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten und Alkoholismus bis zur Sexual-, Schul- und Strafrechtsreform. Zugleich breitete sich aber auch Judenfeindschaft, Rassismus, Eugenik, Kulturpessimismus aus. Diese ambivalenten Entwicklungen wird das Hauptseminar auf den verschiedenen Ebenen verfolgen. Prüfungsleistung: Hausarbeit, aktive Mitarbeit

**Literatur:** Als Einstiegsliteratur geeignet: V. ULLRICH, Die nervöse Großmacht. Aufstieg und Untergang des deutschen Kaiserreichs 1871-1918, Frankfurt/Main 1997 (auch als Fischer-Taschenbuch)

## NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Angelika Schaser

08.341 Hs

### Politische Kultur und Parteienlandschaft in der Weimarer Republik

Modulzuordnung: [V – N – D]

Zeit: Do 11-13

Raum: Phil 972

Beginn: 06.04.06

**Kommentar:** Das Hauptseminar behandelt die „Krisenjahre der Moderne“ (Peukert) aus politik-, sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive. Dabei stehen die politischen Milieus von links bis rechts und ihre jeweiligen Kulturen sowie Parteiformationen im Vordergrund.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: regelmäßige Teilnahme am Seminar, mündliche Präsentation des Hausarbeitsthemas, fristgemäße Abgabe einer Hausarbeit (20 Seiten) bis zum 21. 08. 2006.

**Anmeldungen bitte per email an [neuere.geschichte@gmx.net](mailto:neuere.geschichte@gmx.net) bis zum 3. April 2006.**

**Literatur:** D. J. K. PEUKERT, Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne, Frankfurt a. M. 1987; A. SCHILDT; B. VOGEL (Hg.), Auf dem Weg zur Parteiendemokratie. Beiträge zum deutschen Parteiensystem 1848-1989, Hamburg 2002; K. ROHE, Wahlen und Wählertraditionen in Deutschland. Kulturelle Grundlagen deutscher Parteien und Parteiensysteme im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 1992; M. VOGT, Parteien in der Weimarer Republik, in: K. Bracher u.a. (Hg.), Die Weimarer Republik, Düsseldorf 1987, S. 134-157.

Prof. Dr. Frank Golczewski

08.342 Hs

### Ghettos in Osteuropa im Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [V – N – D/Eu]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 07.04.06

**Kommentar:** Im Zweiten Weltkrieg richteten die deutschen Okkupanten und ihre Verbündeten in den von ihnen besetzten Gebieten als ersten Schritt in der Richtung der sogenannten Endlösung der Judenfrage separierte Wohnbezirke für Juden in osteuropäischen Städten und Dörfern ein. Das Seminar wird sich mit den Problemen der Genese dieser Idee, der politischen Zielsetzung und der praktischen Durchführung befassen. Dabei stehen auch Fragen der internen Sozialstruktur, des Kollaborationsvorwurfs an die Judenräte und den Ordnungsdienst, der Arbeitsleistung, des Widerstands und des Verhältnisses zur Welt außerhalb der Ghettos zur Diskussion. Die Differenzierung der „Ghettowelt“ und der Bezug zur Vernichtung des europäischen Judentums durch die Deutschen werden Elemente der Problematik sein.

Kenntnisse der polnischen Sprache sind hilfreich.

**Literatur:** H.-G. ADLER, Theresienstadt 1941-1945, Göttingen 2005; (1955); T. COLE, Holocaust City, New York 2003; B. ENGELKING; J. LEOCIK, Getto warszawskie. Przewodnik po nieistniejącym mieście, Warszawa 2001; W. SZPILMAN, Der Pianist; J. BECKER, Jakob der Lügner (div. Auflagen).

## NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Dorothee Wierling mit Dr. Stefanie Schüler-Springorum **08.343 Hs**

### **Buchenwald. Geschichte und Nachgeschichte (incl. Exkursion)**

**Modulzuordnung:** [V – N – D]

**Zeit:** Di 14-16 **Raum:** siehe Aushang **Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** Das Seminar untersucht die Geschichte und Nachgeschichte Buchenwalds von der Errichtung des nationalsozialistischen Konzentrationslagers im Jahre 1937 über die Befreiung des Lagers im Jahre 1945, die Etablierung eines sowjetischen Internierungslagers auf dem KZ-Gelände bis zum Jahre 1950, die Planung einer „nationalen Gedenkstätte“ der DDR und ihre Einweihung 1958 bis zur Neukonzipierung der Gedenkstätte in den 1990er Jahren. Dabei geht es um weit mehr als die Realgeschichte dieser Veränderungen. Vielmehr steht im Mittelpunkt des Seminars die Frage nach den vielfältigen Formen der persönlichen Erinnerung und des öffentlichen Gedenkens an Buchenwald, nach den Deutungen, Sinngebungen, Tabus und Praktiken, die mit dem Ort verbunden waren. Buchenwald als ein deutscher Erinnerungsort dient dabei als Fokus für die Mehrdeutigkeit deutscher Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss des Grundstudiums, Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung, Teilnahme an einer Exkursion nach Buchenwald vom 31. 5. – 2. 6. 2006 (Voraussichtliche Kosten: 135 Euro). Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 25 Personen begrenzt. Wir bitten um frühzeitige Anmeldung per email (unter Beachtung der Teilnahmevoraussetzungen!). Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 25 Seiten)

**Literatur:** wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Prof. Dr. Axel Schildt **08.344 Hs**

### **Die Remigration von „Hitler-Flüchtlingen“ nach dem Zweiten Weltkrieg**

**Modulzuordnung:** [V – N – D/Eu]

**Zeit:** Do 14-16 **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Das Hauptseminar soll sich mit den (verhältnismäßig) wenigen Rückkehrern der nach der Installierung des NS-Regimes 1933 bzw. nach dem „Anschluss“ Österreichs 1938 ins Exil geflüchteten Menschen in die deutschen Besatzungszonen bzw. die Bundesrepublik, die DDR befassen. Dabei sollen verschiedene Bereiche wie Politik, Wissenschafts- und Kulturbetrieb sowie die Medienlandschaft betrachtet werden, wobei die Perspektiven der Remigranten ebenso wie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und der Umgang mit diesen in den „Aufnahmeländern“ einbezogen werden sollen. Prüfungsleistung: Präsentation von Arbeitsergebnissen während des Semesters; Hausarbeit.

**Literatur:** Zur Einführung: M. KRAUSS, Heimkehr in ein fremdes Land. Geschichte der Remigration nach 1945, München (Beck Verlag) 2001; eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars vorgelegt.

PD Dr. Norbert Fischer

08.345 Hs [SoWi]

**Neue Forschungen zur Sozial- und Kulturgeschichte des Todes vom 18. bis 20. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [V – N – D/Eu]

**Zeit:** Mi 14-16

**Raum:** AP 1, 138

**Beginn:** 05.04.06

**Kommentar:** Angesichts der aktuellen Diskussionen um die gesellschaftliche Relevanz von Gedächtniskulturen hat der Forschungskomplex Tod, Trauer und Erinnerung in den letzten Jahren neues Interesse gefunden und zu großangelegten Forschungsprojekten geführt (z. B. REQUIEM, Berlin). Damit verbunden ist die Frage nach der Genese „moderner“ Bilder vom Tod. Diese folgen, so zeigt die neuere Forschung, keiner linearen Entwicklung, sondern weisen vielfältige Brüche, komplexe „Anachronismen“ und utopische Potenziale auf – nicht zuletzt unter europäischer Perspektive. In der Lehrveranstaltung soll der aktuelle Forschungsstand zusammengefasst und zugleich auf seine analytische Tauglichkeit für allgemeinere Forschungsfragen der Sozial- und Kulturgeschichte überprüft werden (mit Exkursionen).

Prüfung: Hausarbeit

**Literatur:** N. FISCHER, M. HERZOG (Hg.), Nekropolis, Stuttgart 2005; D. DRACKLÉ (Hg.), Bilder vom Tod, Hamburg 2001

Prof. Dr. Gabriele Clemens

08.346 Hs

**Die deutsch-französischen Beziehungen und die Einigung Europas**

**Modulzuordnung:** [V – N – D/Eu]

**Zeit:** Fr 9-11

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 07.04.06

**Kommentar:** Die deutsch-französische Zusammenarbeit wird häufig als der Motor des europäischen Einigungsprozesses bezeichnet. Wie sich das Verhältnis zwischen den beiden Staaten nach dem 2. Weltkrieg gestaltete und welche Rolle der europäischen Integration dabei zukam bzw. wie die deutsch-französischen Beziehungen sich auf den europäischen Einigungsprozess auswirkten, soll im Rahmen dieses Seminars untersucht werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Zeit zwischen 1945 und 1963, allerdings sollen auch die folgenden Jahrzehnte bis zu den Debatten um die Finalität Europas (u.a. Fischer, Chirac, Jospin) punktuell mit einbezogen werden. Art der Prüfung: schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:** Als einführende Literatur wird empfohlen: G. ZIEBURA, Die deutsch-französischen Beziehungen seit 1945. Mythen und Realitäten, überarb. u. aktual. Neuausgabe, Stuttgart 1997.

Prof. Dr. Bernd Greiner

**08.347 Hs**

**Amerikanische Kriegspropaganda von 1917 bis heute**

**Modulzuordnung:** [V – N – Ü]

**Zeit:** Di 18-20

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** Am Beispiel der beiden Weltkriege, des Vietnamkrieges und der „kleinen Kriege“ seit den 1990er Jahren soll das spannungsgeladene Verhältnis von Zivilgesellschaft und Kriegsvorbereitung diskutiert werden. Der seitens diverser Regierungen betriebene Aufwand - Image-Bildung und Werbung um Zustimmung – wird dabei nicht zuletzt unter dem Gesichtspunkt untersucht, wie sich die Einstellung der amerikanischen Öffentlichkeit im Allgemeinen und der Medien im Besonderen zum Thema Krieg seit Beginn des 20. Jahrhunderts geändert haben – und wo die Parallelen bzw. Unterschiede zu Europa liegen. Prüfungen zu diesem Seminar sind in Form einer qualifizierten Hausarbeit abzulegen.

**Literatur:** A. ELTER, Die Kriegsverkäufer. Geschichte der US-Propaganda 1917-2005, Frankfurt/M. 2005.

**Dr. Maren Lorenz**

**08.348 HS**

**Etiketten- oder Paradigmenwechsel? Einblicke in Ansätze einer „neuen“  
Gesellschafts- und Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit.**

**Modulzuordnung:** [V – N – D]

**Zeit:** Di 9-11

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** In den letzten Jahren versuchen viele Verlage mit „Kulturgeschichten“ ihren Absatz zu erhöhen. KG gilt als methodisch innovativ und inhaltlich „ganzheitlich“. Doch was verbirgt sich hinter diesem Etikett? Gestritten wird neben methodischen Fragen um grundlegende Formen der Geschichtsschreibung. „Die Wiederkehr des Narrativen“ wird ebenso diskutiert wie „das Ende einer Metageschichte“ mit Allgemeinheitsanspruch. Anhand zentraler Beiträge zur kulturhistorischen Diskussion soll ein Einblick in die wesentlichen Forschungsansätze dieser Richtung gegeben werden: Alltagsgeschichte, Mikrogeschichte, Geschlechtergeschichte, Körpergeschichte, Historische Anthropologie, werden dabei im Vordergrund stehen. Im Zentrum steht neben der Klärung elementarer Begriffe, die Analyse methodischer und gesellschaftlicher Grundannahmen. Betrachtet wird darum auch, von welchen „traditionellen“ Arten der Geschichtsschreibung sich die VertreterInnen einer „neuen KG“ bewusst abgrenzen.

**Voraussetzung Scheinerwerb:** Wöchentliche Lektüre mind. 1 Textes, 1 Kurzreferat eines Textes in einer Sitzung mit Abstract für alle, **Klausur oder Hausarbeit**

**Literatur:** U. DANIEL, Clio unter Kulturschock. Zu den aktuellen Debatten der Geschichtswissenschaft, in: GWU 48, 1997, 195-218; 259-278; M. DINGES, Neue Kulturgeschichte, in: J. Eibach / G. Lottes (Hg.), Kompaß der Geschichtswissenschaft – ein diskursives Handbuch, Göttingen 2002, S. 179-192.

## NEUZEIT – OBERSEMINARE

Prof. Dr. Axel Schildt

08.361 Os

### Neuere Forschungen einer kulturhistorisch orientierten Zeitgeschichte

**Modulzuordnung:** [Master-OS – N – D]

**Zeit:** Do 18-20 (14-täg.) **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 06.04.06

**Kommentar:** Das Oberseminar dient zum einen der Diskussion von wichtigen neueren Beiträgen zum angegebenen Rahmenthema, zum anderen sollen fortgeschrittene Studierende und Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende Gelegenheit erhalten, ihre jeweiligen Projekte vorzustellen.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

08.362 Os [SoWi]

### Neue Formen und Inhalte von Stadtgeschichten

**Modulzuordnung:** [Master-OS – N – D]

**Zeit:** Di 18-20 **Raum:** AP 1, 108 **Beginn:** 04.04.06

**Kommentar:** Die Zeit der „klassischen“, umfangreichen, epochenübergreifenden Stadtgeschichte aus der Feder eines Autors scheint vorüber zu sein. Neue Formen wie „kleine“ Stadtgeschichten eines Verfassers oder von mehreren Autoren erarbeitete Werke (Gesamtdarstellungen und Handbücher, Lexika und biographische Nachschlagewerke, Stadtteillexika) überwiegen deutlich. „Menschen in ihren Kontexten“ darzustellen, haben Gerd Wunder (Schwäbisch Hall) und Helmut Bräuer (Chemnitz) mit ihren Büchern versucht. Außerdem haben Schriftsteller wie Peter Ackroyd für London und Geert Mak für Amsterdam „Biographien“ von Städten geschrieben. Die kritische Analyse ausgewählter neuerer Veröffentlichungen ist eine Aufgabe des Oberseminars. Wie immer besteht die Möglichkeit, Magisterarbeiten und Dissertationen vorzustellen und zu diskutieren. Auch Fragen der Prüfungsvorbereitung können bei Bedarf angesprochen werden.

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Übernahme eines Referats sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

**Literatur:** Auf die Zeitschriften „Die alte Stadt“ und „Informationen zur modernen Stadtgeschichte“ (mit ausführlicher Berichterstattung) wird verwiesen.

Prof. Dr. Frank Golczewski

08.363 Os

### Neuere Forschungen zur Geschichte Osteuropas

**Modulzuordnung:** [Master-OS – N – Eu]

**Zeit:** Do 19-22 (14-täg.) **Raum:** Phil 1108 **Beginn:** siehe Aushang

**Kommentar:** Im Oberseminar werden neue Forschungsarbeiten (Qualifizierungsarbeiten und Forschungen auswärtiger Gäste) vorgestellt und diskutiert. Daneben werden aktuelle theoretische und praktische Forschungsdiskussionen besprochen.

## NEUZEIT – OBERSEMINARE

Prof. Dr. Frank Golczewski, Prof. Dr. Arno Herzig, **08.364 Os**  
Dr. Andreas Brämer, Dr. Stefanie Schüler-Springorum

### **Forschungskolloquium zur jüdischen Geschichte**

**Modulzuordnung:** [Master-OS – N – D/Eu]

**Zeit:** Do 18.30-20 (14-täg.) **Raum:** IgdJ, Ro 7 **Beginn:** siehe Aushang

**Kommentar:** Im Kolloquium werden kürzlich erschienene und in Arbeit befindliche Forschungsvorhaben von ihren Bearbeitern/Verfassern vorgestellt.  
Die genauen Termine werden durch einen besonderen Aushang bekannt gegeben.

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen **08.365 Os**

### **„Kulturgeschichte“ im 20. Jahrhundert. Theorien und Konzeptionen**

**Modulzuordnung:** [Master-OS /MT – N – Eu]

**Zeit:** Do 18-20 (14-täg.) **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 13.04.06

**Kommentar:** Im Oberseminar soll die Entwicklung unterschiedlicher Positionen von „Kulturgeschichte“, angefangen von den Konzeptionen Jacob Burckhardts, Eberhard Gotheins, Kurt Breysigs und Karl Lamprechts bis zu den postmodernen und poststrukturalistischen Modellen der Gegenwart, erarbeitet und diskutiert werden. Voraussetzung zur Teilnahme sind die Absolvierung mindestens eines Hauptseminars in der neueren Geschichte und Interesse an Geschichtstheorie und der Geschichte der Geschichtswissenschaft.

**Literatur:** U. DANIEL, Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt/M. 2001; G. HÜBINGER, Gangolf: Konzepte und Typen der Kulturgeschichte, in: Geschichtsdiskurs, Bd.4: Krisenbewußtsein, Katastrophenerfahrungen und Innovationen 1880-1945 (hg.v. W. Küttler; J. Rüssen; E. Schulin), Frankfurt/M. 1997, S.136-152.

Prof. Dr. Andreas Eckert **08.366 Os**

### **Klio in Afrika**

**Modulzuordnung:** [Master-OS/MT – N – Ü]

**Zeit:** Mo 18-20 (14-täg.) **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 10.04.06

**Kommentar:** Dieses Seminar soll einen Überblick zur Geschichtsschreibung *in* Afrika geben. Wir werden die wichtigsten Etappen der Geschichte der akademischen Geschichtsschreibung südlich der Sahara nachzeichnen und vor allem auf gegenwärtige Bedingungen und Probleme eingehen. Die Lektürefähigkeit englisch- und französischsprachiger Texte ist Voraussetzung für die Teilnahme.

**Literatur:** Ein Strukturplan der Veranstaltung sowie ein kleiner Reader stehen ab dem 1.3. 2006 zur Verfügung.



## BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

Der Fächer Philosophie und Geschichtswissenschaft  
für Studierende der B.A.-Studiengänge

Dr. Ali Behboud

08.091 und 08.092

### Grundkurs EDV für Geisteswissenschaftler

Modulzuordnung: [Grundmodul]

**Kurs A** (08.091):  
Mo 12-14

**Raum:** Phil 1009

**Beginn:** siehe Aushang

**Kurs B** (08.092):  
Mo 14-16

**Raum:** Phil 1009

**Kommentar:** Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für die B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV zu vermitteln, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Das schließt insbesondere den informierten Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ ein, wobei (aufgrund ihrer weiten Verbreitung) exemplarisch die entsprechenden MS Produkte betrachtet werden. Konkret werden wir *strukturierte* Dokumente mit Word gestalten, die Möglichkeiten der Verarbeitung und Darstellung von Informationen mit Excel und der Verwaltung mit Access erkunden.

**Der Kurs ist auf etwa 15 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich rechtzeitig in einer meiner Sprechstunden persönlich zum Kurs an – auch zur Klärung von Vorkenntnissen.**

Dr. Ali Behboud

08.093 und 08.094

### Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz

Modulzuordnung: [Grundmodul]

**Kurs A** (08.093):  
Do 14-16

**Raum:** Phil 1009

**Beginn:** siehe Aushang

**Kurs B** (08.094):  
Do 16-18

**Raum:** Phil 1009

**Kommentar:** Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für die B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Ausgehend vom klassischen Kommunikationsmodell werden wir die erforderlichen Überlegungen und Arbeitsschritte am Beispiel wissenschaftlicher Beiträge entwickeln: Von der Themenwahl und Zeitplanung über Materialsuche und -verarbeitung bis zur angemessenen Darstellung eigener (oder fremder) Ergebnisse. Dabei werden Fragen zum *sinnvollen* Einsatz diverser Hilfsmittel und Medien besprochen; so u.a. die Erstellung von Powerpoint Präsentationen.

**Der Kurs ist auf etwa 15 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich rechtzeitig in einer meiner Sprechstunden persönlich zum Kurs an – auch zur Klärung von Vorkenntnissen.**

## NEUZEIT – FRANZÖSISCH

Spezialisierte kostenpflichtige Sprachkurse in Kooperation  
mit der Hamburger Volkshochschule

Maritta Ballet

08.381 SK I

### **Französisch für Historiker und Historikerinnen I**

**Modulzuordnung:** [Wahlmodul]

**Zeit:** Mi 16.00-18.30

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 05.04.06

**Kommentar:** Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der neuen Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Übersetzung französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme der Französischkurse I und II während der ersten beiden Studiensemester werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte fristgerecht erfüllt. Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

**Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 05.04.06.**

Kostenpflichtig in Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule.

**Literatur:** Basislehrbuch: Giegerich; Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage steht in der Seminarbibliothek zur Verfügung).

Dr. Helga Deininger

08.382 SK II

### **Französisch für Historiker und Historikerinnen II**

**Modulzuordnung:** [Wahlmodul]

**Zeit:** Mi 16-18.30

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 05.04.06

**Kommentar:** Aufbauend auf Teil I werden in diesem Kurs Grammatik- und Strukturübungen begleitet von Übersetzungen historischer und politischer Texte. Die bestandene Abschlußklausur am Semesterende (Übersetzung Frz.>Dt., 3 Std.) stellt gleichzeitig den Nachweis der für den BA-Studiengang erforderlichen Sprachkenntnisse dar.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

**Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 05.04.06.**

Kostenpflichtig in Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule.

**Literatur:** Basislehrbuch: Giegerich; Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage in der Seminarbibliothek zur Verfügung).

## SPRACHKURSE – LATEIN

### Spezialisierte kostenpflichtige Sprachkurse in Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule

Ziel: Kurse für Hörer aller Fachbereiche zur Vorbereitung auf die universitätsinternen Prüfungen des Kleinen Latinums (nach Kurs Latein II) und des Latinums (nach Kurs Latein III), die für alle Magister- und Promotionsabschlüsse an Hamburger Universitäten anerkannt werden.

Die Kurse bereiten auch Lehramtstudierende auf die externe Prüfung vor, die vor einer der Schulbehörden abzulegen ist. Nähere Information dazu erhalten Sie beim Amt für Schule, Tel. 040-42863 2384.

Lateinkurse sind mit 48 Ustd. konzipiert und bei einer Gruppengröße von mind. 20 bis max. 25 Studierenden mit € 120,- pro TN kalkuliert. Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl können in Absprache mit den Studierenden die Kosten im Umlageverfahren bis auf € 138,- bei mind. 15 und max. 18 TN erhöht werden.

Die Kurse finden 2 x wöchentlich statt, je 2 Ustd.

Lehrbuch: Cursus Brevis (für alle Latein I - Kurse)

9301U21	Latein I MoMi 10-12 Beginn: Mi 19.04.06	Maike Steenblock
9301U22	Latein I DoFr 12.30-14 Beginn: 20.04.06	N.N.
9301U23	Latein I DiDo 16-18 Beginn: 18.04.06	Marion Maas
9301U24	Latein I MoDo 18-20 Beginn: 20.04.06	N.N.
9301U25	Latein I Do 9-12 Beginn: 20.04.06	Sabine Tiedemann
9302U21	Latein II Mo 18-20 Do 16-18, Beginn: Do 20.04.06	Matthias Bollmeyer
9302U22	Latein II DiDo 18-20 Beginn: 18.04.06	Heiner Zarnack
9302U23	Latein II (Lehrbuch: Cursus Brevis) MoDo 10-12 Achtung! Beginn: 3.04.06	Margit Schulte
9302U24	Latein II (Lehrbuch: Cursus Brevis) MoDo 18-20 Achtung! Beginn: 3.04.06	Johannes Tsang
9303U21	Latein III Mo16-18 Fr 14-16 Beginn: Fr 21.04.06	Dr. Angela Sittel
9303U23	Latein III MoMi 14-16 Beginn: Mi 19.04.06	Cornelius Hartz

<b>SPRACHKURSE – LATEIN / ALTGRIECHISCH</b>
---

Nichtkostenpflichtige Sprachkurse

Klaus Lennartz

**07.438 Sk**

**„Großes Latinum“**

**Zeit:** Mo und Fr 16-18

**Raum:** Phil 1219

**Beginn:** 03.04.06

Textübersetzung: Cicero, Livius, Sallust

**Bitte informieren Sie sich über die Aushänge im 8. Stock, VMP 6, Institut für Griechisches und Lateinische Philologie über weitere Sprachkurse:**

- Griechisch I a + b (Grammatik für Anfänger)**
- Griechisch II a + b (Grammatik für Fortgeschrittene)**
- Griechisch III a + b (Einführung in die Prosalektüre)**

## NEBENFACHSTUDIENGÄNGE

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

### **AFRIKA-STUDIEN**

Kontakt: Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, 20146 Hamburg

Tel.: 42838/4874

<http://www.uni-hamburg.de/Afrikastudien>

### **LATEINAMERIKA-STUDIEN**

Kontakt: Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 42838/5201

<http://www.rz.uni-hamburg.de/LAST/>

### **MITTELALTER-STUDIEN**

Kontakt: Universität Hamburg, Institut für Germanistik I, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel: 42838/4779/2718

<http://www.rz.uni-hamburg.de/mittelalter-studien/>

### **OSTEUROPA-STUDIEN**

Kontakt: Universität Hamburg, Seminarabteilung für Ostrechtsforschung, Moorweidenstraße 7, 20148 Hamburg

**Tel.: 42838/2630**

<http://www.uni-hamburg.de/osteuropa-studien/>

### **GENDER STUDIES**

Kontakt: Binderstraße 34, 20146 Hamburg

Tel.: 42838/6763 und 42838/6764

<http://www.genderstudies-hamburg.de>

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

Mögliche Nebenfächer in Studiengängen mit den Abschlüssen BA/MA finden Sie in den ‚Bewerbungsunterlagen mit Informationen zum Sommersemester 2006‘. Dieses Heft liegt im Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, beim Pförtner aus sowie im Studierenden Sekretariat.

## IT ANGEBOTE

<b>DV-Koordinatorin</b>	<b>Stefanie Krüger, M.A.</b>
Service-Team DV	Janosch Faber & Joachim Laczny & René Pieske
Raum	Phil 1134
Tel.	+49 (040) 42838 – 6215
Mail	dv.koordination.fb08@uni-hamburg.de oder dv.service.fb08@uni-hamburg.de
Webseite	<a href="http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/fbdv.html">http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/fbdv.html</a>

### Einige IT-Ressourcen:

Studierenden-Pool (Phil 962): Der Studierenden-Pool verfügt über 10 PCs mit 17“ Bildschirmen und einem Netzwerkdrucker. Papier muss für den Ausdruck selber mitgebracht werden. An einem der Arbeitsplätze ist zusätzlich ein CD-Brenner und ein Scanner installiert. Der Studierenden-Pool ist für alle Studierenden und Mitarbeitenden der Fächergruppe Philosophie und Geschichtswissenschaft zugänglich. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach in dieser Fächergruppe oder in den Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen („fh“, „hs“ oder „ph“). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

Lehr-Pool (Phil 1004): Im Lehrpool gibt es 10 PCs mit 15“ TFT-Bildschirmen und einen Beamer. Dieser PC-Pool ist speziell für Unterrichtssituationen gedacht und für Schulungen und Lehrveranstaltungen eingerichtet worden. Nutzungsmöglichkeiten können bei der DV-Koordination angefragt werden.

Geräteverleih: Für die Geräte (Beamer & Notebooks) und den Lehrpool ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Außerdem ist für die Erstnutzung und die Vergabe der Zugangsdaten zum Online-Reservierungssystem eine Einweisung in den fach- und sachgerechten Umgang obligatorisch. Diese erfolgt zu einem wöchentlich festen Termin in Raum 1134 (Dauer ca. 15 Minuten; Termin bitte im WWW unter <http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/verleih.html> nachschauen). Anmeldungen hierzu sind bei der DV-Koordinatorin erforderlich. Weiterhin verfügbar sind eine digitale Kamera, ein Multimedia-Arbeitsplatz (Videoschnitt & Scanner und ein GIS-Arbeitsplatz für die Digitalisierung von Kartenmaterial). Auf der Seite <http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/fbdv.html> finden Sie außerdem aktuelle Informationen, Skripte und u. a. einen Leitfaden zur digitalen wissenschaftlichen Arbeitsweise.

## GEISTESWISSENSCHAFTEN IN DER DIGITALEN WELT



Das Zentrum Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an dem derzeit mehrere Institute der geistes- und kulturwissenschaftlichen Fakultät beteiligt sind. Es

bündelt verschiedene Forschungsvorhaben zur fachspezifischen Nutzung der neuen Medien für Lehre und Forschung und fördert gemeinsame Projekte, die auch einem systematischeren Zugang zu den Problemen dienen sollten.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. Die Umsetzung von E-Learning-Veranstaltungen wird gegenwärtig an den Hamburger Hochschulen mit Hilfe der Lernplattformen „WebCT“ und „CommSy“ erprobt. Unter einer Lernplattform versteht man dabei eine Software, welche den Zugriff auf E-Learning-Kurse über das Internet ermöglicht und steuert.

Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Massenuniversität an. Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d.h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation.

Weitere Informationen zum Zentrum  
„Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“  
unter: <http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de>

**Der Fachschaftsrat (FSR) Geschichte stellt sich vor**

*„Für dich ist dein Auto Religion? Warum glaubst du dann nicht an dich? Du musstest dem Typen in der Vertragswerkstatt helfen, den Turbolader einzubauen? Du hast aus deiner alten 50-PS-Dose einen 340-PS-Flitzer gemacht?*

*Glaubst du wirklich, Ferdinand Porsche hat anders angefangen? Wenn du ein wenig Gas gibst, träumt in ein paar Jahren vielleicht jeder Junge davon, einen Müller zu fahren.“*

(„Du bist Porsche“-Poster der Kampagne „Du bist Deutschland“)

„Du bist Deutschland!“ tönt es einem seit Herbst letzten Jahres multimedial entgegen. Im Kern lassen sich die Aussagen der – von etwa 20 größeren Medienkonzernen, koordiniert von Bertelsmann – Kampagne darauf reduzieren, daß sich jeder einzelne („Du“ halt) ganz doll anstrengen müsse, dann würden alle ganz doll erfolgreich sein. So wie der Porsche. Jeder kennt zwar seinen Namen, aber nur wenigen ist Näheres über die Person bekannt. Und so verschweigt die Kampagne auch geflissentlich, daß Porsche für die Nazis an der Entwicklung von Panzern und Raketenwaffen mitgearbeitet, die Zwangsarbeiterpolitik des „Dritten Reichs“ mit vorangetrieben und es schließlich zum „Wehrwirtschaftsführer“ gebracht hat.

Dieser Porsche wird nun von den Machern der Kampagne als positives Beispiel deutscher Tüchtigkeit als Bedingung für den potentiellen Erfolg aller Deutschen hingestellt. Jegliche Widersprüche sollen weggelogen werden. Welchen Vorteil hatte der deutsche KZ-Häftling vom wirtschaftlichen „Erfolg“ des Deutschen Porsche. Und was hat heute der Hartz-IV-Empfänger davon, daß ‚Deutschland‘ Exportweltmeister ist? Hier wird Geschichtspolitik gemacht zum Zwecke eingeschränkter Kritikfähigkeit und damit der Zustimmung zu den herrschenden Verhältnissen.

Die Aufgabe der Geschichtswissenschaft ist dagegen, durch die Kenntnis der historischen Gewordenheit der sozialen, kulturellen und politischen Verhältnisse ein besseres Verständnis für die Gegenwart und damit eine größere Kritik- und Handlungsfähigkeit zu ermöglichen.

Dagegen richten sich die aktuellen „Reformvorhaben“ des Wissenschaftssenators Dräger: Die Neugliederung der Hamburger Hochschulen nach Fakultäten dient primär der Entdemokratisierung der Hochschulen. Die gemeinsame Verständigung der Hochschulmitglieder über Ziel, Inhalt und Methode von Studium und Wissenschaft ist für eine auf Verwertbarkeit orientierte Universität bedrohlich. Die Umstellung von Diplom- und Magister-Studiengängen auf das „neue“ Bachelor-Master-System (BMS) soll das Studium weitestgehend von jeglichem kritischen Ballast befreien – es ist nur noch zu lernen, was direkt für einen Beruf nützlich scheint. Die geplante Einführung von Studiengebühren soll die Studierenden durch den realen materiellen Druck von einem interessegeleiteten Studium abbringen und das Verständnis, Mitglied der Hochschule zu sein, durch eine Kundenmentalität ersetzen. Das Studium wird so zur Ware, und die Universitäten zu einem „marktgerechten“ Ausbildungsdienstleister.



## FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Gegen diese Vorhaben ist begründeter Protest angebracht und wird bereits vielfach artikuliert. Nicht nur Hochschulen und andere Bildungsinstitutionen sind von dieser neoliberalen Politik betroffen, sondern alle Bereiche der Gesellschaft. Deshalb ist es auch notwendig, die Bildungspolitik des Senats als Teil einer gesamtgesellschaftlichen Politik zu begreifen und sich im Bündnis mit anderen oppositionellen Bewegungen dagegen zu engagieren.

Für das gemeinsame kritische Engagement ist es notwendig, sich entgegen des medialen Drucks nicht vereinzeln zu lassen. Die Stärke der Uni besteht darin, daß das gemeinsame Entwickeln von Lösungen für wissenschaftliche und gesellschaftliche Probleme durch ihre Mitglieder in ihr angelegt ist. Als Geschichtsstudierende sollten wir die Erkenntnismöglichkeiten unseres Faches hierfür nutzbar machen und nutzen. Wir sind die Uni!

Der FSR Geschichte wirkt hochschulpolitisch im Bündnis mit anderen FSREN, z.B. in der Fachschaftsratkonferenz (FSRK) oder im Fakultätsrat, für ein kritischeres Bewußtsein – nicht nur – an der Uni. Ein zentrales Feld unseres Engagements ist der Kampf gegen Studiengebühren jeglicher Art. Hierzu waren wir an der Organisation und Durchführung der Urabstimmung (SoSe 2005) wie auch jetzt aktuell des Verwaltungsgebührenboykotts beteiligt und setzen uns für die Kostenfreiheit unserer Sprachkurse ein.

Als kulturelles Gegengewicht zum studentischen Alltagstrott haben wir eine geschichtspolitische Filmreihe auf die Beine gestellt. Die Filmabende finden meist zweiwöchentlich donnerstags im Café Schweinebucht (Phil 973) statt, in dem Ihr auch tagsüber Rat, Kaffee und Tee bekommt. Für Eure Anregungen (z.B. Filmvorschläge) sind wir natürlich offen.

Jedes Semester findet das sogenannte Histo-Wochenende statt. In lockerer Runde arbeiten wir in Kleingruppen zu speziellen historisch-aktuellen Themen. Das Wochenende richtet sich zwar vornehmlich, aber keineswegs ausschließlich, an die Erstsemester, auch alte Hasen sind herzlich eingeladen.

### **Termine**

Vollversammlung aller Geschichtsstudierenden: Anfang des Semesters  
(Ort und Zeit werden noch durch Aushang bekannt gegeben)

Histo-Wochende: 28.-30.04.06 in Göhrde (Wendland)

Unsere Homepage: [www.fsrgeschichte.de.tf](http://www.fsrgeschichte.de.tf)

E-Mail-Adresse: [fsrgeschichte@gmx.de](mailto:fsrgeschichte@gmx.de)

## Studienberatung

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten immer wieder Fragen auf, die auch durch noch so intensive Lektüre der schriftlichen Unterlagen nicht beantwortet werden. Dies ist die Stunde der Beratung. Hierfür steht ein umfassendes Angebot bereit, um in Anspruch genommen zu werden.

### **Studienfachberatung**

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation des Studienführers zu Fragen der Fächerkombination, der Organisation der Module bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung. Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben und zu der vornehmsten Verantwortung aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der ProfessorInnen und AssistentInnen. Deshalb hat der Fachbereich bewusst darauf verzichtet, die allgemeine Studienberatung bei einigen wenigen „Beauftragten“ zu konzentrieren. Bei der Grundstruktur geisteswissenschaftlicher Fächer muss allerdings auch hier die Initiative von den Studierenden und ihrer Studienmotivation ausgehen – die Institution hat für Sie da zu sein, wenn Sie dies wollen; sie drängt sich nicht von sich aus auf.

Die Beratung findet regelhaft in den hierfür eingerichteten Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten, etwa nach den Lehrveranstaltungen, Einzeltermine vereinbart werden. Bitte haben Sie dabei auch Verständnis dafür, wenn einige besonders nachgefragte BeraterInnen gelegentlich auf ihre KollegInnen verweisen. Wie dem auch sei: Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Und sollte es hierbei wirklich einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an den Dekan; laut Gesetz hat er (neben vielem anderen) auch eine angemessene Studienberatung zu gewährleisten.

Zahlreiche Gespräche machen immer wieder deutlich, dass OE, Proseminar und Studienführer (in denen dieses alles ausführlich vorkommt oder vorkommen sollte) immer noch nicht ausreichen. Die Studierenden studieren in Bachelor-, Master-, Magister- und Lehramtsstudiengängen, die sich in Bezug auf ihre Anforderungen und Fristen fundamental voneinander unterscheiden. Bei den neuen Studiengängen kann es sehr leicht durch Unachtsamkeit zu einem Ausschluss vom Studium kommen. Wir weisen daher in aller Deutlichkeit darauf hin, dass in allen Zweifelsfällen so schnell wie möglich Beratungstermine in Sprechstunden wahrgenommen werden sollten.

## Studienberatung

### **Vom Ausland über BAFöG bis zur Zwischenprüfung**

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische KommilitonInnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer noch folgende Berater zur Verfügung: (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis S. 83-86)

Prof. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Frank Golczewski (Osteuropa),  
Prof. Andreas Eckert (Afrika), Prof. Claudia Schnurmann (USA und Kanada),  
Prof. Horst Pietschmann (Lateinamerika).

Erster Ansprechpartner für die (west-)europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES ist Prof. Helmut Halfmann.

Die nämlichen Personen sind zugleich erste Ansprechpartner für deutsche Studierende, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als BAFöG-Beauftragte sowie als Zwischenprüfungsbeauftragte für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung:

Prof. Frank Golczewski und Prof. Bernd-Ulrich Hergemöller (s. Rubrik Sprechstunden, S. 83 u. 84).

### **Allgemeine Studienberatung und persönliche Krisen**

Die Universität bietet ein umfangreiches Angebot der Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ort dieser Bemühungen ist das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung im Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee 1. Zu seinem Angebot gehören auch Gruppen und Seminare zu Themen wie „Schluss oder Abschluss“ (für potentielle StudienabbrecherInnen), „Kompetenzentfaltung in Prüfungen“, „Lern-Lust statt Studienfrust“, „Das Examen gut im Griff“ oder „Zeitmanagement und Selbstmanagement im Studium“; außerdem ein spezielles Angebot für Frauen.

Einzelheiten zu dieser Beratungspalette sind dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis, Aushängen im Zentrum selbst oder an Schwarzen Brettern in den Instituten zu entnehmen, telefonisch unter 42838-2522 (Studienberatung) und 42838-2510 (Psychologische Beratung) zu erfragen oder im Internet unter: <http://www.uni-hamburg.de/studienberatung> zu erfahren.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefon- und E-Mail-Seelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 70 411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung unter dem Anspruch: „Wenn alles zu spät ist, haben wir immer noch auf“. Dieses Angebot ist auch per E-Mail ([hilfe@stems.de](mailto:hilfe@stems.de)) erreichbar.

**SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL**

<b>Name</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Raum</b>	<b>Telefon-Nr. / E-Mail</b>	<b>Seite</b>
Alpers, Michael	Mo 15-16	Phil 854	Uni: 42838-4758 michael.alpers@uni-hamburg.de	15, 22, 23
Ballet, Maritta	n. V.	n. V.	Priv.: 7381403 balletmaritta@web.de	73
Bamberger-Stemmann, Sabine	Mi 11-12 u. n. V.	Phil 1113	Dienstl.: 42854-2145 sabine.bamberger-stemmann@bbs.hamburg.de Priv.: 5551400; sbs@steco.de	56
Behboud, Ali	Fr 16-17	Phil 1060	Uni: 42838-2686 ali.behboud@uni-hamburg.de	72
Bömelburg, Hans-Jürgen	n. V.	Phil 1113	IKGN: 04131/4005915 h.boemelburg@ikgn.de	54
Brämer, Andreas	Di 10-11	Ro 7, 3. Stock	Uni: 42838-3617 braemer@public.uni-hamburg.de	71
Brietzke, Dirk	Mi 14-15	AP 1, 128	Uni: 42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	43,48
Clemens, Gabriele	Fr 14-15.30 u. n. V.	Phil 1103	Uni: 42838-3394 Angelika.Adam@uni-hamburg.de	17, 41, 57, 68
Deggim, Christina	n. V.	Phil 908	Priv.: 04141/406 415 Ch.Deggim@web.de	29
Deiningner, Helga	Mi n. V.	Phil 1113	helgadeiningner@web.de Priv: 892460	73
Eckert, Andreas	Di 12-13 Mi 12-13	Phil 965	Uni: 42838-2591 andreas.eckert@uni-hamburg.de	20, 41, 60, 71
Ehrhardt, Michael	Mo 16-17	AP 1, 124	Priv.: 04761-742 40 Ehrhardt.BRV@t-online.de	46
Epkenhans, Michael	Do 11-12	Phil 913	Bismarck-Stiftung.: 04104/97 71 13 m.epkenhans@bismarck-stiftung.de	65
Epple, Angelika	Mi 10-12	Phil 913	Uni: 42838-2584 angelika.epple@uni-hamburg.de	19, 55
Fischer, Norbert	Mi 16-17 u.n.d.V.	AP 1, 124	norbertfischer@t-online.de	68
Führer, Karl Christian	n. V.	Phil 1356	Uni: 42838-2576 KCFUEHRER@aol.com	40
Fürtig, Henner	n. V.	Phil 961	Deutsches Orientinstitut: 42825-535 fuertig@doi.duei.de	61
Garbe, Detlef	n. V.	Phil 956	040 / 42813-1511 Detlef.Garbe@kb.hamburg.de	53
Goetz, Hans-Werner	Mi 11-12.30	Phil 902	Uni: 42838-4837 Hans-Werner.Goetz@uni-hamburg.de	27, 30, 32, 35
Golczewski, Frank	Do 14-15 o. Anmeldung Fr 16-19 m. Anmeldung	Phil 1108	Uni:42838-3582/4833 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de <b><u>BAFÖG-und Zwischenprüfungs- Beauftragter (Sprechzeiten Do. 13- 14 Uhr, Phil 1108)</u></b>	16, 39, 66, 70, 71

**SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL**

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Greiner, Bernd	n. V.	n. V.	Dienstl.: 040 / 4140-9721 Bernd_Greiner@his-online.de	69
Halfmann, Helmut Forschungssemester	siehe Aushang Phil 855		Uni: 42838-4757 Helmut.Halfmann@uni-hamburg.de <b><u>Ansprechpartner für die (west-) europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES</u></b>	
Hansen, Imke	Di 11-12	Phil 1110	Uni: 428383-4832 imke.hansen@uni-hamburg.de	54
Heckmann, Marie-Luise	Mi 13-14	Phil 905	Uni: 42838-2581 Priv. 03327/71 014 heckmann.werder@freenet.de	28, 36
Heerwart, Sabine	Mo 16-17	Phil 915	Uni: 42838-2585 Sabine.Heerwart@uni-hamburg.de	50
Heinsohn, Kirsten	n. V.	Ro 7, 3. Stock	Uni: 42838-2935 kirsten.heinsohn@uni-hamburg.de	50
Hemmie, Dagmar M.H.	Di ab 18 Uhr	Phil 908	Uni: 42838-4847 Priv. 040/22690190 DagmarHemmie@web.de	33
Hergemöller, Bernd-Ulrich	Mi 11-13 Do 11-13	Phil 960	Uni: 42838-4842 Bernd-Ulrich.Hergemoeller@t-online.de <b><u>BAFÖG- und Zwischenprüfungs-Beauftragter (Sprechzeiten Mi. 11-12 Uhr, Phil 960)</u></b>	27, 30, 31, 35
Hering, Rainer	n. V.	Phil 956 u. StAHH 215	Uni: 42838-4844 StAHH: 42831-3161 rainer.hering@staatsarchiv.hamburg.de	15, 20
Herzig, Arno	Mi 12-13	Phil 1359	Uni: 42838-4527 arno.herzig@uni-hamburg.de	71
Hilger, Marie-Elisabeth	Mi 11-12 u.n.V.	AP 1, 124	Priv. 040/45 53 14 marli.hilger@web.de	58
v. Hirschhausen, Ulrike	n. V.	Phil 1113	Priv.: 040/88 94 17 20 uhirschhausen@web.de	39, 64
Juvonen, Tuula	n. V.	Phil 959	Uni: 42838-4828 tuula.juvonen@uni-hamburg.de	45
Kämpfer, Frank	n.V.	n.V.	Priv. 040/250 89 87 Fkaempfer@gmx.de	32
Kaschke, Sören	Mo 14-15	Phil 903	Uni: 42838-2580 ps.tassilo@arcor.de	29
Katzer, Nikolaus	n. V.	Phil 1113	HSU/UniBW: 6541-2878/2550 katzer@hsu-hh.de	52
Kopitzsch, Franklin	Do 11-13	AP 1, 126	Uni: 42838-6178/6259 Franklin.Kopitzsch@uni-hamburg.de	37, 42, 63, 70
Krüger, Stefanie	Di 13-14	Phil 1134	Uni: 42838-6215 stefanie.krueger@uni-hamburg.de	

**SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL**

<b>Name</b>	<b>Sprech- stunde</b>	<b>Raum</b>	<b>Tel.-Nr. / E-Mail</b>	<b>Seite</b>
Kruke, Anja	Mo 18-19	Phil 959	Uni: 42838-4828 Dienstl.: 040/325874-23 Anja.Kruke@fes.de	56
Lachenicht, Susanne	Fr 14-täg. 15-16	Phil 909	slachenicht@yahoo.com	49
Loose, Hans-Dieter	n. V.	Phil 1360	Uni: 42838-2577 Priv.: 04182-286690	53
Lorenz, Ina	n. V.	Ro 7, 3. Stock	IGdJ: 42838-2617 Ina.Lorenz@uni-hamburg.de	51
Lorenz, Maren	n. V.	n. V.	Dienstl.: 040/432 80 59 20 maren.lorenz@his-online.de	47
Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim	n. V.	Staats- archiv	StAHH: 42831-3136 klaus-joachim.lorenzen- schmidt@staatsarchiv.hamburg.de	15, 46
Lübcke, Alexandra	n. V.	AP 1, 131	Uni: 42838-4363 Alexandra-Luebcke@hamburg.de	64
Martens, Holger	Mi v. d. Veranst.	AP 1, 124	Uni: 42838-4177 holger.martens@uni-hamburg.de	52
Meyer-Lenz, Johanna	Di 18-19	Phil 956	Uni: 42838-4844 Dienstl.: 4293-5654 j.meyer-lenz@gmx.de	58
Müller, Th. Christian	Mo 16-17	HIS R. 311	christian.mueller@his-online.de	59
von der Nahmer, Dieter	Mo 10-11	Phil 960	Uni: 42838-4842 Priv.: 04102/57 739 DHvdN@t-online.de	34
Nicolaysen, Rainer	n. V.	Phil 1360	Uni: 42838-2577 Priv.: 040/430 02 58 rainer.nicolaysen@t-online.de	60
Panzram, Sabine	Mi 11-12	Phil 1309	Uni: 42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	18, 24
Patzold, Steffen	Mo 13-15	Phil 955	Uni: 42838-2588 steffen.patzold@uni-hamburg.de	18
Pietschmann, Horst	Mi 12-13 u. Do 9-10	Phil 911	Uni: 42838-4839/4841 horst.pietschmann@uni-hamburg.de	
Risch, Gerhard	n.V.	Phil 908	Priv.: 040/608 08 48 Gerhard_Risch@web.de	31
Rogosch, Detlef	Mo 18-19 u. n. V.	Phil 1104	Uni: 42838-3581 rogosch@aol.com	57
Sarnowsky, Jürgen	Do 16-18	Phil 905	Uni: 42838-2581/3526 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	16, 28, 33, 36
Saul, Klaus	Do 14-15	Phil 961	Uni: 42838-2589 Priv.: 040/482 480 kgs@freenet.de	65
Schäfer, Christoph	Di 14-15	Phil 852	Uni: 42838-4756 Christoph.Schaefer@uni-hamburg.de	21, 24, 25, 26

**SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL**

<b>Name</b>	<b>Sprech- stunde</b>	<b>Raum</b>	<b>Tel.-Nr. / E-Mail</b>	<b>Seite</b>
Schaser, Angelika	Di 18-20	Phil 914	Uni: 42838-4840/4840 <a href="mailto:Angelika.Adam@uni-hamburg.de">Angelika.Adam@uni-hamburg.de</a>	17, 38, 51, 66
Schildt, Axel	Do 13-14	Phil 1355	FZH: 4313-9720 Uni: 42838-4838 <a href="mailto:Schildt@zeitgeschichte-hamburg.de">Schildt@zeitgeschichte-hamburg.de</a>	40, 67, 70
Schlottau, Klaus	Do 12-13	AP 1, 121	Uni: 42838-4351 <a href="mailto:Klaus.Schlottau@uni-hamburg.de">Klaus.Schlottau@uni-hamburg.de</a>	19, 43, 47, 62
Schmersahl, Katrin	Mi 12.15-13 u. n. V.	AP 1, 131	Uni: 42838-4363 Priv.: 040/850 07 48 <a href="mailto:Drschmersahl64@aol.com">Drschmersahl64@aol.com</a>	44, 64
Schmidt, Burghart	n. V.	Phil 1358	Uni: 42838-4526/4527 <a href="mailto:Burghart.Schmidt@uni-hamburg.de">Burghart.Schmidt@uni-hamburg.de</a>	61
Schnurmann, Claudia	Di 12-13	Phil 909	Uni: 42838-4636 <a href="mailto:Claudia.Schnurmann@uni-hamburg.de">Claudia.Schnurmann@uni-hamburg.de</a>	38, 42, 60, 62
Schüler-Springorum, Stefanie	Di 16-17	Ro 7, 3. Stock	IGdJ: 42838-2617 <a href="mailto:Stefanie.Schueler@uni-hamburg.de">Stefanie.Schueler@uni-hamburg.de</a>	67, 71
Schürmann, Sandra	Di 16-17	Phil 1358	Uni: 42838-4526 <a href="mailto:schuermann.sandra@web.de">schuermann.sandra@web.de</a>	55
Stefke, Gerald	n.V.	Phil 905	Priv.: 040/48 17 54	34
Stephan-Kopitzsch, Ursula	Mi 16-17	AP 1, 123	Priv.: 040/ 511 86 20 <a href="mailto:Franklin.Kopitzsch@uni-hamburg.de">Franklin.Kopitzsch@uni-hamburg.de</a>	49
Todt, Sabine	Do 11-12	AP 1, 120/124	Uni: 42838-4362 <a href="mailto:so8y100@sozialwiss.uni-hamburg.de">so8y100@sozialwiss.uni-hamburg.de</a>	48
Tuchtenhagen, Ralph	Do 14.30- 15.30	Phil 1107	Uni: 42838-4829 <a href="mailto:rtuchtenhagen@web.de">rtuchtenhagen@web.de</a>	19, 37, 60, 63, 71
Vogel, Barbara	siehe Aushang Phil 1115		Uni: 42838-2690/4843 <a href="mailto:Barbara.Vogel@uni-hamburg.de">Barbara.Vogel@uni-hamburg.de</a>	
Walter, Dierk	Mo 16-17	HIS 308	<a href="mailto:Dierk.Walter@his-online.de">Dierk.Walter@his-online.de</a>	59
van Wickevoort Crommelin, B.	n.V.	Phil 1309	Uni: 42838-4524/2674 <a href="mailto:bernard.crommelin@uni-hamburg.de">bernard.crommelin@uni-hamburg.de</a>	21, 23
Wickert, Christl	Fr 13-14	Phil 956	Uni: 42838-4844 Dienstl.: 0173/9224527 <a href="mailto:christl.wickert@zedat.fu-berlin.de">christl.wickert@zedat.fu-berlin.de</a>	59
Wierling, Dorothee	Di 16-17		<a href="mailto:wierling@zeitgeschichte-hamburg.de">wierling@zeitgeschichte-hamburg.de</a>	67

## **Vorlesungszeit im Sommersemester 2006**

Erster Vorlesungstag: 3. April 2006

Letzter Vorlesungstag: 15. Juli 2006

## **Pfingstferien**

Letzter Vorlesungstag: 3. Juni 2006

Erster Vorlesungstag: 12. Juni 2006

### **Abkürzungen:**

s.t.	sine tempore (= pünktlich, ohne „akademisches Viertel“)
c.t.	cum tempore (= mit „akademischem Viertel“)
AP	Allendeplatz
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Schulterblatt 39
G-DIG	Geisteswissenschaften in der digitalen Welt
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Rothenbaumchaussee 7
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
N.N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
OE	Orientierungseinheit
Opac	online public access catalogue
Phil	„Philosophenturm“, Von-Melle-Park 6
Ro 7	Rothenbaumchaussee Nr. 7
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien- und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
VMP	Von-Melle-Park

### **Impressum:**

Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg

Einleitung: Prof. Dr. Andreas Eckert

Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden

Druckvorlage: Christine Schatz

Stand: Februar 2006

Auflage: 800 Exemplare

Druck: Print- & Copyhaus, Grindelallee 28, 20146 Hamburg